

Q2

Allianz Konzern
**Zwischenbericht für das 2. Quartal
und das 1. Halbjahr 2015**

Auf einen Blick

QUARTALSERGEBNISSE UND HALBJAHRESERGEBNISSE

		1.4.–30.6.			1.1.–30.6.			Mehr dazu auf Seite
		2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
Ergebniszahlen								
Gesamter Umsatz ¹	MIO €	30 170	29 457	2,4%	67 939	63 420	7,1%	6
Operatives Ergebnis ²	MIO €	2 842	2 770	2,6%	5 697	5 494	3,7%	7
Periodenüberschuss ²	MIO €	2 112	1 858	13,6%	4 048	3 598	12,5%	8
davon: auf Anteilseigner entfallend	MIO €	2 018	1 755	15,0%	3 839	3 395	13,1%	8
Geschäftsbereiche³								
Schaden- und Unfallversicherung								
Gebuchte Bruttobeiträge	MIO €	11 843	10 846	9,2%	29 182	26 063	12,0%	12
Operatives Ergebnis ²	MIO €	1 745	1 345	29,7%	3 030	2 835	6,9%	13
Periodenüberschuss ²	MIO €	1 344	969	38,6%	2 266	1 614	40,3%	15
Combined Ratio	%	93,5	94,6	-1,1%-p	94,1	93,6	0,4%-p	13
Lebens- und Krankenversicherung								
Gesamte Beitragseinnahmen	MIO €	16 719	16 961	-1,4%	35 540	34 124	4,2%	22
Operatives Ergebnis ²	MIO €	853	985	-13,4%	1 957	1 864	5,0%	24
Periodenüberschuss ²	MIO €	662	731	-9,5%	1 401	1 360	3,0%	27
Ergebnismarge (Reserven)	BP	58	79	-20	70	76	-6	27
Asset Management								
Operative Erträge	MIO €	1 548	1 607	-3,6%	3 121	3 124	-0,1%	35
Operatives Ergebnis ²	MIO €	505	676	-25,2%	1 060	1 321	-19,8%	36
Periodenüberschuss ²	MIO €	329	419	-21,4%	658	825	-20,2%	36
Cost-Income Ratio	%	67,4	57,9	9,4%-p	66,0	57,7	8,3%-p	36
Corporate und Sonstiges								
Gesamter Umsatz	MIO €	131	132	-0,8%	270	270	-	-
Operatives Ergebnis ²	MIO €	-230	-219	-4,7%	-331	-442	25,1%	38
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) ²	MIO €	-205	-249	17,4%	-254	-117	-116,6%	38
Bilanzzahlen zum 30. Juni⁴								
Bilanzsumme	MIO €	841 648	805 787	4,5%	841 648	805 787	4,5%	43
Eigenkapital	MIO €	60 687	60 747	-0,1%	60 687	60 747	-0,1%	42
Anteile anderer Gesellschafter	MIO €	2 824	2 955	-4,4%	2 824	2 955	-4,4%	42
Angaben zur Aktie								
Ergebnis je Aktie	€	4,44	3,87	14,8%	8,45	7,48	12,9%	114
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	4,38	3,84	14,0%	8,45	7,41	14,0%	114
Aktienkurs zum 30. Juni ⁴	€	139,70	137,35	1,7%	139,70	137,35	1,7%	1
Marktkapitalisierung zum 30. Juni ⁴	MIO €	63 843	62 769	1,7%	63 843	62 769	1,7%	-
Sonstiges								
Standard & Poor's Rating ⁵		AA Ausblick stabil	AA Ausblick stabil	-	AA Ausblick stabil	AA Ausblick stabil	-	-
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote ^{4,6}	%	192	181	12%-p	192	181	12%-p	42
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 30. Juni ⁴	MRD €	1 811	1 801	0,5%	1 811	1 801	0,5%	33
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 30. Juni ⁴	MRD €	1 323	1 313	0,8%	1 323	1 313	0,8%	33

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis sowie den Periodenüberschuss, um die Leistung seiner Geschäftsbereiche und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

3 – Der Allianz Konzern ist in vier Geschäftsbereichen tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4 – Werte für 2014 sind Werte zum 31. Dezember 2014.

5 – Finanzkraft-Rating, am 22. Dezember 2014 bestätigt.

6 – Solvabilität gemäß der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven würden sich die Solvabilitätsquoten zum 30. Juni 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 auf 184% bzw. 172% belaufen.

► Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Überschriften oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.

Auch im Bericht selbst sind alle Verweise auf Kapitel, Seiten, Anhangsangaben, Internetseiten usw. verlinkt.

Inhalt

3 A — KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 4 Inhalt
- 5 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 12 Schaden- und Unfallversicherung
- 22 Lebens- und Krankenversicherung
- 33 Asset Management
- 37 Corporate und Sonstiges
- 40 Ausblick
- 42 Vermögenslage und Eigenkapital
- 50 Überleitungen

53 B — VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 54 Inhalt
- 55 Konzernbilanz
- 56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 57 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 59 Konzernkapitalflussrechnung
- 61 Konzernanhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Allianz Aktie

KURSENTWICKLUNG DER ALLIANZ AKTIE VERSUS STOXX EUROPE 600 INSURANCE UND EURO STOXX 50

bezogen auf den Allianz Kurs in €



■ Allianz ■ STOXX Europe 600 Insurance ■ EURO STOXX 50
Quelle: Thomson Reuters Datastream

Allianz Aktienkurs (1.1. – 30.6.2015):

Hoch: 169,70 € (10. April 2015) Tief: 133,35 € (5. Januar 2015)

BASISINFORMATIONEN ZUR ALLIANZ AKTIE

Wertpapiercodes	WKN 840 400
	ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GR
Reuters	0#ALVG.DEU

Hinweis bezüglich Rundungen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Zuvor veröffentlichte Angaben wurden entsprechend angepasst.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Seiten 4 – 52

5	Überblick über den Geschäftsverlauf
12	Schaden- und Unfallversicherung
22	Lebens- und Krankenversicherung
33	Asset Management
37	Corporate und Sonstiges
40	Ausblick
42	Vermögenslage und Eigenkapital
50	Überleitungen

Überblick über den Geschäftsverlauf

ZWEITES QUARTAL 2015

- Der gesamte Umsatz betrug 30,2 MRD € – ein Anstieg um 2,4 %.
- Das operative Ergebnis wuchs um 2,6 % auf 2 842 MIO €.
- Der Periodenüberschuss stieg auf 2 112 MIO €.
- Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote erhöhte sich von 181 % auf 192 %.¹

Überblick Allianz Konzern

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) sind in über 70 Ländern tätig. Das Konzernergebnis wird nach folgenden Geschäftsbereichen gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.

Kennzahlen

KENNZAHLEN ALLIANZ KONZERN

MIO €	2015	2014
1.4. – 30.6.		
Gesamter Umsatz	30 170	29 457
Operatives Ergebnis	2 842	2 770
Periodenüberschuss	2 112	1 858
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote ^{1,2} in %	192	181

Ergebnisübersicht

KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD IM ZWEITEN QUARTAL 2015

Die Wachstumsdynamik in der Weltwirtschaft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015 je nach Land oder Region unterschiedlich. Die meisten Industrieländer verzeichneten ein recht solides Wachstum. Die US-Konjunktur nahm nach ihrem schwachen Start ins Jahr 2015 im zweiten Quartal wieder Fahrt auf. In der Eurozone beschleunigte sich die wirtschaftliche Entwicklung dank niedrigerer Ölpreise und der Abwertung des Euros. Dagegen zeigten wichtige Schwellenländer wie China Anzeichen von Schwäche, Brasilien und Russland rutschten sogar in eine Rezession. Insgesamt aber setzte sich das moderate Wachstum der Weltwirtschaft fort.

Trotz des laufenden Anleihekaufprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen deutlich an. Zum Ende des zweiten Quartals erreichten sie 0,8 % und lagen damit um 60 Basispunkte höher als zum Quartalsbeginn. Die Spreads von Staatsanleihen aus den Peripheriestaaten der Eurozone weiteten sich aus. In Griechenland war die Ausweitung am ausgeprägtesten. Grund dafür waren der Stillstand bei den Verhandlungen mit der EZB, der EU-Kommission und dem Internationalen Währungsfonds, das Auslaufen des zweiten Rettungsprogramms am 30. Juni und die Ankündigung eines Referendums in Griechenland. Die Verhandlungen zwischen Griechenland und seinen Gläubigern schlugen sich zudem an den Aktienmärkten in einer erhöhten Volatilität nieder. Während zahlreiche Aktienmärkte außerhalb Europas im zweiten Quartal Gewinne erzielten, entwickelten sich die meisten Märkte in Europa negativ. Den Aktienmärkten in den asiatischen Schwellenländern machte zudem der Einbruch der chinesischen Börsenindizes zu schaffen. Der Euro stabilisierte sich im zweiten

1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven würden sich die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 30. Juni 2015 und 31. Dezember 2014 auf 184 % bzw. 172 % belaufen.

2 – Wert für 2014 zum 31. Dezember 2014.

Quartal, nachdem er zuvor stark an Wert verloren hatte. Diese Verluste waren nicht zuletzt eine Folge der divergierenden Geldpolitik der EZB und der US-Notenbank. Zum Ende des zweiten Quartals betrug der Wechselkurs des US-Dollars zum Euro 1,11 (Ende des ersten Quartals: 1,07).

Die Versicherungsbranche zeigte in der ersten Hälfte des Jahres 2015 ein durchwachsendes Bild. Zum einen war die Schadenaktivität angesichts begrenzter globaler Katastrophenschäden allgemein niedrig und das Umsatzwachstum praktisch stabil. Zum anderen blieben die Renditen trotz der jüngsten Erholung auf sehr niedrigem Niveau, was die Wiederanlagerrenditen deutlich unter die laufenden Renditen drückte. Zugleich nahm auch der Preisdruck weiter zu – Kostenmanagement gewinnt vor diesem Hintergrund zunehmend an Bedeutung. Wenig überraschend ist die Branchenkonsolidierung bereits voll im Gange.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN ERGEBNISSEN DES ZWEITEN QUARTALS 2015

Unser *gesamter Umsatz* stieg um 2,4% auf 30,2 MRD € (intern gerechnet: -3,8%). Der höhere Gesamtumsatz war unserer Schaden- und Unfallversicherung zu verdanken. Dieses Wachstum wurde jedoch teilweise durch die Entwicklungen in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie im Geschäftsbereich Asset Management wieder aufgehoben.

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich um 72 MIO € oder 2,6% auf 2 842 MIO €. Zu verdanken war dies vor allem einem soliden versicherungstechnischen Ergebnis sowie einem Nettogewinn aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman's Fund in unserem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Der Anstieg wurde vor allem durch eine niedrigere Marge aus Kapitalanlagen und durch die Stärkung der Rückstellungen in Südkorea in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie durch gestiegene operative Aufwendungen – die stark durch Wechselkurseffekte getrieben wurden – in unserem Geschäftsbereich Asset Management geschmälert.

Der *Periodenüberschuss* erhöhte sich hauptsächlich dank einer Verbesserung unseres nichtoperativen Ergebnisses deutlich um 13,6% auf 2 112 MIO €. Der *auf Anteilseigner und Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 2 018 (Q2 2014: 1 755) MIO € bzw. 94 (Q2 2014: 103) MIO €.

Das *Eigenkapital* war mit 60,7 MRD € im Vergleich zum 31. Dezember 2014 stabil. Im gleichen Zeitraum konnte unsere *Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote* von 181% auf 192%² gestärkt werden.

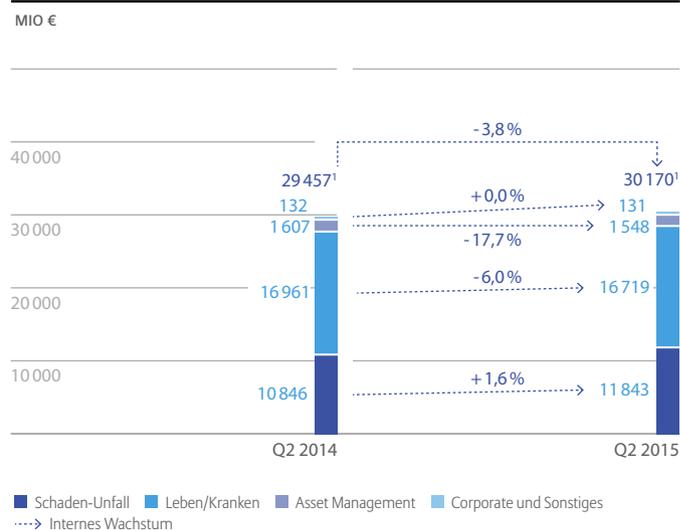
1 – Im intern gerechneten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen gesamten Umsatzwachstums auf das intern gerechnete gesamte Umsatzwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – finden Sie auf Seite 51.

2 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven würden sich die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 30. Juni 2015 und 31. Dezember 2014 auf 184% bzw. 172% belaufen.

Gesamter Umsatz³

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

GESAMTER UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



1 – Der gesamte Umsatz enthält - 72 (Q2 2014: - 89) MIO € aus Konsolidierungen für das zweite Quartal 2015.

Die Bruttobeitragseinnahmen in der *Schaden- und Unfallversicherung* stiegen gegenüber dem zweiten Quartal 2014 um 1,0 MRD € auf 11,8 MRD €. Intern gerechnet¹ entspricht dies einem Plus von 1,6%. Grund für den Zuwachs waren positive Volumeneffekte. Wir verzeichneten ein starkes Wachstum bei Allianz Worldwide Partners, in der Türkei und bei AGCS exkl. Fireman's Fund.

In der *Lebens- und Krankenversicherung* beliefen sich die Beitragseinnahmen auf 16,7 MRD €, was intern gerechnet¹ einem Minus von 6,0% entspricht. Das Wachstum bei fondsgebundenen Produkten in Taiwan und Italien konnte den geringeren Absatz indexgebundener Rentenprodukte in den USA und den Rückgang im traditionellen Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland – als Ergebnis einer angepassten Produktstrategie – teilweise wettmachen.

Unsere operativen Erträge im *Asset Management* sanken um 59 MIO € auf 1 548 MIO €. Ohne die starken Wechselkurseffekte – vor allem aufgrund der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro – gingen unsere operativen Erträge intern gerechnet¹ um 17,7% zurück. Dies war hauptsächlich auf ein niedrigeres für Dritte verwaltetes Vermögen und den daraus resultierenden Rückgang der Erträge für verwaltetes Vermögen zurückzuführen.

3 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

Der Gesamtumsatz in unserem Bankgeschäft (er wird im Geschäftsbereich *Corporate und Sonstiges* ausgewiesen) blieb mit 131 MIO € fast unverändert.

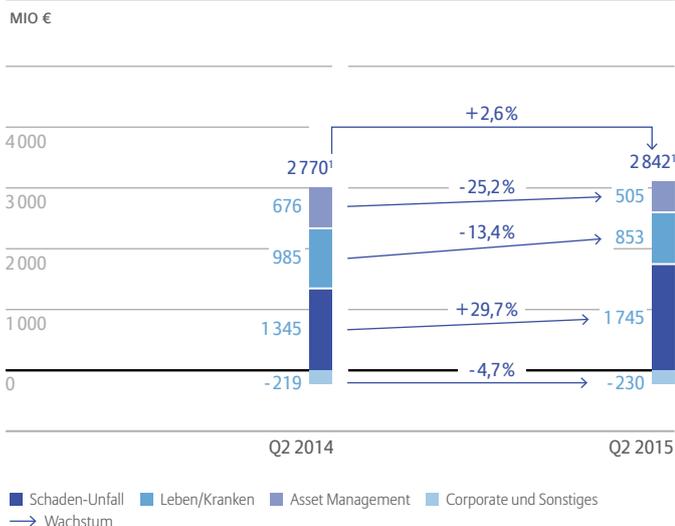
Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Im ersten Halbjahr 2015 verbesserte sich unser *gesamter Umsatz* gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,1% auf 67,9 MRD €. Intern gerechnet¹ nahm der Gesamtumsatz geringfügig um 0,2% zu. Das volumenbedingte Wachstum in unserem Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung wurde größtenteils durch niedrigere Erträge aus dem für Dritte verwalteten Vermögen in unserem Geschäftsbereich Asset Management und in geringerem Ausmaß durch eine Abnahme unserer Beitragseinnahmen in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft aufgehoben.

Operatives Ergebnis

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



1 – Das operative Ergebnis enthält -32 (Q2 2014: -16) MIO € aus Konsolidierungen für das zweite Quartal 2015.

Das operative Ergebnis der *Schaden- und Unfallversicherung* stieg um 400 MIO € auf 1 745 MIO €, hauptsächlich dank des starken versicherungstechnischen Ergebnisses im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 und des Nettogewinns aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman’s Fund. Unser Kapitalanlageergebnis erhöhte sich um 35 MIO € auf 840 MIO €.

Das operative Ergebnis der *Lebens- und Krankenversicherung* sank um 132 MIO € auf 853 MIO €. Verantwortlich waren hierfür das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland, vor allem aufgrund einer rückläufigen Marge aus Kapitalanlagen als Ergebnis von ungünstigen Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, und die Stärkung der Rückstellungen in Südkorea. Teilweise ausgeglichen wurden diese Faktoren durch ein höheres Kapitalanlageergebnis aufgrund des gestiegenen Kapitalanlagebestands in den USA und durch günstige Wechselkurseffekte.

Unser operatives Ergebnis im Geschäftsbereich *Asset-Management* ging um 25,2% auf 505 MIO € zurück. Intern gerechnet² beträgt der Rückgang 36,9%, hauptsächlich wegen geringerer vom für Dritte verwalteten Vermögen abhängiger Erträge und – in geringerem Umfang – niedrigerer Margen auf das für Dritte verwaltete Vermögen. Wir verzeichneten auch einen leichten Rückgang der Verwaltungsaufwendungen, hauptsächlich aufgrund geringerer Personalkosten.

Unser operatives Ergebnis im Geschäftsbereich *Corporate und Sonstiges* ging um 10 MIO € auf einen Verlust von 230 MIO € zurück. Ein höheres operatives Ergebnis in unserem Bankgeschäft konnte den Rückgang um 19 MIO € im Berichtssegment Holding & Treasury nur teilweise kompensieren.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich um 204 MIO € oder 3,7% auf 5 697 MIO €. Die Hauptursachen waren höhere Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren sowie eine bessere Marge aus Kapitalanlagen in unserem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung sowie – im zweiten Quartal – ein starkes versicherungstechnisches Ergebnis und ein Nettogewinn aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman’s Fund in unserem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Auch das bessere Ergebnis unseres Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges trug zu dieser Entwicklung bei. Allerdings war das operative Ergebnis unseres Geschäftsbereichs Asset Management rückläufig, vor allem aufgrund eines Anstiegs der operativen Aufwendungen, was stark durch Wechselkurseffekte getrieben wurde.

2 – Operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

Nichtoperatives Ergebnis

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unser *nichtoperatives Ergebnis* verbesserte sich um 174 MIO € auf 137 MIO €. Zu verdanken war dies vor allem einem höheren nichtoperativen Kapitalanlageergebnis, das auf höhere nichtoperative realisierte Gewinne und Verluste (netto) und höhere nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) zurückzuführen war.

Die *nichtoperativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* stiegen hauptsächlich wegen vorteilhafter Effekte aus Absicherungsgeschäften um 44 MIO € auf 13 MIO €.

Die *nichtoperativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* stiegen aufgrund höherer Realisierungen bei Aktien und festverzinslichen Wertpapieren um 181 MIO € auf 424 MIO €.

Die *nichtoperativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* erhöhten sich in erster Linie aufgrund von Wertminderungen auf Fonds – investiert in festverzinsliche Wertpapiere – um 20 MIO € auf 43 MIO €.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unser *nichtoperatives Ergebnis* stieg um 230 MIO € auf 76 MIO €. Hauptursache hierfür waren höhere *nichtoperative realisierte Gewinne und Verluste (netto)*, die teilweise durch das Ausbleiben eines positiven Einmaleffekts aus einer Pensionsumbewertung in Höhe von 117 MIO € geschmälert wurden, der im ersten Quartal 2014 angefallen war.

Ertragsteuern

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Die *Ertragsteuern* sanken um 7 MIO € auf 867 MIO €. Der effektive Steuersatz belief sich auf 29,1 % (Q2 2014: 32,0%). Der Grund hierfür lag vor allem in höheren steuerfreien Erträgen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Die *Ertragsteuern* sanken um 17 MIO € auf 1 725 MIO €. Dies war vor allem auf die höheren steuerfreien Erträge im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 zurückzuführen. Der effektive Steuersatz sank auf 29,9 % (6M 2014: 32,6%).

Periodenüberschuss

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Der *Periodenüberschuss* stieg vor allem dank unseres höheren nichtoperativen Ergebnisses um 254 MIO € auf 2 112 MIO €. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 2 018 (Q2 2014: 1 755) MIO €, der *auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 94 (Q2 2014: 103) MIO €. Der größte Teil des auf andere Gesellschafter entfallenden Periodenüberschusses bezog sich auf Euler Hermes und PIMCO.

Das *Ergebnis je Aktie* stieg von 3,87 € auf 4,44 €, und das *verwässerte Ergebnis je Aktie* erhöhte sich von 3,84 € auf 4,38 €. Weitere Informationen zum Ergebnis je Aktie finden sich unter Angabe 39 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Der *Periodenüberschuss* stieg dank unseres höheren operativen und nichtoperativen Ergebnisses um 450 MIO € auf 4 048 MIO €. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 3 839 (6M 2014: 3 395) MIO €, der *auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* lag bei 209 (6M 2014: 203) MIO €.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM PERIODENÜBERSCHUSS

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Gesamter Umsatz¹	30170	29457	67939	63420
Verdiente Beiträge (netto)	17263	16700	35535	33386
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	5964	5538	11368	10677
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-1330	-22	-647	-272
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1670	783	4189	1563
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-96	-102	-199	-199
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-113	-50	-202	-347
Aufwendungen für Finanzanlagen	-265	-232	-502	-431
Zwischensumme	5830	5914	14007	10991
Provisions- und Dienstleistungserträge	2673	2537	5317	4945
Sonstige Erträge	279	46	356	123
Schadenaufwendungen (netto)	-12294	-12257	-25098	-24066
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-3560	-3598	-9699	-7038
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-17	-15	-24	-24
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-6286	-5704	-12590	-11156
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-949	-830	-1890	-1613
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-5	-9	-9
Restrukturierungsaufwendungen	-61	9	-151	9
Sonstige Aufwendungen	-32	-26	-60	-56
Umgliederung von Steuererträgen	–	–	5	–
Operatives Ergebnis	2842	2770	5697	5494
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	13	-31	-112	-101
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	424	243	742	369
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-43	-24	-63	-89
Zwischensumme	393	188	568	179
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-6	–	-4	-5
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-213	-206	-425	-411
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	3	1	10	6
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	–	–	–	117
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-41	-20	-68	-39
Umgliederung von Steuererträgen	–	–	-5	–
Nichtoperative Positionen	137	-37	76	-154
Ergebnis vor Ertragsteuern	2979	2733	5773	5339
Ertragsteuern	-867	-875	-1725	-1741
Periodenüberschuss	2112	1858	4048	3598
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	94	103	209	203
auf Anteilseigner entfallend	2018	1755	3839	3395
Ergebnis je Aktie in €	4,44	3,87	8,45	7,48
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	4,38	3,84	8,45	7,41

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrags-einnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2015 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -59 (Q2 2014: -72) MIO € sowie für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 in Höhe von -168 (GM 2014: -131) MIO €.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management. Weitere Informationen zu unserem Ansatz finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ unseres Geschäftsberichts 2014. Das Management des Allianz Konzerns hält das Risikoprofil insgesamt für angemessen und vertraut im Hinblick auf die Herausforderungen eines sich schnell ändernden Umfelds und die Erfordernisse des täglichen Geschäfts auf die Wirksamkeit des Konzern-Risikomanagementsystems. Das im letzten „Risiko- und Chancenbericht“ beschriebene Risikoprofil bleibt weitgehend unverändert. Wir erachten die aktuelle wirtschaftliche Situation in Verbindung mit dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld in der Eurozone – das durch eine expansive Geldpolitik befeuert wird – als zunehmenden Risikofaktor für unsere Anlageziele. Auch stellen die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten Risiken dar, die wir genau beobachten. Zudem ist die Allianz weiterhin regulatorischen Veränderungen ausgesetzt. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die europäische Solvenzrichtlinie Solvency II und die Einstufung der Allianz als weltweit systemrelevantes Versicherungsunternehmen (sogenannte G-SII) zu nennen.

ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE UND DES OPERATIVEN UMFELDS

Viele Länder der Eurozone kämpfen im Moment mit einem geringen Wirtschaftswachstum und einer niedrigen Inflationsrate. Es besteht indes eine reelle Chance auf eine wirtschaftliche Erholung. Der wirtschaftlichen Schwäche begegnet die Europäische Zentralbank mit ihrer expansiven Geldpolitik. Als Folge sind die Finanzmärkte mit historisch niedrigen Zinsen und Risikoprämien konfrontiert, was Investoren dazu veranlasst, nach höher verzinsten – und unter Umständen riskanteren – Investitionsmöglichkeiten zu suchen. Zusätzlich zu den andauernden Niedrigzinsen können die Herausforderungen bei der Umsetzung langfristiger Strukturreformen in Kernländern der Eurozone, die anhaltenden Diskussionen um Griechenland und die Ungewissheit über den künftigen geldpolitischen Kurs zu einer höheren Marktvolatilität gepaart mit einer Flucht in Qualitätswerte und einem Szenario fallender Aktien- und Anleihenotierungen aufgrund sich ausweitender Spreads bei noch niedrigeren Zinsen führen. Zudem könnten, wie am chinesischen Aktienmarkt beobachtet, weitere Märkte Opfer von Vermögensblasen werden, was ebenfalls eine Zunahme der Volatilität zur Folge hätte.

Die anhaltenden geopolitischen Risiken, einschließlich der Konflikte im Nahen Osten sowie zwischen Russland und der Ukraine und der daraus resultierenden internationalen Sanktionen gegen Russland, sind aus Sicht des Allianz Konzerns beherrschbar, da unser

Anlageportfolio insgesamt nur in vergleichsweise geringfügigem Maße direkt in dieser Region exponiert ist. Nichtsdestotrotz beobachten wir diese Entwicklungen, da eine signifikante Verschlechterung auf die globalen Finanzmärkte überspringen und daraus resultierende indirekte Effekte einen negativen Einfluss auf unser Geschäfts- und Risikoprofil haben könnten. In den letzten Jahren hat der Allianz Konzern mit seinen operativen Einheiten betriebliche Notfallpläne für verschiedenste Krisenszenarien entwickelt, und er führt nach wie vor regelmäßige Szenarioanalysen durch, um die finanzielle und operative Widerstandsfähigkeit gegenüber Schockszenarien zu stärken. Zudem bemühen wir uns auch weiterhin, unsere Produktausstattung und Preisgestaltung im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung bezogen auf Garantien und Rückkaufbedingungen zu verbessern. Für unser Management haben eine kontinuierliche Überwachung, das bedachte Eingehen von Risikopositionen sowie die Planung für Alternativszenarien weiterhin Priorität.

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Im März 2014 hat das Europäische Parlament die Solvency-II-Richtlinie „Omnibus II“ verabschiedet, die die weitere Umsetzung der neuen risikobasierten Eigenkapitalvorschriften für die Europäische Union mit einem geplanten Einführungsdatum im Januar 2016 regelt. Obwohl der Kommissionsentwurf der Solvency-II-Regulierung im Januar 2015 verabschiedet und veröffentlicht wurde, bleibt die Auslegung von einigen der wichtigen finalen Anforderungen weiterhin unklar. Diese Situation führt insbesondere bei Anwendung unseres internen Modells zu einer gewissen Unsicherheit in Bezug auf die letztendliche Kapitalanforderung des Allianz Konzerns unter Solvency II für den Fall, dass die endgültigen Anforderungen von unserer derzeitigen Auffassung abweichen, etwa in Bezug auf die Anwendung der Gleichwertigkeit von Solvenzregimen in Drittländern für die USA. Auch der Umstand, dass im Rahmen des Genehmigungsprozesses für das interne Modell der Allianz, das im zweiten Quartal den Aufsichtsbehörden unterbreitet wurde, ein Aufschlag auf die regulatorischen Eigenmittel festgesetzt werden könnte, erhöht die Unsicherheit in Bezug auf die künftigen Solvency-Kapitalanforderungen.

Neben der Unsicherheit bezüglich der finalen Solvency-II-Regelungen sind auch die künftigen Kapitalanforderungen für G-SII unklar, was zur Unsicherheit in Bezug auf die endgültigen Kapitalanforderungen für den Allianz Konzern beiträgt. Letztendlich wird die Möglichkeit einer Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie Kapital- und Reportinganforderungen die operationelle Komplexität und die Kosten erhöhen.

In jedem Fall wird die Solvency-II-Regulierung wegen des zugrunde gelegten Ansatzes einer Marktwertbilanz im Vergleich zu Solvency I zu einer erhöhten Volatilität der Solvenzquoten führen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Informationen zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag finden sich unter Angabe 41 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Sonstige Angaben

NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Weitere Informationen zu den neuesten organisatorischen Änderungen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

STRATEGIE

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Strategie und Steuerung“ in unserem Geschäftsbericht 2014. Seither wurde unsere Konzernstrategie keinen wesentlichen Änderungen unterzogen.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEBSKANÄLE

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle gibt das Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2014. Informationen über unsere Marke finden Sie im Kapitel „Fortschritte in nachhaltiger Entwicklung“ in unserem Geschäftsbericht 2014.

VERKAUF DES PRIVATKUNDENGESCHÄFTS VON FIREMAN'S FUND

Mit Wirkung zum 1. April 2015 hat der Allianz Konzern den Verkauf des Privatkundengeschäfts an ACE Limited abgeschlossen. Der Verkauf war ein wesentlicher Bestandteil der Umstrukturierung des Schaden-Unfall-Versicherungsgeschäfts des Allianz Konzerns in den USA.

Schaden- und Unfallversicherung

ZWEITES QUARTAL 2015

- Die gebuchten Bruttobeiträge nahmen um 9,2 % auf 11,8 MRD € zu.
- Das operative Ergebnis stieg um 29,7 % auf 1 745 MIO € dank eines starken versicherungstechnischen Ergebnisses und des Nettogewinns aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman's Fund.
- Die Combined Ratio verbesserte sich auf 93,5 %.

Überblick über den Geschäftsbereich

Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Spektrum von Produkten und Dienstleistungen an. Es umfasst unter anderem Kraftfahrzeug-, Unfall-, Invaliditäts-, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherungen. Mit unserem Versicherungsgeschäft sind wir in mehr als 70 Ländern vertreten. Zugleich sind wir der weltweit größte Anbieter von Reiseversicherungen, Assistance-Leistungen sowie von Kreditversicherungen. Wir vertreiben unsere Produkte über ein weites Netz von Vertretern, Maklern, Banken und anderen strategischen Partnern sowie über direkte Vertriebswege.

Kennzahlen

KENNZAHLEN SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

MIO €	2015	2014
1.4. – 30.6.		
Gebuchte Bruttobeiträge	11 843	10 846
Operatives Ergebnis	1 745	1 345
Periodenüberschuss	1 344	969
Schadenquote in %	65,7	66,2
Kostenquote in %	27,8	28,4
Combined Ratio in %	93,5	94,6

Gebuchte Bruttobeiträge¹

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Nominal beliefen sich die *gebuchten Bruttobeiträge* auf 11 843 MIO €. Gegenüber dem zweiten Quartal 2014 verzeichneten wir einen Anstieg von 997 MIO € bzw. 9,2 %. Wir verbuchten günstige Wechselkurseffekte in Höhe von 574 MIO €. Ursache hierfür war in erster Linie die Aufwertung des US-Dollars, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro.² Die (Ent-)Konsolidierungseffekte waren positiv und lagen bei 253 MIO €. Sie entstanden vor allem durch die Akquisition eines Teils des Versicherungsgeschäfts von UnipolSai und die Übernahme des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts des Territory Insurance Office in Australien.

Intern gerechnet stiegen die gebuchten Bruttoprämien um 1,6 %. Wir verzeichneten einen positiven Volumeneffekt von 1,7 %, der zum Teil durch einen negativen Preiseffekt von 0,2 % aufgehoben wurde.

Wir verzeichneten ein starkes Wachstum bei Allianz Worldwide Partners, in der Türkei und bei AGCS exkl. Fireman's Fund.

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde, die das interne Wachstum des zweiten Quartals 2015 mit dem zweiten Quartal 2014 vergleichen:

Kategorie 1:

Gesamtwachstum – Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 2:

Gesamtwachstum – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 3:

Gesamtrückgang – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind negativ.

Kategorie 4:

Gesamtrückgang – Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

¹ – Wir kommentieren die Entwicklung unserer gebuchten Bruttobeiträge intern gerechnet – das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte –, um vergleichbarere Angaben zu liefern.

² – Basierend auf den durchschnittlichen Wechselkursen von 2015 im Vergleich zu 2014.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

KATEGORIE 1

In der Region *Asien-Pazifik* stiegen die Bruttobeiträge auf 214 MIO €. Grund für den starken Zuwachs um intern gerechnet 15,5% war das höhere Volumen unseres Kraftfahrzeug- und Feuerversicherungsgeschäfts in Malaysia.

Die Bruttobeiträge bei *Allianz Worldwide Partners* beliefen sich auf 852 MIO € – dies entsprach intern gerechnet einem Plus von 9,4%. Grund hierfür waren in erster Linie positive Volumeneffekte in allen unseren Geschäftsbereichen, insbesondere im Reiseversicherungsgeschäft in den USA.

In *Portugal* stiegen die Bruttobeiträge auf 70 MIO €. Das interne Wachstum von 4,6% resultierte hauptsächlich aus positiven Preiseffekten, vor allem in der Arbeiterunfall- und der Kraftfahrzeugversicherung.

In *Australien* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 783 MIO €. Zu dem Anstieg um intern gerechnet 2,7% trugen in erster Linie positive Effekte unseres Kraftfahrzeug- und Sachversicherungsgeschäfts bei.

KATEGORIE 2

In der *Türkei* stiegen die Bruttobeiträge auf 309 MIO €. Intern gerechnet verzeichneten wir einen Anstieg von 22,8%, der auf das starke Volumenwachstum in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und günstige Effekte in unserem Krankenversicherungsgeschäft zurückzuführen war.

In *Lateinamerika* betragen die Bruttobeiträge 554 MIO €. Der interne Zuwachs von 8,7% war in erster Linie durch das starke Volumenwachstum in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Argentinien bedingt. Diese Effekte wurden von einem geringeren Volumen in unserem brasilianischen Krankenversicherungsgeschäft teilweise aufgewogen.

In der *Schweiz* nahmen die Bruttobeiträge auf 189 MIO € zu. Das interne Wachstum von 5,9% resultierte aus positiven Volumeneffekten in unserem Kraftfahrzeug- und Rechtsschutzversicherungsgeschäft.

In unserem *Kreditversicherungsgeschäft* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 575 MIO € – dies entsprach intern gerechnet einem Zuwachs von 3,5%. Positive Volumeneffekte in unseren Wachstumsmärkten wurden teilweise durch negative Preiseffekte ausgeglichen.

Bei *AGCS inkl. FFIC* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 2 098 MIO €. Das interne Wachstum von 2,0% war ausschließlich auf positive Volumeneffekte zurückzuführen, vor allem im Neukundengeschäft in unserem Engineering-Versicherungsgeschäft und bei ART. Das Ergebnis wurde durch negative Volumeneffekte aus dem ehemaligen Fireman's Fund Geschäftsportfolio belastet.

KATEGORIE 3

In *Mittel- und Osteuropa* sanken die Bruttobeiträge intern gerechnet um 14,8% auf 465 MIO €. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem negative Volumeneffekte aufgrund der Reduzierung unseres Kraftfahrzeugversicherungsgeschäfts in Russland bei.

In *Deutschland* gingen die Bruttobeiträge auf 1 755 MIO € zurück. Der interne Rückgang von 1,4% wurde in erster Linie durch Volumenverluste in unserem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung) ausgelöst. Dies wurde jedoch teilweise durch Preiseffekte in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft kompensiert.

KATEGORIE 4

In *Italien* sanken die Bruttobeiträge intern gerechnet um 1,9% auf 1 204 MIO €. Dies war überwiegend durch negative Preis- bzw. Volumeneffekte in unserem Kraftfahrzeug- bzw. Nicht-Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft bedingt.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Nominal stiegen die *gebuchten Bruttobeiträge* um 12,0%. Bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte entsprach dies einem Anstieg von 2,8%. Darin enthalten waren ein positiver Volumeneffekt von 2,4% und ein positiver Preiseffekt von 0,4%.

Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Versicherungstechnisches Ergebnis	694	516	1 249	1 220
Operative Anlageerträge (netto)	840	805	1 638	1 552
Sonstiges Ergebnis ¹	212	24	143	62
Operatives Ergebnis	1 745	1 345	3 030	2 835

¹ – Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen, sonstige Erträge/Aufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen.

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Das *operative Ergebnis* stieg um 400 MIO € auf 1 745 MIO €. Hauptursachen waren ein höheres versicherungstechnisches Ergebnis und ein Nettogewinn aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman's Fund an ACE Limited in Höhe von 0,2 MRD €.

Infolge geringerer Schäden durch Naturkatastrophen und geringere Verwaltungsaufwendungen stieg unser *versicherungstechnisches Ergebnis* um 178 MIO € auf 694 MIO €. Unsere *Combined Ratio* verbesserte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 93,5%.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Verdiente Beiträge (netto)	11 553	10 701	23 072	21 111
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	-7 980	-7 453	-16 004	-14 432
Auflösungen von Schadenrück- stellungen aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis)	388	367	761	619
Schadenaufwendungen (netto)	-7 592	-7 086	-15 243	-13 813
Abschluss- und Verwaltungs- aufwendungen (netto)	-3 208	-3 036	-6 456	-5 948
Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investment- verträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) ¹	-59	-63	-123	-129
Versicherungstechnisches Ergebnis	694	516	1 249	1 220

¹ – Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Unsere *auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote* belief sich auf 69,1% – eine Verbesserung um 0,6 Prozentpunkte gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres. Dies war hauptsächlich auf einen Rückgang der Schäden aus Naturkatastrophen von 172 MIO € auf 122 MIO € zurückzuführen, was die Auswirkung auf unsere Combined Ratio auf 1,1 Prozentpunkte verringerte gegenüber 1,6 Prozentpunkte im gleichen Zeitraum des Jahres 2014.

Lässt man Naturkatastrophen unberücksichtigt, blieb die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote stabil bei 68,0%. Dies war das Ergebnis positiver Entwicklungen unserer Global Lines und in Mittel- und Osteuropa, was durch eine Verschlechterung der Basis-schadenquote unserer Schaden- und Unfallversicherung in Australien und Großbritannien ausgeglichen wurde.

Folgende Geschäftsbereiche trugen positiv zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

Deutschland: 0,7 Prozentpunkte. Geringere Schäden durch Naturkatastrophen haben diese Entwicklung stark getrieben, nachdem das zweite Quartal 2014 von Schäden verursacht durch den Sturm „Ela“ betroffen war. Zudem wurden weniger Großschäden als im Vorjahr verzeichnet.

Rückversicherung: 0,4 Prozentpunkte. Die Verbesserung war geringeren Auswirkungen von Naturkatastrophen und Großschäden zu verdanken.

AGCS exkl. FFIC: 0,4 Prozentpunkte. Der Hauptgrund war die geringere Auswirkung von Großschäden, welche die größeren Schäden durch Naturkatastrophen kompensierten.

Kreditversicherung: 0,3 Prozentpunkte. Diese Verbesserung war die Folge einer insgesamt günstigen Schadenentwicklung dank ausbleibender größerer Einzelschäden.

Folgende Einheiten trugen negativ zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

Australien: 0,9 Prozentpunkte. In Australien wurde die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote durch Schäden aus Naturkatastrophen, einschließlich Stürme und Hagel, deutlich belastet. Außerdem stieg die durchschnittliche Höhe der Basisschäden im Kraftfahrzeug- und Sachversicherungsgeschäft.

Großbritannien: 0,5 Prozentpunkte. Die Hauptgründe waren ein Anstieg der durchschnittlichen Höhe der Basisschäden in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft und stärkere Auswirkungen von Naturkatastrophen im Vergleich zum zweiten Quartal 2014.

Lateinamerika: 0,2 Prozentpunkte. Hauptursache hierfür war Brasilien, wo jedoch eine umfassende Neuausrichtung im Gange ist.

Unser *Abwicklungsergebnis* betrug 388 MIO € verglichen mit 367 MIO € im zweiten Quartal des Vorjahres. Somit blieb die Abwicklungsquote von 3,4% unverändert. Darin enthalten sind Reserveauflösungen im Großteil des Portfolios und ein kompensierender negativer Effekt von 1,2% aus der Stärkung der Reserven für das ehemalige Fireman's Fund Portfolio, das mittlerweile in AGCS integriert ist.

Die Gesamtaufwendungen lagen im zweiten Quartal bei 3 208 MIO € gegenüber 3 036 MIO € im Vorjahresquartal. Unsere *Kostenquote* verbesserte sich deutlich um 0,6 Prozentpunkte auf 27,8%. Dies war hauptsächlich die Folge einer niedrigeren Verwaltungskostenquote und teilweise von Einmaleffekten getrieben.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

OPERATIVE ANLAGEERTRÄGE (NETTO)¹

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	961	922	1 804	1 762
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-29	1	33	16
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	58	29	138	55
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-5	-1	-7	-6
Aufwendungen für Finanzanlagen	-87	-74	-162	-144
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) ²	-59	-72	-168	-131
Operative Anlageerträge (netto)	840	805	1 638	1 552

1 – Die „operativen Anlageerträge (netto)“ für unseren Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operative Kapitalanlageergebnis“, wie unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto)“ (Überschussbeteiligung), wie unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben.

2 – Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung) und enthält den anlagebezogenen Teil der Veränderungen der „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die **operativen Anlageerträge (netto)** stiegen aufgrund höherer Zinserträge und ähnlicher Erträge um 35 MIO € auf 840 MIO €. Dieses Ergebnis wurde durch weniger günstige Wechselkurseffekte bereinigt um Absicherungsgeschäfte belastet.

Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen) stiegen um 39 MIO € auf 961 MIO €. Dies war in erster Linie auf höhere Erträge aus Aktien zurückzuführen. Der durchschnittliche Kapitalanlagebestand¹ stieg um 9,1% von 103,9 MRD € im zweiten Quartal 2014 auf 113,4 MRD € im zweiten Quartal 2015.

Die **operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)** sanken um 30 MIO € auf einen Verlust von 29 MIO € infolge negativer Wechselkursentwicklungen bereinigt um Absicherungsgeschäfte.

Die **operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)** stiegen um 29 MIO € auf 58 MIO €. Hauptgrund waren höhere realisierte Gewinne aus festverzinslichen Wertpapieren in Deutschland aus unserem UBR-Geschäft verglichen mit dem Vorjahresquartal.

Die **Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto)** gingen gegenüber dem Vorjahresquartal um 13 MIO € auf 59 MIO € zurück. Diese Verbesserung resultierte überwiegend aus der niedrigeren Beteiligung der Versicherungsnehmer an unserem UBR-Geschäft.

SONSTIGES ERGEBNIS

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Provisions- und Dienstleistungserträge	358	302	715	608
Sonstige Erträge	237	11	251	39
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-336	-280	-680	-571
Sonstige Aufwendungen	-7	-8	-14	-14
Restrukturierungsaufwendungen	-40	–	-130	-1
Sonstiges Ergebnis	212	24	143	62

Wir verzeichneten einen Nettogewinn von 0,2 MRD € aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman's Fund, der unter sonstige Erträge ausgewiesen wird.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Das **operative Ergebnis** stieg um 195 MIO € auf 3 030 MIO €. Darin ist der vorher genannte Nettogewinn von 0,2 MRD € aus dem zweiten Quartal 2015 enthalten, der teilweise von Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 93 MIO € aus der Umstrukturierung von Fireman's Fund hauptsächlich im ersten Quartal 2015 aufgewogen wurde. Die operativen Anlageerträge (netto) nahmen um 86 MIO € auf 1 638 MIO € zu.

Unsere **Combined Ratio** verschlechterte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 94,1%. Dies war die Folge stärkerer Auswirkungen von Naturkatastrophen in Höhe von 0,4 Prozentpunkten und einer schlechteren Basisschadenquote. Die negative Entwicklung der Combined Ratio wurde teilweise durch eine niedrigere Kostenquote und einen höheren Beitrag des Abwicklungsergebnisses kompensiert.

Periodenüberschuss**Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014**

Der **Periodenüberschuss** lag bei 1 344 MIO €. Dieser Anstieg von 374 MIO € war in erster Linie auf die starke Steigerung des operativen Ergebnisses zurückzuführen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Der **Periodenüberschuss** stieg um 651 MIO € auf 2 266 MIO €, was durch niedrigere Einmalkosten aus der Pensionsumbewertung begünstigt wurde.

1 – Enthält das Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich, ohne Fair-Value-Option und Handelsergebnis.

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Gebuchte Bruttobeiträge¹	11 843	10 846	29 182	26 063
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 660	-936	-3 159	-2 163
Veränderung in Beitragsüberträgen	1 369	791	-2 951	-2 789
Verdiente Beiträge (netto)	11 553	10 701	23 072	21 111
Zinserträge und ähnliche Erträge	983	939	1 847	1 792
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-29	1	33	16
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	58	29	138	55
Provisions- und Dienstleistungserträge	358	302	715	608
Sonstige Erträge	237	11	251	39
Operative Erträge	13 159	11 983	26 056	23 621
Schadenaufwendungen (netto)	-7 592	-7 086	-15 243	-13 813
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-118	-135	-291	-260
Zinsaufwendungen	-21	-17	-43	-29
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-5	-1	-7	-6
Aufwendungen für Finanzanlagen	-87	-74	-162	-144
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-3 208	-3 036	-6 456	-5 948
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-336	-280	-680	-571
Restrukturierungsaufwendungen	-40	-	-130	-1
Sonstige Aufwendungen	-7	-8	-14	-14
Operative Aufwendungen	-11 413	-10 638	-23 026	-20 787
Operatives Ergebnis	1 745	1 345	3 030	2 835
Nichtoperative Positionen	130	85	130	-491
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 876	1 430	3 160	2 343
Ertragsteuern	-532	-461	-894	-729
Periodenüberschuss	1 344	969	2 266	1 614
Schadenquote ² in %	65,7	66,2	66,1	65,4
Kostenquote ³ in %	27,8	28,4	28,0	28,2
Combined Ratio⁴ in %	93,5	94,6	94,1	93,6

1 – Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entspricht der gesamte Umsatz den gebuchten Bruttobeiträgen.

2 – Entspricht dem Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Entspricht dem Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Entspricht dem Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

A – Konzernzwischenlagebericht

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	33	Asset Management	42	Vermögenslage und Eigenkapital
12	Schaden- und Unfallversicherung	37	Corporate und Sonstiges	50	Überleitungen
22	Lebens- und Krankenversicherung	40	Ausblick		

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 2. Quartal

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2015	2014	intern ¹		2015	2014	2015	2014
			2015	2014				
1.4. – 30.6.								
Deutschland	1 755	1 784	1 760	1 784	1 958	1 972	385	324
Schweiz	189	153	162	153	411	350	47	48
Österreich	222	222	222	222	208	209	23	25
German Speaking Countries	2 166	2 159	2 143	2 159	2 577	2 531	455	397
Italien ²	1 204	1 012	992	1 012	1 182	970	263	245
Frankreich	913	904	913	904	993	976	131	108
Benelux	263	261	263	261	267	267	31	20
Türkei	309	257	316	257	235	227	21	15
Griechenland	26	27	26	27	21	22	5	3
Afrika	18	14	18	14	16	14	–	-1
Western & Southern Europe³	2 734	2 475	2 528	2 475	2 714	2 475	452	393
Lateinamerika	554	524	569	524	407	437	-22	4
Spanien	518	501	518	501	470	454	60	64
Portugal	70	67	70	67	71	68	7	7
Iberia & Latin America	1 142	1 092	1 157	1 092	948	959	44	75
Allianz Global Corporate & Specialty ⁴	2 098	1 265	1 795	1 760	1 166	744	227	102
AGCS exkl. Fireman's Fund	1 534	1 265	1 340	1 263	874	744	125	102
Fireman's Fund	564	–	455	497	292	–	102	–
Reinsurance PC ⁵	936	684	918	684	1 023	756	227	130
Reinsurance PC exkl. San Francisco RE	936	684	918	684	1 023	756	219	130
San Francisco RE	–	–	–	–	–	–	9	–
Großbritannien	808	694	716	694	583	587	37	49
Kreditversicherung	575	530	549	530	390	365	123	124
Irland	123	116	123	116	104	94	-5	8
USA ⁶	–	497	–	–	–	420	–	-32
Global Insurance Lines & Anglo Markets	4 540	3 785	4 101	3 783	3 265	2 968	608	382
Russland	46	148	56	148	65	139	3	-83
Polen	103	103	101	103	88	87	4	5
Ungarn	62	61	62	61	57	57	8	7
Slowakei	77	74	77	74	66	67	13	11
Tschechische Republik	80	74	80	74	69	61	7	6
Rumänien	51	46	51	46	42	38	5	2
Bulgarien	26	23	26	23	18	14	2	1
Kroatien	19	22	19	22	17	19	3	2
Ukraine	1	4	1	4	1	2	–	–
Mittel- und Osteuropa ⁷	465	555	473	555	422	484	43	-52
Asien-Pazifik	214	165	190	165	131	107	28	16
Australien ⁸	783	704	723	704	593	536	80	105
Mittlerer Osten und Nordafrika	23	19	19	19	15	12	4	2
Growth Markets	1 485	1 442	1 405	1 442	1 162	1 140	155	71
Allianz Worldwide Partners⁹	852	689	753	689	887	628	31	28
Konsolidierung ¹⁰	-1 075	-795	-1 071	-792	–	–	–	–
Summe	11 843	10 846	11 016	10 846	11 553	10 701	1 745	1 345

1 – Zeigt die gebuchten Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 erwarb der Allianz Konzern Teile des Versicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A., Bologna.

3 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 1 MIO € für 2015 und 2 MIO € für 2014 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

4 – Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde die Fireman's Fund Insurance Company in den AGCS Konzern

integriert. Werte der Vorperiode wurden nicht angepasst. Die Veräußerung der Renewal Rights für das Privatkundengeschäft ist zum 1. April 2015 wirksam. Die Zahlen für das zweite Quartal 2015 beinhalten Nettogewinne aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman's Fund an ACE Limited in Höhe von 0,2 MRD €.

5 – Die Ergebnisse aus dem Abwicklungsportfolio der San Francisco Reinsurance Company Corp., einer ehemaligen Tochtergesellschaft der Fireman's Fund Insurance Company, werden seit dem 1. Januar 2015 unter Reinsurance PC ausgewiesen.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.4.–30.6.						
Deutschland	86,3	92,0	62,9	66,6	23,4	25,4
Schweiz	93,4	91,8	69,0	68,4	24,4	23,5
Österreich	92,5	91,8	66,5	66,0	26,0	25,8
German Speaking Countries	87,9	92,0	64,2	66,8	23,7	25,1
Italien ²	85,8	82,8	59,2	55,9	26,6	27,0
Frankreich	95,3	97,0	66,8	67,0	28,6	30,0
Benelux	97,9	100,3	69,9	69,8	28,0	30,5
Türkei	99,8	101,2	76,4	78,6	23,4	22,7
Griechenland	78,4	91,5	50,0	55,5	28,4	36,0
Afrika	105,1	112,9	60,4	56,8	44,7	56,2
Western & Southern Europe³	91,7	92,2	64,4	63,8	27,3	28,4
Lateinamerika	111,9	104,4	74,4	72,7	37,5	31,7
Spanien	91,0	90,0	70,5	69,5	20,5	20,5
Portugal	94,5	94,3	70,6	70,9	23,9	23,4
Iberia & Latin America	100,2	96,9	72,2	71,1	28,0	25,8
Allianz Global Corporate & Specialty ⁴	110,9	97,4	80,6	70,3	30,3	27,1
AGCS exkl. Fireman's Fund	94,8	97,4	67,4	70,3	27,4	27,1
Fireman's Fund	159,0	–	120,3	–	38,8	–
Reinsurance PC ⁵	83,2	86,4	55,6	59,1	27,6	27,3
Reinsurance PC exkl. San Francisco RE	82,9	86,4	55,6	59,1	27,3	27,3
San Francisco RE	–	–	–	–	–	–
Großbritannien	98,4	96,4	68,6	63,9	29,8	32,5
Kreditversicherung	75,7	75,0	45,2	44,4	30,5	30,6
Irland	110,7	98,3	82,7	68,5	28,0	29,9
USA ⁶	–	121,1	–	81,9	–	39,2
Global Insurance Lines & Anglo Markets	95,8	95,1	66,5	64,6	29,4	30,5
Russland	106,7	165,3	60,9	118,1	45,9	47,2
Polen	100,4	99,0	66,7	64,2	33,7	34,8
Ungarn	99,5	100,7	59,6	63,1	39,9	37,5
Slowakei	83,5	87,9	51,9	57,4	31,6	30,5
Tschechische Republik	91,0	93,2	63,9	64,5	27,1	28,6
Rumänien	93,5	100,8	64,0	71,6	29,5	29,2
Bulgarien	92,7	96,9	56,6	68,1	36,2	28,8
Kroatien	88,5	95,0	53,9	53,8	34,6	41,2
Ukraine	115,8	116,3	63,0	58,4	52,8	57,9
Mittel- und Osteuropa ⁷	96,0	116,0	60,8	79,0	35,2	37,0
Asien-Pazifik	91,5	93,4	57,9	64,3	33,6	29,1
Australien ⁸	95,3	90,7	68,5	65,4	26,9	25,3
Mittlerer Osten und Nordafrika	90,3	98,4	60,6	67,1	29,7	31,3
Growth Markets	95,1	101,8	64,4	71,1	30,7	30,7
Allianz Worldwide Partners⁹	97,0	96,5	66,1	64,6	30,9	31,9
Konsolidierung ¹⁰	–	–	–	–	–	–
Summe	93,5	94,6	65,7	66,2	27,8	28,4

6 – Werte der Vorperiode für USA wurden nicht angepasst und beinhalten das Vorjahresgeschäft der Fireman's Fund Insurance Company.

7 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

8 – Zum 1. Januar 2015 übernahm der Allianz Konzern das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des „Territory Insurance Office“ (TIO) im australischen Darwin.

9 – Der Geschäftsbereich Allianz Worldwide Partners beinhaltet das Geschäft von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Ende 2014 haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2014 das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich von (Leben/Kranken) Frankreich auf das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners übertragen.

10 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 1. Halbjahr

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2015	2014	intern ¹		2015	2014	2015	2014
			2015	2014				
1.1. – 30.6.								
Deutschland	5 974	5 874	5 956	5 874	3 867	3 842	603	654
Schweiz	1 259	1 096	1 098	1 096	833	719	116	109
Österreich	574	572	574	572	412	418	45	41
German Speaking Countries	7 806	7 543	7 628	7 543	5 113	4 980	764	805
Italien ²	2 379	1 973	1 951	1 973	2 358	1 928	511	459
Frankreich	2 443	2 346	2 436	2 412	1 986	1 952	247	235
Benelux	668	660	668	660	533	534	48	42
Türkei	627	547	605	547	474	441	46	39
Griechenland	54	58	54	58	41	45	8	10
Afrika	63	56	63	56	34	30	5	3
Western & Southern Europe³	6 233	5 639	5 776	5 705	5 426	4 928	867	792
Lateinamerika	1 071	923	1 077	923	821	846	-16	45
Spanien	1 173	1 115	1 173	1 115	933	894	116	130
Portugal	196	184	196	184	140	135	12	12
Iberia & Latin America	2 440	2 221	2 445	2 221	1 894	1 875	112	187
Allianz Global Corporate & Specialty ⁴	4 480	2 853	3 902	3 759	2 491	1 465	272	245
AGCS exkl. Fireman's Fund	3 454	2 853	3 066	2 847	1 722	1 465	282	245
Fireman's Fund	1 026	–	836	912	769	–	-10	–
Reinsurance PC ⁵	3 040	2 252	3 012	2 252	2 011	1 504	349	292
Reinsurance PC exkl. San Francisco RE	3 040	2 252	3 012	2 252	2 011	1 504	332	292
San Francisco RE	–	–	–	–	–	–	16	–
Großbritannien	1 555	1 332	1 388	1 332	1 144	1 147	77	78
Kreditversicherung	1 226	1 142	1 172	1 142	793	744	239	236
Irland	262	235	262	235	206	184	39	14
USA ⁶	–	912	–	–	–	825	–	-9
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁷	10 564	8 727	9 735	8 721	6 645	5 870	974	856
Russland	127	379	173	379	133	290	–	-133
Polen	212	215	210	215	171	173	5	9
Ungarn	148	149	148	149	110	111	12	11
Slowakei	183	181	183	181	132	131	29	30
Tschechische Republik	161	148	161	148	130	118	16	20
Rumänien	106	99	106	99	81	73	8	4
Bulgarien	43	39	43	39	36	30	5	6
Kroatien	53	51	53	51	36	38	5	5
Ukraine	3	9	4	9	2	4	–	-1
Mittel- und Osteuropa ⁸	1 034	1 268	1 081	1 268	830	967	76	-53
Asien-Pazifik	426	348	378	348	259	207	54	39
Australien ⁹	1 469	1 278	1 343	1 278	1 178	1 056	112	156
Mittlerer Osten und Nordafrika	48	39	40	39	31	24	6	3
Growth Markets	2 977	2 933	2 843	2 933	2 299	2 255	248	146
Allianz Worldwide Partners¹⁰	2 453	1 474	2 246	2 059	1 696	1 204	65	49
Konsolidierung ¹¹	-3 290	-2 473	-3 283	-2 533	–	–	–	–
Summe	29 182	26 063	27 389	26 648	23 072	21 111	3 030	2 835

1 – Zeigt die gebuchten Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 erwarb der Allianz Konzern Teile des Versicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A., Bologna.

3 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 3 MIO € für 2015 und 4 MIO € für 2014 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

4 – Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde die Fireman's Fund Insurance Company in den AGCS Konzern

integriert. Werte der Vorperiode wurden nicht angepasst. Die Veräußerung der Renewal Rights für das Privatkundengeschäft ist zum 1. April 2015 wirksam. Die Zahlen für das erste Halbjahr 2015 beinhalten Nettogewinne aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman's Fund an ACE Limited in Höhe von 0,2 MRD €.

5 – Die Ergebnisse aus dem Abwicklungsportfolio der San Francisco Reinsurance Company Corp., einer ehemaligen Tochtergesellschaft der Fireman's Fund Insurance Company, werden seit dem 1. Januar 2015 unter Reinsurance PC ausgewiesen.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.–30.6.						
Deutschland	92,1	91,3	67,6	65,7	24,4	25,6
Schweiz	91,3	90,4	68,1	67,6	23,2	22,8
Österreich	93,4	93,9	66,8	67,4	26,6	26,6
German Speaking Countries	92,1	91,4	67,7	66,1	24,4	25,3
Italien ²	84,6	83,3	58,0	56,7	26,6	26,6
Frankreich	95,0	95,3	66,7	67,0	28,3	28,3
Benelux	97,6	99,2	69,1	69,1	28,5	30,1
Türkei	100,4	98,7	76,6	75,8	23,8	22,9
Griechenland	85,2	81,1	53,1	47,3	32,1	33,7
Afrika	92,2	93,5	58,4	55,3	33,8	38,3
Western & Southern Europe³	91,2	91,2	63,9	63,8	27,3	27,4
Lateinamerika	108,9	103,0	73,4	71,4	35,5	31,5
Spanien	91,3	89,6	70,7	69,1	20,5	20,5
Portugal	95,2	95,3	71,8	72,5	23,4	22,7
Iberia & Latin America	99,2	96,0	72,0	70,4	27,2	25,6
Allianz Global Corporate & Specialty ⁴	104,9	94,7	73,5	67,4	31,4	27,3
AGCS exkl. Fireman's Fund	93,6	94,7	65,5	67,4	28,2	27,3
Fireman's Fund	130,1	–	91,4	–	38,7	–
Reinsurance PC ⁵	87,3	84,1	58,5	56,2	28,8	28,0
Reinsurance PC exkl. San Francisco RE	87,1	84,1	58,5	56,2	28,6	28,0
San Francisco RE	–	–	–	–	–	–
Großbritannien	98,0	98,0	67,7	66,0	30,3	32,0
Kreditversicherung	77,0	76,4	48,1	46,8	29,0	29,6
Irland	87,9	99,6	58,8	67,8	29,0	31,8
USA ⁶	–	114,3	–	76,4	–	37,8
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁷	94,6	93,3	64,5	62,9	30,1	30,4
Russland	108,8	152,0	68,3	104,3	40,6	47,7
Polen	101,8	99,3	68,1	64,9	33,7	34,5
Ungarn	101,3	102,9	59,8	62,6	41,5	40,3
Slowakei	83,2	82,0	52,5	51,4	30,7	30,6
Tschechische Republik	91,2	84,9	64,1	56,8	27,1	28,1
Rumänien	95,7	101,5	66,1	71,6	29,6	29,8
Bulgarien	89,9	83,7	56,6	57,6	33,3	26,1
Kroatien	93,3	93,0	56,7	54,1	36,6	38,8
Ukraine	110,5	122,2	58,9	60,7	51,6	61,5
Mittel- und Osteuropa ⁸	97,1	111,0	62,7	73,5	34,4	37,6
Asien-Pazifik	91,8	89,0	60,0	59,6	31,8	29,4
Australien ⁹	99,2	95,1	72,7	70,3	26,5	24,8
Mittlerer Osten und Nordafrika	91,8	98,5	59,6	64,2	32,1	34,3
Growth Markets	97,5	101,4	67,5	70,6	30,0	30,8
Allianz Worldwide Partners¹⁰	97,1	96,6	66,1	64,4	31,0	32,2
Konsolidierung ¹¹	–	–	–	–	–	–
Summe	94,1	93,6	66,1	65,4	28,0	28,2

6 – Werte der Vorperiode für USA wurden nicht angepasst und beinhalten das Vorjahresgeschäft der Fireman's Fund Insurance Company.

7 – Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 2 Mio € für 2015 und ein operatives Ergebnis in Höhe von 0 Mio € für 2014 aus AGF UK.

8 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

9 – Zum 1. Januar 2015 übernahm der Allianz Konzern das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des „Territory Insurance Office“ (TIO) im australischen Darwin.

10 – Der Geschäftsbereich Allianz Worldwide Partners beinhaltet das Geschäft von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Ende 2014 haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2014 das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich von (Leben/Kranken) Frankreich auf das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners übertragen.

11 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherung

ZWEITES QUARTAL 2015

- Die gesamten Beitragseinnahmen sanken um 1,4% auf 16,7 MRD €.
- Das operative Ergebnis sank um 132 MIO € auf 853 MIO €.

Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebens- und Krankenversicherungs- sowie Spar- und Anlageprodukten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen. Wir vermarkten unsere Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden über verschiedene Vertriebskanäle, vorwiegend mit Hilfe von Vertretern, Maklern und Bankpartnern. Als einer der Weltmarktführer im Lebensversicherungsgeschäft betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern.

Kennzahlen

KENNZAHLEN LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

MIO €	2015	2014
1.4.–30.6.		
Gesamte Beitragseinnahmen ¹	16 719	16 961
Operatives Ergebnis ¹	853	985
Periodenüberschuss ¹	662	731
Ergebnismarge (Reserven) (BP) ^{1,2}	58	79

Gesamte Beitragseinnahmen^{3,4}

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Im zweiten Quartal 2015 beliefen sich unsere *gesamten Beitragseinnahmen* auf 16 719 MIO €, was einem Rückgang in Höhe von 242 MIO € entsprach. Intern gerechnet⁴ war dies ein Minus von 6,0% oder 1 013 MIO €. Nicht berücksichtigt sind dabei günstige Wechselkurseffekte in Höhe von 907 MIO € und negative (Ent-)Konsolidierungseffekte in Höhe von 137 MIO € aus unserem internationalen Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich, welches im vierten Quartal 2014 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung übertragen wurde.

Insgesamt verzeichneten wir einen Rückgang bei indexgebundenen Rentenprodukten in den USA und rückläufige Beitragseinnahmen im traditionellen Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland.

Dadurch wurde das Wachstum der Beitragseinnahmen bei fondsgebundenen Produkten in Taiwan und Italien überkompensiert. Als Ergebnis unserer angepassten Produktstrategie verlagerten sich die Beiträge zu fondsgebundenen und kapitaleffizienten Produkten.

Die Beitragseinnahmen in unserem Lebensversicherungsgeschäft in *Deutschland* sanken um 8,7% auf 4 063 MIO €. Grund hierfür war ein Rückgang im Geschäft mit Einmalprämie, wobei der rückläufige Absatz von traditionellen Lebensversicherungsprodukten – die Zinsgarantien enthalten – und von Kapitalisierungsprodukten durch ein leichtes Plus im Geschäft mit laufenden Beiträgen teilweise wettgemacht wurde. Die Beitragseinnahmen in unserem Krankenversicherungsgeschäft in Deutschland legten um 0,4% auf 816 MIO € zu. Ausschlaggebend hierfür waren das Geschäft mit Krankenvollversicherungen durch die im Januar 2015 gestiegenen Beitragssätze sowie ein leichter Anstieg bei unseren Zusatzversicherungen.

¹ – Im vierten Quartal 2014 haben wir unser internationales Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich mit Wirkung zum 1. Januar 2014 in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners übertragen.

² – Verhältnis von annualisiertem operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Vorquartalsende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

³ – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

⁴ – Im folgenden Abschnitt kommentieren wir die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte, um die Informationen besser vergleichbar zu machen.

Die Beitragseinnahmen in den **USA** beliefen sich auf 2 592 MIO € und gingen damit um 37,6% zurück. Grund hierfür war ein geringerer Absatz indexgebundener Rentenprodukte aufgrund der Auswirkungen einer geänderten Preisgestaltung im ersten Halbjahr 2015 in Reaktion auf die sinkenden Zinsen. Zudem hatten wir im zweiten Quartal 2014 infolge einer innovativen Indexstrategie und der starken Durchdringung des Maklervertriebs außergewöhnlich hohe Beitragseinnahmen verzeichnet.

Die Beitragseinnahmen in **Italien** stiegen um 9,7% auf 3 366 MIO €. Dies war insbesondere dem starken Wachstum bei unseren fondsgebundenen Produkten in allen Vertriebskanälen zu verdanken. Während das traditionelle Lebensversicherungsgeschäft einen Rückgang verzeichnete, stieg der Anteil der Beitragseinnahmen aus fondsgebundenen Verträgen an den gesamten Beitragseinnahmen stark an.

Die Beitragseinnahmen in **Frankreich** legten um 0,9% auf 1 955 MIO € zu. Dies war hauptsächlich unserem Einzellebensversicherungsgeschäft zuzuschreiben, in dem wir ein Plus bei fondsgebundenen Produkten verzeichneten, während das Geschäft resultierend aus einer Kooperation zwischen Allianz Gesellschaften in Frankreich und Luxemburg gegenüber dem zweiten Quartal 2014 zurückging.

In der Region **Asien-Pazifik** stiegen die Beitragseinnahmen um 23,0% auf 1 931 MIO €. Dies war vor allem auf den höheren Absatz von via Bankassurance vertriebenen fondsgebundenen Produkten mit Einmalprämie in Taiwan zurückzuführen.

In der **Schweiz** beliefen sich die Beitragseinnahmen auf insgesamt 262 MIO €. Dabei war die Verringerung um 18,7% in erster Linie auf einen Rückgang bei Produkten mit Einmalprämie im Gruppenlebensversicherungsgeschäft zurückzuführen.

In den **Benelux-Staaten** verbuchten wir Beitragseinnahmen in Höhe von 543 MIO €, was einem Minus von 4,9% entsprach. Hauptgrund hierfür war ein Rückgang bei Produkten mit Einmalprämie resultierend aus einer Kooperation zwischen Allianz Gesellschaften in Frankreich und Luxemburg.

Die Beitragseinnahmen in **Spanien** stiegen um 19,1% auf 345 MIO €. Wir verzeichneten ein starkes Wachstum der laufenden Beiträge in allen Geschäftszweigen, aber in erster Linie bei via Bankassurance vertriebenen traditionellen Lebensversicherungsprodukten. Dieses Wachstum wurde auch von Risiko- und fondsgebundenen Produkten gestützt.

Die Beitragseinnahmen in **Mittel- und Osteuropa** sanken um 10,5% auf 219 MIO €. Dies war hauptsächlich auf einen Rückgang bei fondsgebundenen Produkten in der Tschechischen Republik und Ungarn zurückzuführen. Dieser wurde durch das Wachstum des fondsgebundenen Geschäfts in Polen teilweise ausgeglichen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Die **gesamten Beitragseinnahmen** lagen 4,2% über dem ersten Halbjahr 2014 und beliefen sich auf 35 540 MIO €. Dies entspricht intern gerechnet einem Minus von 0,5%, das vor allem auf die Rückgänge im Absatz indexgebundener Rentenprodukte mit Einmalprämie in den USA, im traditionellen Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland sowie im Geschäft resultierend aus einer Kooperation zwischen Allianz Gesellschaften in Frankreich und Luxemburg zurückzuführen war. Weitgehend ausgeglichen wurde dieses Minus durch den Anstieg im Geschäft mit fondsgebundenen Produkten in Italien und Taiwan.

Verdiente Beiträge (netto)

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Die **verdienten Beiträge (netto)** gingen um 288 MIO € auf 5 710 MIO € zurück. Gründe hierfür waren insbesondere der Rückgang im Geschäft mit traditionellen Lebensversicherungsprodukten in Deutschland und die Übertragung unseres internationalen Krankenversicherungsgeschäfts in Frankreich in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners. Günstige Wechselkurseffekte bei den meisten wichtigen Währungen (US-Dollar und asiatische Währungen) glichen das Minus teilweise aus.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Die **verdienten Beiträge (netto)** stiegen um 188 MIO € auf 12 463 MIO €. Dies war hauptsächlich höheren Umsätzen in der Region Asien-Pazifik zuzuschreiben. Auch günstige Wechselkurseffekte bei den meisten wichtigen Währungen trugen zu diesem Wachstum bei.

Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP)¹

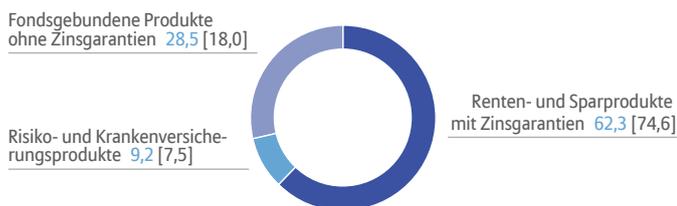
Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Der **PVNBP** sank um 984 MIO € auf 15 170 MIO €. Ursache hierfür war ein Minus im Geschäftszweig Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien, das größtenteils durch einige Großverträge im zweiten Quartal 2014 in Italien sowie einen niedrigeren Absatz indexgebundener Rentenprodukte in den USA bedingt war. Der PVNBP-Anteil von Renten- und Sparprodukten mit Zinsgarantien ging vor allem zugunsten der fondsgebundenen Produkte ohne Zinsgarantien zurück, bei welchen wir insbesondere in Italien einen Anstieg verzeichneten.

¹ – PVNBP vor Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile.

BARWERT DER NEUGESCHÄFTSPRÄMIEN (PVNBP) NACH GESCHÄFTSZWEIGEN

1.4.–30.6.2015 [1.4.–30.6.2014] in %



Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Der **PVNBP** erhöhte sich um 2 890 MIO € auf 34 145 MIO €. Hauptgrund war das Wachstum des Geschäftszweigs fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien, wo wir höhere Einmalprämien in Italien und in der Region Asien-Pazifik verzeichneten. Teilweise neutralisiert wurde diese Zunahme durch einen Rückgang im Geschäftszweig Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien im zweiten Quartal 2015. Der PVNBP-Anteil des Geschäftszweigs fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien stieg auf 25,1 % des gesamten PVNBP.

Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS NACH ERGEBNISQUELLEN

Das Ziel der Aufgliederung des operativen Ergebnisses nach Ergebnisquellen in der Lebens- und Krankenversicherung ist es, Entwicklungen in den IFRS-Ergebnissen zu erklären. Dabei werden die zugrunde liegenden Werttreiber auf einer konsolidierten Basis für den Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung analysiert.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH ERGEBNISQUELLEN

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	1 411	1 287	2 852	2 559
Marge aus Kapitalanlagen	834	922	1 836	1 592
Aufwendungen	-1 624	-1 657	-3 283	-3 178
Technische Marge	295	269	596	539
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten	-63	163	-44	352
Operatives Ergebnis	853	985	1 957	1 864

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unser **operatives Ergebnis** sank um 132 MIO € auf 853 MIO €. Maßgeblich waren hierfür das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland, vor allem aufgrund einer niedrigeren Marge aus Kapitalanlagen als Ergebnis von ungünstigen Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, und die Stärkung der Rückstellungen in Südkorea. Teilweise ausgeglichen wurden diese Faktoren durch ein höheres Kapitalanlageergebnis aufgrund des gestiegenen Kapitalanlagebestands in den USA und günstige Wechselkurseffekte.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unser **operatives Ergebnis** stieg um 92 MIO € auf 1 957 MIO €. Der Anstieg stammte hauptsächlich aus höheren Verwaltungskostenzuschlägen und Gebühren im ersten Halbjahr 2015. Diese resultierten aus einem gestiegenen Umsatz in der Region Asien-Pazifik wie auch aus den gestiegenen verdienten Gebühren in Italien. Ein höheres Kapitalanlageergebnis aufgrund des gestiegenen Kapitalanlagebestands und günstiger Entwicklungen des Zinssatzes in den USA trugen ebenso dazu bei. Negative Effekte aus der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, größtenteils aufgrund höher Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten im Zusammenhang mit unserem Variable-Annuity-Geschäft in den USA, glichen diesen Anstieg teilweise aus.

Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren

Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren umfassen beitrags- und rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren, Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen sowie die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer an den Aufwendungen.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

VERWALTUNGSKOSTENZUSCHLÄGE UND GEBÜHREN

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	932	865	1 883	1 723
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	287	266	571	532
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	192	156	398	303
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	1 411	1 287	2 852	2 559
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren in % der gesamten Beitragseinnahmen	5,6	5,1	5,3	5,0
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren in % der durchschnittlichen Rückstellungen ^{1,2}	0,1	0,1	0,1	0,1
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in % der durchschnittlichen fondsgebundenen Rückstellungen ^{2,3}	0,2	0,1	0,3	0,3

1 – Deckungsrückstellungen und fondsgebundene Rückstellungen.

2 – Darstellung der Renditen ist zeitanteilig.

3 – Verhältnis von fondsgebundenen Gebühren, ausgenommen der Asset-Management-Gebühren, zu fondsgebundenen Rückstellungen.

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unsere *Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren* stiegen um 124 MIO € auf 1 411 MIO €. Zuzuschreiben war dies günstigen Wechselkurseffekten, dem Umsatzwachstum in Taiwan und gestiegenen Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in Italien.

Der Anstieg der *beitragsbasierten Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren* um 67 MIO € auf 932 MIO € war weitgehend höheren Beitragseinnahmen in Taiwan, günstigen Wechselkurseffekten und den positiven Auswirkungen geringerer Umsätze von Produkten mit Treuebonus in den USA zuzurechnen. Die beitragsbasierten Verwaltungskostenzuschläge, ausgedrückt in Prozent der gesamten Beitragseinnahmen, stiegen insbesondere aufgrund einer stärkeren Gewichtung von Produkten mit laufenden Prämien in Deutschland um 47 Basispunkte an.

Die Steigerung der *rückstellungsbasierten Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren* um 21 MIO € auf 287 MIO € resultierte in erster Linie aus günstigen Wechselkurseffekten.

Der Anstieg der *Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen* um 36 MIO € auf 192 MIO € war hauptsächlich auf ein höheres verwaltetes Vermögen in Italien zurückzuführen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unsere *Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren* stiegen um 293 MIO € auf 2 852 MIO €. Dies war vorwiegend höheren Umsätzen in der Region Asien-Pazifik, geringeren Umsätzen von Produkten mit Treuebonus in den USA und gestiegenen verdienten Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in Italien zuzurechnen. Ebenso trugen günstige Wechselkurseffekte dazu bei.

Marge aus Kapitalanlagen

Die Marge aus Kapitalanlagen ist definiert als IFRS-Kapitalanlageergebnis bereinigt um Aufwendungen (abzüglich Zinszuführungen zu IFRS-Rückstellungen) sowie die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer (beinhaltet die über vertragliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen hinausgehende Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer hauptsächlich für das deutsche Lebensversicherungsgeschäft).

MARGE AUS KAPITALANLAGEN

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 846	4 472	9 272	8 631
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 1 272	- 37	- 688	- 305
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 606	754	4 044	1 581
Zinsaufwendungen	- 25	- 24	- 52	- 48
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 108	- 49	- 195	- 340
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 245	- 232	- 472	- 427
Sonstige ¹	- 33	112	191	219
Technischer Zins	- 2 379	- 2 161	- 4 661	- 4 323
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	- 1 556	- 1 913	- 5 604	- 3 394
Marge aus Kapitalanlagen	834	922	1 836	1 592
Marge aus Kapitalanlagen ^{2,3} in Basispunkten	21	25	46	44

1 – Die Position „Sonstige“ beinhaltet einerseits das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in den Anwendungsbereich der Berichterstattung nach Ergebnisquellen fallen, und andererseits unterschiedliche Definitionen im Vergleich zur Finanzberichterstattung, wie beispielsweise Zinsaufwendungen aus in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft und Provisions- und Dienstleistungserträge und -aufwendungen exklusive Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen.

2 – Verhältnis von Marge aus Kapitalanlagen zu durchschnittlichen Deckungsrückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Ende der entsprechenden Vorperiode.

3 – Darstellung der Renditen ist zeitanteilig.

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unsere *Marge aus Kapitalanlagen* sank um 88 MIO € auf 834 MIO €. Hauptgründe hierfür waren ein niedrigeres operatives Kapitalanlageergebnis und eine verhältnismäßig höhere Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in Deutschland sowie die Stärkung der

Rückstellungen in Südkorea. Dies wurde teilweise durch ein höheres Kapitalanlageergebnis aufgrund des gestiegenen Kapitalanlagebestands in den USA und günstige Wechselkurseffekte ausgeglichen. Als Ergebnis sank die Marge aus Kapitalanlagen als Prozentsatz bezogen auf die Rückstellungen auf 21 Basispunkte.

In Deutschland konnten höhere Gewinne aus Realisierungen bei Aktien und festverzinslichen Wertpapieren einen negativen Effekt aus der Bewertung von Derivaten für das Durationsmanagement aufgrund von gestiegenen Zinsen sowie Nettoverluste aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten, die zum Schutz vor Wechselkurschwankungen gehalten wurden, teilweise ausgleichen. Zusätzlich führte eine unterschiedliche Struktur des Kapitalanlageergebnisses zu einer verhältnismäßig höheren Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in unserem deutschen Lebensversicherungsgeschäft.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unsere *Marge aus Kapitalanlagen* stieg um 244 MIO € auf 1 836 MIO €. Die Gründe hierfür lagen vornehmlich in einem höheren Kapitalanlageergebnis aufgrund des gestiegenen Kapitalanlagebestands und günstiger Entwicklungen des Zinssatzes in den USA. Positive Wechselkurseffekte trugen ebenso bei.

Aufwendungen

Aufwendungen umfassen Abschlussaufwendungen und Provisionen (ausgenommen Provisionsrückforderungen, welche der technischen Marge zugeordnet sind) sowie Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen.

AUFWENDUNGEN				
MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Abschlussaufwendungen und Provisionen	-1 185	-1 238	-2 434	-2 389
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-439	-419	-849	-789
Aufwendungen	-1 624	-1 657	-3 283	-3 178
Abschlussaufwendungen und Provisionen in % des PVNBP ¹	-7,8	-7,7	-7,1	-7,6
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen in % der durchschnittlichen Rückstellungen ^{2,3}	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2

1 – Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP) vor Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile.

2 – Deckungsrückstellungen und fondsgebundene Rückstellungen.

3 – Darstellung der Renditen ist zeitanteilig.

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Die *Aufwendungen* sanken um 33 MIO € auf 1 624 MIO €. Niedrigere Aufwendungen aufgrund des reduzierten Geschäfts in den USA und geringere Aufwendungen in Frankreich glichen höhere Aufwendungen aufgrund des gestiegenen Umsatzes in Taiwan und negativer Wechselkurseffekte mehr als aus.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Die *Aufwendungen* stiegen um 105 MIO € auf 3 283 MIO €. Ursächlich hierfür waren vor allem ein Anstieg im Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum in Italien und Taiwan.

Technische Marge

Die technische Marge umfasst das Risikoergebnis (Risikoprämie abzüglich rückstellungsübersteigender Vorteile nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer), das Stornoergebnis (Rückkaufkosten und Provisionsrückforderungen) und das Rückversicherungsergebnis.

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unsere *technische Marge* verbesserte sich von 269 MIO € auf 295 MIO €. Gründe hierfür waren eine günstige Entwicklung des Ergebnisses der Invaliditätsversicherung in der Schweiz und ein positiver Basiseffekt – der Gesamteffekt der ersten sechs Monate des Jahres 2014 wurde im zweiten Quartal 2014 verbucht – einer regulatorischen Änderung („Lebensversicherungsreformgesetz“) im deutschen Lebensversicherungsgeschäft, um die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der technischen Marge zu erhöhen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unsere *technische Marge* stieg von 539 MIO € auf 596 MIO €, hauptsächlich aufgrund der verbesserten Risikomarge in der Schweiz.

Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten

Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet Effekte aus der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und der Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA) und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

AUSWIRKUNG DER VERÄNDERUNG AKTIVIERTER ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Aktivierung von Abschlusskosten	440	558	897	1 004
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-503	-395	-941	-652
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten	-63	163	-44	352

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Die *Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten* sank von 163 MIO € auf minus 63 MIO €. Dies war in erster Linie durch unser Geschäft in den USA mit einer geringeren Kapitalisierung der aktivierten Abschlusskosten aufgrund des niedrigeren Umsatzes im Geschäft mit indexgebundenen Rentenprodukten bedingt. Ferner trug dort eine höhere Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten im Zusammenhang mit dem Variable-Annuity-Geschäft aufgrund von höheren Zinsen dazu bei.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Die *Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten* ging von 352 MIO € auf minus 44 MIO € zurück. Diese Veränderung war weitgehend durch eine höhere Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten im Zusammenhang mit unserem Variable-Annuity-Geschäft und einer geringeren Kapitalisierung der aktivierten Abschlusskosten im Geschäft mit indexgebundenen Rentenprodukten in den USA bedingt.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSZWEIGEN

OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSZWEIGEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien	643	727	1 401	1 358
Risiko- und Krankenversicherungsprodukte	119	177	343	353
Fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien	91	81	214	154
Operatives Ergebnis	853	985	1 957	1 864

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Der Rückgang des operativen Ergebnisses des Geschäftszweigs *Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien* war weitgehend einem niedrigeren operativen Kapitalanlageergebnis in Deutschland zuzurechnen.

Das operative Ergebnis des Geschäftszweigs *Risiko- und Krankenversicherungsprodukte* ging vor allem aufgrund der Entwicklungen in Südkorea zurück.

Das operative Ergebnis des Geschäftszweigs *fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien* stieg insbesondere aufgrund höherer verdienter Gebühren in Italien.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Das operative Ergebnis des Geschäftszweigs *fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien* erhöhte sich insbesondere aufgrund höherer verdienter Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in Italien. Der Ergebnisanstieg des Geschäftszweigs *Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien* wurde hauptsächlich durch Italien getrieben, wo wir höhere realisierte Gewinne verzeichneten.

ERGEBNISMARGE (RESERVEN)

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Im zweiten Quartal 2015 ging unsere annualisierte *Ergebnismarge (Reserven)* von 79 auf 58 Basispunkte zurück. Dies war hauptsächlich auf die niedrigere Marge aus Kapitalanlagen zurückzuführen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unsere annualisierte *Ergebnismarge (Reserven)* ging in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 auf 70 Basispunkte zurück (6M 2014: 76 Basispunkte).

Periodenüberschuss

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unser *Periodenüberschuss* sank um 70 MIO € auf 662 MIO €. Dieser Rückgang war vor allem durch das niedrigere operative Ergebnis bedingt, wurde jedoch durch höhere nichtoperative Erträge aufgrund der Risikokapitalabsicherung in den USA geringfügig ausgeglichen. Der effektive Steuersatz belief sich auf 29,2% (Q2 2014: 29,6%).

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unser *Periodenüberschuss* stieg um 41 MIO € auf 1 401 MIO €. Dies hing insbesondere mit einem höheren operativen Ergebnis im ersten Quartal 2015 zusammen. Der effektive Steuersatz belief sich auf 29,9% (6M 2014: 29,3%).

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG¹

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Gesamte Beitragseinnahmen²	16 719	16 961	35 540	34 124
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-263	-225	-417	-386
Veränderung in Beitragsüberträgen	-62	-57	-135	-240
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	16 394	16 679	34 989	33 497
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-10 684	-10 680	-22 526	-21 222
Verdiente Beiträge (netto)	5 710	5 999	12 463	12 275
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	1 411	1 287	2 852	2 559
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	932	865	1 883	1 723
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	287	266	571	532
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	192	156	398	303
Marge aus Kapitalanlagen nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	834	922	1 836	1 592
Aufwendungen	-1 624	-1 657	-3 283	-3 178
Abschlussaufwendungen und Provisionen	-1 185	-1 238	-2 434	-2 389
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-439	-419	-849	-789
Technische Marge	295	269	596	539
Operatives Ergebnis vor Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	916	822	2 001	1 512
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten³	-63	163	-44	352
Aktivierung von Abschlusskosten	440	558	897	1 004
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-503	-395	-941	-652
Operatives Ergebnis	853	985	1 957	1 864
Nichtoperative Positionen	81	54	43	58
Ergebnis vor Ertragsteuern	935	1 039	2 000	1 923
Ertragsteuern	-273	-308	-599	-562
Periodenüberschuss	662	731	1 401	1 360
Ergebnismarge (Reserven) ⁴ in Basispunkten	58	79	70	76

1 – Das Berichtswesen zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen beinhaltet operative Einheiten, die 97,0% der gesamten Beitragseinnahmen im ersten Halbjahr 2015 abdecken. Das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in diesen Anwendungsbereich fallen, wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet.

2 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

3 – Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA) und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.

4 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum (a) aktuellen Quartalsende und zum Vorquartalsende und (b) aktuellen Quartalsende und zum Vorjahresende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

OPERATIVES ERGEBNIS DER LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG NACH ERGEBNISQUELLEN UND GESCHÄFTSZWEIGEN¹

MIO €

	Lebens- und Krankenversicherung		Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien		Risiko- und Krankenversicherungsprodukte		Fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.4. – 30.6.								
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	932	865	449	416	408	385	75	65
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	287	266	244	236	25	19	18	11
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	192	156	81	63	–	–	110	93
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	1411	1287	774	714	433	404	203	169
Marge aus Kapitalanlagen nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	834	922	857	857	-38	48	15	18
Abschlussaufwendungen und Provisionen	-1 185	-1 238	-722	-829	-317	-314	-146	-95
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-439	-419	-279	-286	-120	-99	-40	-34
Aufwendungen	-1 624	-1 657	-1 001	-1 114	-438	-413	-185	-129
Technische Marge	295	269	121	128	150	123	25	18
Operatives Ergebnis vor Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	916	822	751	585	107	162	58	75
Aktivierung von Abschlusskosten	440	558	276	401	99	127	66	31
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-503	-395	-383	-259	-87	-112	-33	-25
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten²	-63	163	-108	142	12	15	33	6
Operatives Ergebnis	853	985	643	727	119	177	91	81

¹ – Das Berichtswesen zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen beinhaltet operative Einheiten, die 97,0% der gesamten Beitragseinnahmen im ersten Halbjahr 2015 abdecken. Das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in diesen Anwendungsbereich fallen, wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet.

² – Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA) und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.

OPERATIVES ERGEBNIS DER LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG NACH ERGEBNISQUELLEN UND GESCHÄFTSZWEIGEN¹

MIO €	Lebens- und Krankenversicherung		Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien		Risiko- und Krankenversicherungsprodukte		Fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1. – 30.6.								
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	1 883	1 723	939	861	794	737	150	124
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	571	532	487	472	50	39	34	21
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	398	303	159	125	–	–	239	179
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	2 852	2 559	1 585	1 458	844	776	423	324
Marge aus Kapitalanlagen nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	1 836	1 592	1 772	1 492	32	74	32	26
Abschlussaufwendungen und Provisionen	-2 434	-2 389	-1 519	-1 600	-634	-607	-281	-183
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-849	-789	-542	-534	-225	-189	-81	-66
Aufwendungen	-3 283	-3 178	-2 062	-2 133	-859	-796	-362	-249
Technische Marge	596	539	238	238	306	261	52	40
Operatives Ergebnis vor Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	2 001	1 512	1 533	1 055	323	315	145	142
Aktivierung von Abschlusskosten	897	1 004	572	741	199	204	127	59
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-941	-652	-705	-439	-179	-166	-58	-48
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten²	-44	352	-133	302	20	38	69	12
Operatives Ergebnis	1 957	1 864	1 401	1 358	343	353	214	154

¹ – Das Berichtswesen zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen beinhaltet operative Einheiten, die 97,0% der gesamten Beitragseinnahmen im ersten Halbjahr 2015 abdecken. Das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in diesen Anwendungsbereich fallen, wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet.

² – Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA) und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 2. Quartal

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €

	Gesamte Beitragseinnahmen ¹				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) ² (BP)	
			intern ³							
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.4.–30.6.										
Deutschland Lebensversicherung	4063	4448	4063	4448	2364	2658	95	321	18	67
Deutschland Krankenversicherung	816	813	816	813	815	812	55	52	76	78
Schweiz	262	275	224	275	87	120	24	21	56	61
Österreich	92	89	92	89	65	65	-2	11	-12	99
German Speaking Countries	5232	5624	5194	5624	3331	3654	172	405	26	68
Italien	3366	3069	3366	3069	111	108	102	77	66	59
Frankreich ⁴	1955	2075	1955	1938	785	911	165	93	75	46
Benelux	543	571	543	571	123	130	34	36	80	91
Griechenland	27	22	27	22	15	13	-4	-1	-573	-107
Türkei	243	205	248	205	47	35	14	8	187	144
Afrika	19	14	19	14	11	6	1	2	161	240
Western & Southern Europe	6153	5955	6158	5818	1093	1203	312	215	73	57
Lateinamerika	106	90	102	90	57	50	2	2	84	94
Spanien	345	289	345	289	129	123	49	46	236	253
Portugal	44	72	44	72	21	21	6	6	377	411
Iberia & Latin America	494	452	491	452	207	193	57	54	227	247
USA	2592	3352	2092	3352	286	232	297	202	117	108
USA	2592	3352	2092	3352	286	232	297	202	117	108
Reinsurance LH	158	142	90	142	96	102	13	18	295	380
Global Insurance Lines & Anglo Markets	158	142	90	142	96	102	13	18	295	380
Südkorea	469	410	404	410	137	134	-94	10	-291	40
Taiwan	867	436	717	436	69	42	1	-	7	- ⁶
Indonesien	176	170	161	170	78	86	20	16	498	525
Malaysia	115	106	105	106	50	48	4	3	94	95
Japan	-	-	-	-	2	2	-	-	- ⁶	- ⁶
Sonstige	303	206	248	206	179	135	26	18	226	214
Asien-Pazifik⁵	1931	1329	1634	1329	514	446	-39	47	-53	82
Polen	53	37	52	37	22	17	7	14	460	1060
Slowakei	61	63	61	63	51	50	5	8	146	247
Ungarn	28	43	28	43	13	12	5	3	457	348
Tschechische Republik	28	56	28	56	16	18	3	4	224	243
Russland	16	13	19	13	16	13	1	-	132	- ⁶
Kroatien	16	18	16	18	16	18	5	5	519	569
Bulgarien	11	10	11	10	10	8	2	3	544	732
Rumänien	7	7	7	7	4	3	2	1	782	685
Mittel- und Osteuropa⁵	219	248	222	248	146	141	28	37	304	422
Mittlerer Osten und Nordafrika	51	39	43	39	38	27	7	6	335	357
Global Life	-	-	-	-	-	-	-1	-	- ⁶	- ⁶
Growth Markets	2201	1615	1899	1615	698	614	-4	90	-5	133
Konsolidierung ⁷	-111	-179	-111	-179	-	-	6	-	- ⁶	- ⁶
Summe	16719	16961	15811	16824	5710	5999	853	985	58	79

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherten anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Vorquartalsende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Im vierten Quartal 2014 haben wir unser internationales Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich mit Wirkung zum 1. Januar 2014 in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung übertragen.

5 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus Management-Holdinggesellschaften, ein assoziiertes Unternehmen in der Region Asien-Pazifik und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Regionen.

6 – Darstellung nicht aussagekräftig.

7 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 1. Halbjahr

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €

	Gesamte Beitragseinnahmen ¹				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) ² (BP)	
			intern ³							
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.–30.6.										
Deutschland Lebensversicherung	8851	9427	8851	9427	5501	5588	519	596	50	63
Deutschland Krankenversicherung	1630	1621	1630	1621	1630	1621	108	76	76	58
Schweiz	1369	1226	1195	1226	327	354	41	42	53	63
Österreich	210	206	210	206	168	154	21	23	84	105
German Speaking Countries	12060	12480	11885	12480	7625	7717	688	737	53	63
Italien	7072	5438	7072	5438	237	239	185	124	62	48
Frankreich ⁴	4095	4547	4095	4265	1638	1751	299	237	70	60
Benelux	1330	1654	1330	1654	254	260	72	67	87	87
Griechenland	54	46	54	46	29	27	-6	-1	-402	-70
Türkei	503	366	485	366	93	66	24	12	168	112
Afrika	34	30	34	30	17	14	3	3	176	228
Western & Southern Europe	13088	12082	13070	11800	2269	2356	577	444	70	60
Lateinamerika	194	162	185	162	84	77	7	3	130	63
Spanien	747	642	747	642	230	224	95	94	238	265
Portugal	130	124	130	124	41	41	10	9	333	317
Iberia & Latin America	1071	928	1062	928	355	342	112	106	232	247
USA	5291	5908	4308	5908	567	459	461	372	97	100
USA	5291	5908	4308	5908	567	459	461	372	97	100
Reinsurance LH	293	267	142	267	212	184	30	29	329	302
Global Insurance Lines & Anglo Markets	293	267	142	267	212	184	30	29	329	302
Südkorea	915	802	780	802	270	254	-92	15	-152	30
Taiwan	1529	938	1287	938	135	82	6	3	19	11
Indonesien	358	304	323	304	150	139	37	33	500	568
Malaysia	230	202	208	202	110	98	11	9	155	161
Japan	-	-	-	-	4	3	1	-	7	- ⁶
Sonstige	602	422	495	422	398	296	52	38	240	229
Asien-Pazifik⁵	3634	2668	3093	2668	1065	872	21	98	15	86
Polen	103	86	102	86	42	35	12	18	397	658
Slowakei	124	128	124	128	100	99	16	16	247	258
Ungarn	57	81	57	81	24	23	9	7	454	365
Tschechische Republik	62	89	63	89	33	37	7	7	233	256
Russland	24	28	33	28	24	28	4	-	414	- ⁶
Kroatien	39	41	39	41	39	40	10	8	566	527
Bulgarien	28	19	28	19	19	16	7	6	741	830
Rumänien	13	12	13	12	7	7	4	3	1010	776
Mittel- und Osteuropa⁵	451	483	459	483	289	285	66	64	363	365
Mittlerer Osten und Nordafrika	103	79	89	79	78	58	14	11	344	345
Global Life	2	2	2	2	2	1	-	-	- ⁶	- ⁶
Growth Markets	4189	3231	3643	3231	1435	1216	101	173	63	128
Konsolidierung ⁷	-451	-773	-451	-773	-	-	-12	3	- ⁶	- ⁶
Summe	35540	34124	33660	33842	12463	12275	1957	1864	70	76

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Vorjahresende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Im vierten Quartal 2014 haben wir unser internationales Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich mit Wirkung zum 1. Januar 2014 in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung übertragen.

5 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus Management-Holdinggesellschaften, ein assoziiertes Unternehmen in der Region Asien-Pazifik und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Regionen.

6 – Darstellung nicht aussagekräftig.

7 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Asset Management

ZWEITES QUARTAL 2015

- Das operative Ergebnis betrug 505 MIO € – ein Rückgang um 25,2 %.
- Die Cost-Income Ratio lag bei 67,4 %.
- Nettomittelabflüsse von Dritten in Höhe von 23 MRD € waren deutlich niedriger als im ersten Quartal 2015.
- Das gesamte verwaltete Vermögen lag fast unverändert bei 1 811 MRD €.

Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns umfassende Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen an. Weltweit stellen wir für unsere Kunden – eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren – Investment- und Vertriebskapazitäten in sämtlichen wichtigen Märkten bereit. Gemessen am gesamten verwalteten Vermögen zählen wir weltweit zu den größten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten.

Kennzahlen

KENNZAHLEN ASSET MANAGEMENT

MIO € 1.4. – 30.6.	2015	2014
Operative Erträge	1 548	1 607
Operatives Ergebnis	505	676
Cost-Income Ratio in %	67,4	57,9
Periodenüberschuss	329	419
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 30. Juni in MRD €	1 811	1 814
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 30. Juni in MRD €	1 323	1 373

Verwaltetes Vermögen

Zum 30. Juni 2015 belief sich das gesamte verwaltete Vermögen auf 1 811 MRD €. Davon entfielen 1 323 MRD € auf das für Dritte verwaltete Vermögen und 488 MRD € auf Vermögenswerte des Allianz Konzerns.

In den ersten sechs Monaten 2015 verzeichneten wir Nettomittelabflüsse von insgesamt 88 MRD € aus unserem gesamten verwalteten Vermögen. Die Nettomittelabflüsse aus dem für Dritte verwalteten Vermögen beliefen sich auf 85 MRD €. Diese waren hauptsächlich auf PIMCO in den USA zurückzuführen und betrafen insbesondere traditionelle Rentenprodukte. Seit Ende 2014 gingen die Nettomittelabflüsse aus dem Vermögen Dritter jedoch stark zurück und beliefen sich auf 62 MRD € im ersten Quartal und 23 MRD € im zweiten Quartal 2015. AllianzGI verzeichnete in Europa starke Nettomittelzuflüsse von Dritten und wies das zehnte Quartal in Folge einen Nettomittelzufluss von Dritten aus.

Kursveränderungen und Sonstiges trugen 6 MRD € zum gesamten von uns verwalteten Vermögen bei. Dazu leistete PIMCO mit 12 MRD € einen negativen und AllianzGI mit 18 MRD € einen positiven Beitrag.

Das für Dritte verwaltete Vermögen wurde um das für ein Joint Venture verwaltete Vermögen bereinigt. Dies war der Hauptgrund für den Rückgang des gesamten verwalteten Vermögens um 6 MRD €, der als Konsolidierung, Entkonsolidierung und sonstige Anpassungen ausgewiesen wurde.

Wir verzeichneten positive Wechselkurseffekte in Höhe von 98 MRD €. Diese waren weitgehend auf die Abwertung des Euros zum US-Dollar zurückzuführen, dessen Kurs von 1,21 zu Jahresbeginn auf 1,11 zum Ende des zweiten Quartals sank.

ENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERWALTETEN VERMÖGENS

MRD €



- 1 – Definitionen für Renten und Aktien gemäß unseren rechtlich selbstständigen Gesellschaften zum 31. Dezember 2014. Daher sind die Zahlen für 2015 und 2014 nicht miteinander vergleichbar.
- 2 – Ab dem ersten Quartal 2015 umfassen Nettomittelflüsse die Summe aus Neukundengeldern, zusätzlichen Anlagen von Bestandskunden inklusive der Wiederanlage von Dividendenausschüttungen, Abflüsse von Kundengeldern sowie Ausschüttungen von Zinsen und Dividenden, die nicht wieder angelegt werden. Wiederangelegte Dividenden betragen 4,4 MRD €.
- 3 – Ab dem ersten Quartal 2015 umfassen Kursveränderungen und Sonstiges die Veränderung der Bewertung der Vermögensgegenstände aufgrund geänderter Marktpreise (Kurse) sowie laufende Zins- und

- 4 – Mischfonds sind eine Kombination aus verschiedenen Anlageklassen (zum Beispiel Renten, Aktien, Barvermögen und Immobilien), die für Investitionen genutzt werden können. Mischfonds erhöhen die Diversifikation eines Portfolios, weil ein größerer Anlagespielraum vorhanden ist.
- 5 – Sonstiges besteht aus Vermögenswerten, die nicht Renten, Aktien oder Mischfonds zugeordnet werden, zum Beispiel Geldmarkttitel, Rohstoffe, Real Estate Investment Trusts, Investitionen in Infrastruktur, Private Equity, Hedgefonds etc.

Der folgende Abschnitt stellt die Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens dar.

Zum 30. Juni 2015 entfiel das für Dritte verwaltete Vermögen nach Geschäftseinheiten zu 78,0% auf PIMCO und zu 22,0% auf AllianzGI.

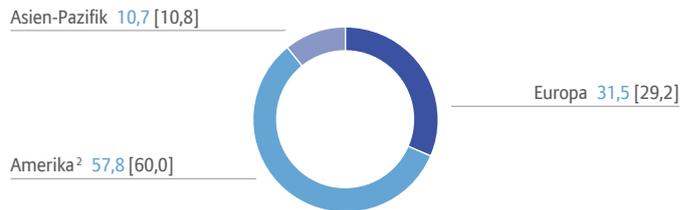
Zum Jahresbeginn 2015 wurde die Berichterstattung über unsere Anlageklassen von einer gesellschaftsbasierten Sicht auf eine granularere Unterteilung in Anlageklassen verbessert. Diese besteht aus Renten, Aktien, Mischfonds und Sonstigen. Des Weiteren haben wir die Unterteilung des Vermögens zwischen privaten und institutionellen Kunden durch eine Unterteilung nach Investmentvehikeln ersetzt, die Publikumsfonds und Direktmandate beinhaltet.¹

Basierend auf der Unterteilung der Anlageklassen zum 30. Juni 2015 machten Rentenprodukte 74% des für Dritte verwalteten Vermögens aus, bedingt durch den hohen Rentenanteil bei PIMCO. Der Anteil an Aktien belief sich auf 12%, was insbesondere auf das starke Engagement in Aktien bei AllianzGI zurückzuführen ist. Die Anteile an Mischfonds und Sonstigen lagen bei 11% bzw. 4%.

¹ – Publikumsfonds sind Investmentvehikel (in den USA Investmentgesellschaften, die unter den „us code“ fallen; in Deutschland Fonds, die unter die „Standard-Anlagerichtlinien des Fonds“ im Investmentgesetz fallen), bei denen Gelder der einzelnen Anleger gebündelt in einem Sondervermögen durch einen Fondsmanager angelegt werden. Direktmandate sind Investmentvehikel, bei denen das Vermögen eines einzelnen Investors durch den Vermögensverwalter bzw. Fondsmanager angelegt wird (zum Beispiel öffentliche oder private Körperschaften, vermögende Privatkunden und Firmenkunden).

FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN NACH REGIONEN/LÄNDERN¹

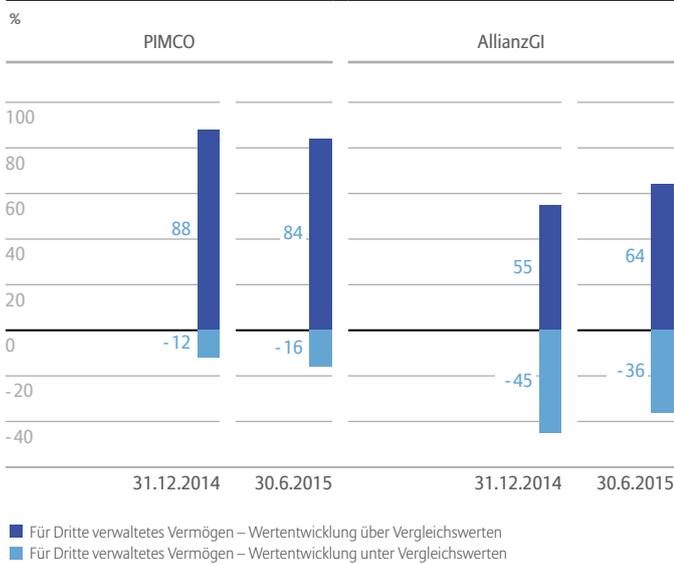
zum 30. Juni 2015 [31. Dezember 2014] in %



- 1 – Ausschlaggebend ist der Sitz der Vermögensverwaltungsgesellschaft.
- 2 – Unter die Region „Amerika“ fallen die USA, Kanada und Brasilien (dementsprechender Stand des für Dritte verwalteten Vermögens zum 30. Juni 2015: rund 747 MRD €, 16 MRD € bzw. 2 MRD €).

Die regionale Verteilung des für Dritte verwalteten Vermögens verschob sich geringfügig zugunsten Europas, hauptsächlich wegen starker Nettomittelabflüsse bei PIMCO in den USA und einem negativen Kurseffekt. Dies wurde durch günstige Wechselkurseffekte in den ersten sechs Monaten 2015 nur teilweise kompensiert.

DREIJÄHRIGE ROLLIERENDE ANLAGEPERFORMANCE VON PIMCO UND ALLIANZGI¹



1 – Die Anlageperformance basiert auf einem mandatsbasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Allianz Asset-Management-Drittgehalter, die von Portfoliomanagementeinheiten des Allianz Asset Management verwaltet werden. Für einige Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen – eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance. Für alle anderen Publikumsfonds und Portfolios institutioneller Kunden wird der auf Basis der Schlusskurse bewertete Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark, basierend auf unterschiedlichen Metriken, verglichen.

Die dreijährige rollierende Anlageperformance in unserem Asset-Management-Geschäft blieb auf hohem Niveau: 81 % der Anlagen lagen über ihren entsprechenden Benchmarks (31. Dezember 2014: 84 %). Bei PIMCO lagen 84 % der für Dritte verwalteten Vermögenswerte über ihren entsprechenden Benchmarks, bei AllianzGI 64%.

Operative Erträge

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unsere operativen Erträge sanken um 59 MIO € bzw. 3,6 % auf 1 548 MIO €. Ohne den positiven Wechselkurseffekt, der primär durch die starke Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro bedingt war, gingen die operativen Erträge intern gerechnet¹ um 17,7 % zurück. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 blieb das durchschnittlich für Dritte verwaltete Vermögen fast unverändert, doch ohne den positiven Wechselkurseffekt ergibt sich ein Rückgang um 16,4%.

Der Provisionsüberschuss sank um 42 MIO € bzw. 2,6 % auf 1 559 MIO €. Dies entspricht vor Wechselkurseffekten einer Verringerung um 17,7%. Dieser Rückgang ist hauptsächlich den vom verwalteten Vermögen abhängigen Erträgen zuzuschreiben, die bereinigt um Wechselkurseffekte um 16,9 % fielen. Dies wiederum war vor allem auf den Rückgang des durchschnittlich für Dritte verwalteten Vermögens und – in geringerem Ausmaß – auf leicht rückläufige Margen auf das für Dritte verwaltete Vermögen zurückzuführen. Unsere erfolgsabhängigen Provisionen sanken um 15 MIO € bzw., bereinigt um Wechselkurseffekte, um 23 MIO €. Ursache hierfür war PIMCO, während AllianzGI einen Anstieg der erfolgsabhängigen Provisionen verzeichnete.

Unsere Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) sanken um 13 MIO €, hauptsächlich durch Bewertungseffekte, überwiegend aus der Währungsumrechnung bestimmter Vermögensgegenstände.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Die operativen Erträge verringerten sich geringfügig um 3 MIO € bzw. 0,1 % auf 3 121 MIO €. Intern gerechnet¹ sanken die operativen Erträge um 14,3 %, was vor allem einem Rückgang um 15,4 % bei den vom verwalteten Vermögen abhängigen Erträgen zuzuschreiben war, aber auch den leicht rückläufigen Margen auf das für Dritte verwaltete Vermögen.

1 – Operative Erträge/operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte. Im zweiten Quartal 2015 betrug der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars zum Euro 1,11 (Q2 2014: 1,37), im ersten Halbjahr 2015 betrug der durchschnittliche Wechselkurs 1,12 (erstes Halbjahr 2014: 1,37).

Operatives Ergebnis

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* ging um 171 MIO € bzw. 25,2% auf 505 MIO € zurück. Das um positive Wechselkurseffekte bereinigte operative Ergebnis sank intern gerechnet¹ um 36,9%. Dies war überwiegend auf den Rückgang der vom verwalteten Vermögen abhängigen Erträge und zu geringeren Teilen auf die rückläufigen Margen und erfolgsabhängigen Provisionen zurückzuführen. Im vierten Quartal 2014 führte PIMCO den „Special Performance Award“ (SPA) ein, um Performance sicherzustellen und Talente an das Unternehmen zu binden. Daher hatte der SPA auch einen Effekt auf das operative Ergebnis im zweiten Quartal 2015.

Die *Verwaltungsaufwendungen* stiegen um 111 MIO € bzw. 11,9% auf 1 043 MIO €, alleine getrieben durch Wechselkurseffekte. Um diese bereinigt, verringerten sich die Verwaltungsaufwendungen um 5,7%. Der Hauptgrund für diese Entwicklung waren gesunkene Personalaufwendungen, bedingt durch einen Rückgang der variablen Vergütung um 16,2% – trotz der Effekte des SPA im zweiten Quartal.

Unsere *Cost-Income Ratio* stieg um 9,4 Prozentpunkte auf 67,4%. Bereinigt um Wechselkurseffekte und die Aufwendungen für den SPA läge unsere Cost-Income Ratio jedoch bei 65,1%. Bereinigt um Wechselkurseffekte spiegelt dieser Wert vor allem den Rückgang der operativen Aufwendungen wider, der durch die Abnahme der operativen Erträge überkompensiert wurde.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Das *operative Ergebnis* sank um 261 MIO € bzw. 19,8% auf 1 060 MIO €, was intern gerechnet¹ einem Rückgang von 31,9% entsprach. Die Hauptgründe hierfür waren der Rückgang der vom verwalteten Vermögen abhängigen Erträge sowie die Auswirkungen des SPA auf unsere operativen Aufwendungen.

Unsere *Cost-Income Ratio* stieg um 8,3 Prozentpunkte.

Periodenüberschuss

Im zweiten Quartal 2015 sank unser *Periodenüberschuss* um 90 MIO € bzw. 21,4% auf 329 MIO €. Für das erste Halbjahr 2015 belief sich der Rückgang auf 167 MIO € bzw. 20,2%. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Minus von 33,6% für das zweite Quartal und 32,6% für das erste Halbjahr 2015. Diese Entwicklungen entsprachen weitgehend der Entwicklung unseres operativen Ergebnisses.

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 915	1 891	3 786	3 716
Erfolgsabhängige Provisionen	52	67	111	86
Übrige	8	15	17	31
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 975	1 972	3 914	3 833
Vermittlerprovisionen	-377	-313	-731	-620
Übrige	-39	-58	-58	-95
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-416	-371	-788	-716
Provisionsüberschuss	1 559	1 601	3 126	3 117
Zinsüberschuss ¹	-2	-1	-3	-1
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-9	5	-4	3
Sonstige Erträge	1	2	2	4
Operative Erträge	1 548	1 607	3 121	3 124
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-1 043	-932	-2 060	-1 805
Restrukturierungsaufwendungen	-	1	-	3
Operative Aufwendungen	-1 043	-931	-2 060	-1 802
Operatives Ergebnis	505	676	1 060	1 321
Nichtoperative Positionen	-	-3	-27	-17
Ergebnis vor Ertragsteuern	505	673	1 034	1 304
Ertragsteuern	-176	-254	-375	-479
Periodenüberschuss	329	419	658	825
Cost-Income Ratio ² in %	67,4	57,9	66,0	57,7

1 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

¹ – Operative Erträge/operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte. Im zweiten Quartal 2015 betrug der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars zum Euro 1,11 (Q2 2014: 1,37), im ersten Halbjahr 2015 betrug der durchschnittliche Wechselkurs 1,12 (erstes Halbjahr 2014: 1,37).

Corporate und Sonstiges

ZWEITES QUARTAL 2015

Der operative Verlust erhöhte sich um 10 MIO € auf 230 MIO € aufgrund der Entwicklung in Holding & Treasury.

Überblick über den Geschäftsbereich

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges umfasst die berichtspflichtigen Segmente Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Im berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury sind unter anderem die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst, durch die das Geschäft des Allianz Konzerns gesteuert und unterstützt wird. In Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Bulgarien ergänzen Bankprodukte unser Versicherungsangebot. Unsere weltweiten Dienstleistungen im berichtspflichtigen Segment Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, Erneuerbare Energien sowie Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns.

Kennzahlen

KENNZAHLEN CORPORATE UND SONSTIGES¹

MIO €	2015	2014
1.4. – 30.6.		
Operative Erträge	416	416
Operative Aufwendungen	-646	-635
Operatives Ergebnis	-230	-219
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-205	-249

KENNZAHLEN DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

MIO €	2015	2014
1.4. – 30.6.		
HOLDING & TREASURY		
Operative Erträge	87	95
Operative Aufwendungen	-351	-340
Operatives Ergebnis	-264	-245
BANKGESCHÄFT		
Operative Erträge	280	277
Operative Aufwendungen	-254	-260
Operatives Ergebnis	26	17
ALTERNATIVE INVESTMENTS		
Operative Erträge	48	45
Operative Aufwendungen	-40	-36
Operatives Ergebnis	8	8

¹ – Enthält Konsolidierungen. Weitere Informationen zum Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Ergebnisübersicht

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* verschlechterte sich um 10 MIO € auf einen Verlust von 230 MIO €. Ein Rückgang des operativen Ergebnisses von Holding & Treasury um 19 MIO € wurde nur teilweise durch eine Verbesserung um 9 MIO € im Bankgeschäft ausgeglichen. Das operative Ergebnis von Alternative Investments blieb mit 8 MIO € unverändert.

Unser *Periodenfehlbetrag* verbesserte sich dank höherer realisierter Gewinne um 43 MIO € auf einen Verlust von 205 MIO €.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* stieg um 111 MIO € auf einen Verlust von 331 MIO €. Die Verbesserung war vor allem einem Anstieg der sonstigen Erträge im ersten Quartal um 148 MIO € zuzuschreiben und war auf eine Anpassung des Kostenverteilungsvertrags für die Pensionsaufwendungen zwischen den deutschen Tochtergesellschaften und der Allianz SE zurückzuführen.¹

Unser *Periodenfehlbetrag* stieg von 117 MIO € auf 254 MIO € und damit auf mehr als das Doppelte, hauptsächlich aufgrund geringerer positiver Einmaleffekte aus einer Pensionsumbewertung bei unseren deutschen Tochtergesellschaften,² die nur zum Teil durch höhere realisierte Gewinne ausgeglichen wurden.

Operative Ergebnisübersichten nach berichtspflichtigen Segmenten

HOLDING & TREASURY

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unser *operativer Verlust* stieg um 19 MIO € auf 264 MIO €. Ungünstige Entwicklungen bei den Verwaltungsaufwendungen und den operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) wurden durch einen Rückgang der Zinsaufwendungen und eine Verbesserung unseres Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses nur teilweise kompensiert.

Die *Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen* erhöhten sich um 47 MIO € auf 208 MIO €. Ein großer Teil dieses Anstiegs ging auf höhere Pensionsaufwendungen zurück, die durch niedrigere Diskontierungssätze bedingt wurden, während der Rest auf zahlreiche kleinere Effekte zurückzuführen war.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* sanken um 20 MIO € auf einen Verlust von 13 MIO €. Dieser Rückgang war gleichermaßen auf den niedrigeren Zeitwert bestimmter Fonds und auf einen negativen Nettoeffekt (nach Absicherungsgeschäften) aus Wechselkursveränderungen zurückzuführen.

Das *Nettozinsergebnis* veränderte sich von einem Fehlbetrag von 10 MIO € in einen Überschuss von 21 MIO €. Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge* erhöhten sich um 4 MIO € auf 78 MIO €. Die fehlenden Erträge aus assoziierten Unternehmen, die von 2015 an innerhalb der Versicherungsgeschäftsbereiche ausgewiesen werden, und ein Rückgang der Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren wurden durch höhere Dividenden erträge mehr als ausgeglichen. Unsere *Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* verringerten sich aufgrund einer rückläufigen internen Finanzierung und niedrigerer Zinssätze um 28 MIO € auf 57 MIO €.

Das *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* stieg um 17 MIO € auf einen Verlust von 47 MIO €. Dieser Verlustrückgang war vor allem auf höhere Umsätze unseres internen IT-Dienstleistungsanbieters zurückzuführen.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* blieben mit 17 MIO € unverändert.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich um 85 MIO € auf einen Verlust von 407 MIO €. Diese Verbesserung war dem ersten Quartal zuzuschreiben, das – wie bereits erwähnt – von einem positiven Effekt von 148 MIO € bei den *sonstigen Erträgen* profitierte. Auch der Rückgang der Zinsaufwendungen von 162 MIO € auf 128 MIO € trug zu diesem verbesserten operativen Ergebnis bei. Teilweise neutralisiert wurden diese positiven Effekte jedoch durch einen Anstieg der Verwaltungsaufwendungen von 316 MIO € auf 390 MIO €. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Pensionsaufwendungen infolge niedrigerer Diskontierungssätze.

¹ – Weitere Informationen zur Anpassung des Kostenverteilungsvertrags für die Pensionsaufwendungen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

² – Entsprechend gegenläufige Effekte wurden in unseren anderen Geschäftsbereichen, vor allem in der Schaden- und Unfallversicherung, verbucht. Weitere Informationen zu den Einmaleffekten aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

BANKGESCHÄFT

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* erhöhte sich um 9 MIO € auf 26 MIO €. Hauptgrund für diese Zunahme waren geringere Aufwendungen für variable Vergütungsprogramme.

Das *Nettozinsergebnis sowie Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* blieb mit 125 (Q2 2014: 128) MIO € fast unverändert. Das *Nettozinsergebnis* verringerte sich um 2 MIO € auf 82 MIO €, wobei ein Rückgang der Zinserträge und ähnlichen Erträge um 13 MIO € größtenteils durch eine Verringerung der Zinsaufwendungen ausgeglichen wurde. Beide Entwicklungen sind auf die niedrigeren Zinssätze zurückzuführen. Unser *Provisions- und Dienstleistungsergebnis* lag unverändert bei 44 MIO €.

Die *Verwaltungsaufwendungen* sanken um 16 MIO € auf 84 MIO €, hauptsächlich aufgrund geringerer Aufwendungen für variable Vergütungsprogramme.

Die Aufwendungen für die *Risikovorsorge im Kreditgeschäft* blieben mit 17 (Q2 2014: 15) MIO € fast unverändert.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)*, einschließlich des Handelsergebnisses, beliefen sich wie im Vergleichsquartal auf 3 MIO €.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* erhöhte sich um 23 MIO € auf 58 MIO €. Während das erste Quartal mit einem höheren operativen Ergebnis aufgrund höherer Verwaltungs- und Performancegebühren, die durch den Anstieg des verwalteten Vermögens und positive Marktentwicklungen zustande kamen, dazu beitrug, profitierte das zweite Quartal von rückläufigen Verwaltungsaufwendungen.

ALTERNATIVE INVESTMENTS

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* lag unverändert bei 8 MIO €, wobei ein leichter Anstieg der Verwaltungsaufwendungen durch eine Zunahme der Provisions- und Dienstleistungserträge ausgeglichen wurde. Beide Entwicklungen waren auf den Anstieg des verwalteten Vermögens zurückzuführen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* stieg von 16 MIO € auf 19 MIO €. Hauptgrund hierfür war der Nettoeffekt von um 17 MIO € erhöhten Provisions- und Dienstleistungserträgen und von um 12 MIO € erhöhten Verwaltungsaufwendungen. Beide Entwicklungen waren auf den Anstieg des verwalteten Vermögens zurückzuführen.

Ausblick

- Die Weltwirtschaft wird 2015 voraussichtlich moderat wachsen.
- Wir erwarten, dass das obere Ende der Spanne für den Ausblick unseres operativen Ergebnisses erreicht wird.

Wirtschaftlicher Ausblick 2015¹

Zur Jahresmitte 2015 präsentiert sich das konjunkturelle Bild eher durchwachsen. Einerseits dürfte die konjunkturelle Entwicklung in den Industrieländern recht solide bleiben. In den USA wird der private Konsum von der verbesserten Lage am Arbeitsmarkt angeregt. In der Eurozone wird sich die wirtschaftliche Erholung in diesem Jahr dank Euroabwertung und niedrigerer Energiepreise wohl fortsetzen. Wir gehen davon aus, dass die Mitgliedsstaaten 2015 mehrheitlich stärker wachsen als im vergangenen Jahr. Die deutsche Wirtschaft könnte angesichts des verbesserten wirtschaftlichen Umfelds in der Eurozone und günstiger Bedingungen für den privaten Konsum 2015 um 2% wachsen. Andererseits bleiben die Wachstumsaussichten für viele bedeutende Schwellenländer verhalten, oft nicht nur aus zyklischen, sondern auch aus strukturellen Gründen. In Brasilien und Russland wird die Wirtschaft in diesem Jahr real wohl sogar schrumpfen. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft 2015 (wie bereits 2014) um rund 2,5% wachsen. In den Industrieländern wird das BIP um annähernd 2% zunehmen, während die Schwellenländer – mit einem Anstieg um knapp unter 4% – das geringste Wirtschaftswachstum seit der großen Rezession im Jahr 2009 verzeichnen werden. Die Inflation dürfte weltweit niedrig bleiben, nicht zuletzt wegen der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit in vielen Industrieländern, die den Lohnauftrieb dämpft.

Die Finanzmärkte stehen auch im weiteren Jahresverlauf vor allem unter dem Einfluss der Geldpolitik, der weiteren Entwicklungen in der griechischen Schuldenkrise sowie geopolitischer Spannungen. Zwar ist die Wahrscheinlichkeit eines Grexit gesunken, dennoch wird das dritte Hilfsprogramm wohl kaum einen Schlussstrich unter die griechische Krise ziehen. Dazu existieren nach wie vor zu viele Fallstricke. Schlussendlich ist zudem keineswegs sicher, dass Griechenland – wenn das Hilfsprogramm 2018 ausläuft – wieder ausreichend Zugang zum Kapitalmarkt hat. Die Risiken, die sich aus der instabilen griechischen Politik ergeben, sind noch gravierender. Misslingt die Umsetzung des Reform- und Konsolidierungsprogramms, würde erneut die Frage laut werden, ob Griechenland im Euro bleiben kann.

Was die Geldpolitik betrifft, so wird die US-Notenbank später im Jahr wohl damit beginnen, die Zinsen anzuheben, sofern es bei den Wirtschaftsdaten zu keinen negativen Überraschungen kommt. Die

Europäische Zentralbank dürfte ihre extrem lockere Geldpolitik hingegen beibehalten, die Leitzinsen auf ihrem derzeit sehr niedrigen Niveau belassen und ihr Anleihekaufprogramm im Umfang von 60 MRD € pro Monat fortsetzen. Angesichts der kurzfristigen Zinssätze nahe null und des Anleihekaufprogramms der EZB, das die Renditen der europäischen Referenzstaatsanleihen nach unten drückt, sind die Aussichten auf deutlich höhere Renditen bei den längerfristigen Anleihen beschränkt. Unseres Erachtens werden die Renditen der zehnjährigen Bundesanleihen und US-Staatsanleihen bis Ende 2015 nur leicht auf knapp über 1% bzw. 2,5% steigen. In der zweiten Jahreshälfte wird eine Reihe von Faktoren wie eine Zinserhöhung durch die Fed den Euro belasten. Die Stabilisierung der wirtschaftlichen Erholung in der Eurozone dürfte jedoch den Euro stützen. Insgesamt gehen wir von einer Seitwärtsbewegung des Euros gegenüber dem US-Dollar aus.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Für die Versicherungsbranche zeichnet sich 2015 als ein weiteres Jahr mit solidem Wachstum ab. In den Industrieländern gewinnt die Konjunktur an Fahrt und belebt dadurch auch die Nachfrage nach Versicherungen. In den Schwellenländern unterstützt der Nachholbedarf nach Versicherungen das starke Wachstum – trotz der aktuell angespannteren Konjunkturlage. Allerdings bleiben die Rentabilitätsaussichten verhalten, da niedrige Kapitalrenditen und verschärfte Regulierungsvorschriften für Gegenwind sorgen.

Für den *Schaden- und Unfallversicherungssektor* war 2014 ein solides Jahr, die weltweiten Beitragseinnahmen stiegen um 4,5% (nominal und bereinigt um Wechselkurseffekte). Eine bedeutende Ausnahme bildete Westeuropa, dessen Märkte kaum zulegten. Im laufenden Jahr erwarten wir stärkeres Wachstum in Westeuropa, da fast alle Märkte wieder ein Plus verzeichnen werden. Die meisten anderen Märkte werden weiter solide zulegen, wobei sich die wirtschaftliche Entwicklung als positiver Faktor, die Preisentwicklung hingegen als Hemmschuh erweisen kann. Wie in den vergangenen Jahren erwarten wir sehr gute Zahlen in den asiatischen Schwellenländern. Allen voran in China machen sich Maßnahmen seitens der Regierung, um die allgemeine Versicherungsdurchdringung zu erhöhen, bemerkbar. Insgesamt werden die weltweiten Beitragseinnahmen 2015 wohl um 4–5% steigen (nominal und bereinigt um Wechselkurseffekte). Die versicherungstechnische Rentabilität dürfte

¹ – Die Angaben zum „Wirtschaftlichen Ausblick“, zum „Ausblick für die Versicherungsbranche“ sowie zum „Ausblick für die Asset-Management-Branche“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

mehr oder weniger stabil bleiben, da die geringere Preisgestaltungsmacht durch eine niedrige Schadeninflation kompensiert wird. Eindeutig belastet wird die Gesamrentabilität hingegen durch die geringen Investorserträge.

2014 verzeichnete der **Lebensversicherungssektor** sein stärkstes Wachstum seit Ausbruch der Finanzkrise. Die weltweiten Beitragseinnahmen stiegen um 7,1 % (nominal und bereinigt um Wechselkurseffekte). Doch dieses Wachstum war recht ungleichmäßig verteilt und auf eine außerordentliche Dynamik in einigen Märkten wie Italien oder Australien zurückzuführen. Im laufenden Jahr erwarten wir ein bescheideneres, dafür aber breiteres Prämienwachstum. Insbesondere dürfte Osteuropa wieder zulegen, wenn auch nur leicht. Die asiatischen Schwellenländer werden erneut mit hohen, zweistelligen Raten wachsen, mit China an der Spitze. Steigende Einkommen und Sozialversicherungsreformen treiben nach wie vor die wachsende Nachfrage nach Versicherungen. Insgesamt gehen wir davon aus, dass die weltweiten Beitragseinnahmen 2015 um 4–5 % steigen (nominal und bereinigt um Wechselkurseffekte).

Mit Blick auf die Rentabilität wird die Versicherungsbranche 2015 mit einigem Gegenwind rechnen müssen. Die niedrigen Renditen beeinträchtigen weiterhin das Sparverhalten, die Investorserträge bleiben unter Druck, und die Belastungen durch aufsichtsrechtliche Vorschriften werden weiter steigen. Daher können es sich die Unternehmen nicht leisten, in ihrer Anpassung der Geschäftsmodelle an das neue Umfeld nachzulassen.

Ausblick für die Asset-Management-Branche

Die Märkte waren in den letzten Monaten von einer gewissen Volatilität geprägt, die durch die griechische Staatsschuldenkrise noch verstärkt wurde. Angesichts voraussichtlich steigender US-Zinsen dürfte diese Volatilität an den Aktien- sowie Anleihemärkten auch anhalten. Sollten die Zinsen – vor allem in den USA – längerfristig tatsächlich moderat steigen, dürfte dies zusammen mit den weltweiten demografischen Entwicklungen die Attraktivität von Anleihen als Anlageform weiter stützen. Insbesondere gilt dies für Anleger in „Liability Driven Investments“ (Anlagestrategien, die sich an Verbind-

lichkeiten orientieren) und für die wachsende Zahl von Rentnern in den Industrieländern, die eine stabile Einkommensquelle suchen. Dank steter Zuflüsse erreichten die Aktienmärkte in der ersten Jahreshälfte 2015 in vielen Ländern Allzeithochs. Dies machte sie anfällig für negative wirtschaftliche Entwicklungen.

Das immer bessere wirtschaftliche Umfeld – insbesondere in den USA – sowie Nachfragetrends schaffen nach wie vor gute Bedingungen für ein fortgesetztes Wachstum der Asset-Management-Branche. Dennoch hat die Branche mit mehreren Herausforderungen zu kämpfen, die auch die Rentabilität belasten. In passive Produkte fließende Mittel sowie steigende Vertriebs- oder Marketingkosten schmälern die operativen Margen. Ebenso fordern verschärfte aufsichtsrechtliche Bedingungen und zunehmende Berichtspflichten ihren Tribut.

Daher hängt die Wachstumsfähigkeit bei Asset Managern von mehreren entscheidenden Faktoren ab, namentlich davon, ob sie mit ihren Anlageergebnissen die Benchmark übertreffen und ob sie innovative kundenorientierte Anlagelösungen und -produkte anbieten können. Weitere Erfolgsfaktoren sind eine angemessene Berücksichtigung von Kundenbedürfnissen, effiziente Betriebsprozesse und ein ausreichendes Geschäftsvolumen.

Ausblick für den Allianz Konzern

Wir sind zuversichtlich, dass wir unseren profitablen Wachstumskurs im weiteren Jahresverlauf halten werden. Aktuell sehen wir keinen Anlass, den für 2015 veröffentlichten Ausblick auf das operative Ergebnis des Allianz Konzerns in Höhe von 10,4 MRD € plus oder minus 0,4 MRD € anzupassen – wengleich wir erwarten, das obere Ende der Spanne von 10,8 MRD € zu erreichen. Allerdings können ungünstige Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld unser Ergebnis negativ beeinflussen. Es wäre daher nicht angemessen, das operative Ergebnis und den Periodenüberschuss des ersten Halbjahres einfach auf ein zu prognostizierendes Gesamtjahresergebnis hochzurechnen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen und widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen dargelegt sind, unsere Prognosen erheblich beeinträchtigen können.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, einschließlich hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

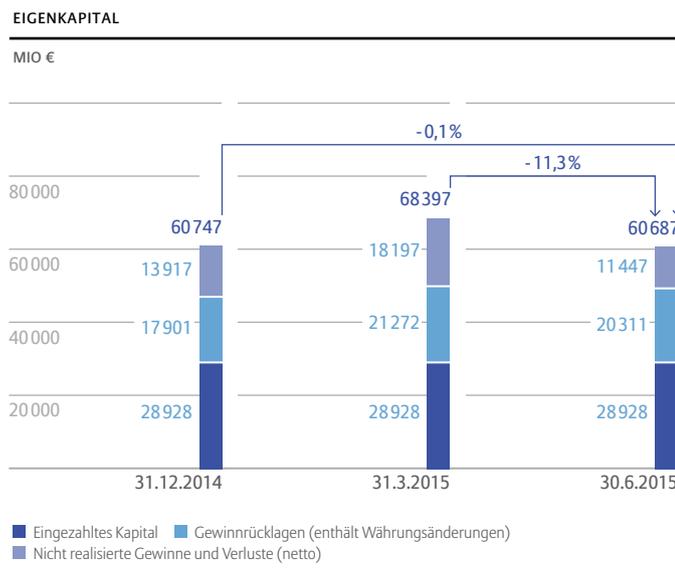
Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital lag stabil bei 60,7 MRD €.
- Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote erhöhte sich von 181 % auf 192 %.¹

Eigenkapital²



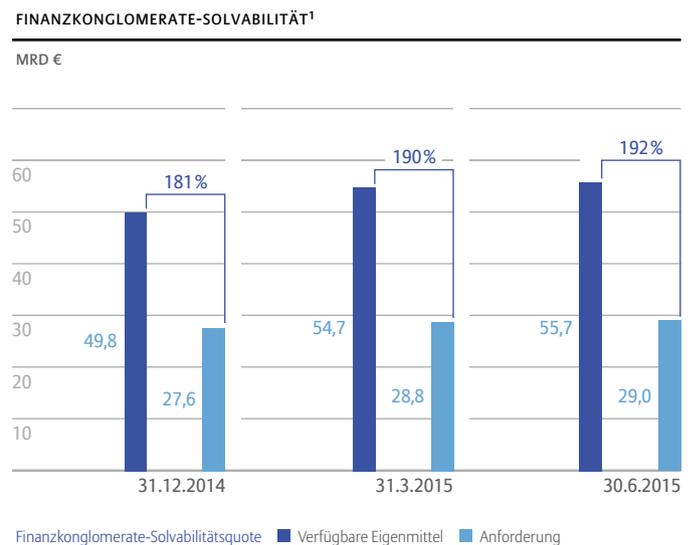
Im Vergleich zum Jahresende sank das **Eigenkapital** um 60 Mio € auf 60 687 Mio € zum 30. Juni 2015. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Wertpapieren ging vor allem aufgrund höherer Zinssätze im zweiten Quartal zurück und führte zu einem Rückgang der nicht realisierten Gewinne im Eigenkapital um 2 470 Mio €. Realisierungen sowohl bei festverzinslichen Wertpapieren als auch bei Aktien trugen ebenfalls zu dieser Entwicklung bei. Darüber hinaus wurde das Eigenkapital durch die Dividendenzahlung in Höhe von 3 112 Mio € im Mai 2015 geschmälert. Diese Effekte wurden jedoch größtenteils durch unseren auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 3 839 Mio € und den Anstieg der Währungsänderungen um 1 092 Mio € ausgeglichen, der auf die Abwertung des Euro gegenüber verschiedenen Währungen – insbesondere dem US-Dollar, aber auch dem Schweizer Franken – in der ersten Jahreshälfte 2015 zurückzuführen war.

¹ – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beliefen sich die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 30. Juni 2015 und 31. Dezember 2014 auf 184 % bzw. 172 %.

² – Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 824 Mio € zum 30. Juni 2015 (31. März 2015: 3 103 Mio €; 31. Dezember 2014: 2 955 Mio €) sind darin nicht berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 20 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Die Gewinnrücklagen enthalten Währungsänderungen in Höhe von - 885 Mio € zum 30. Juni 2015 (31. März 2015: - 219 Mio €; 31. Dezember 2014: - 1 977 Mio €).

Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der EU- Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden seit 2005 geltenden deutschen Gesetzes. Diese Richtlinie sieht vor, dass ein Finanzkonglomerat das zur Deckung der Solvabilitätsanforderungen verfügbare Kapital auf einer konsolidierten Basis berechnet. Dieses Kapital bezeichnen wir als „verfügbare Eigenmittel“.



¹ – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beliefen sich die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote zum 30. Juni 2015 auf 184 % (31. März 2015: 182 %; 31. Dezember 2014: 172 %).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 stieg unsere **Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote** von 181 % auf 192 %. Die verfügbaren Eigenmittel des Konzerns, die zu Solvabilitätszwecken berücksichtigt werden dürfen, erhöhten sich um 5,8 MRD € auf 55,7 MRD €, einschließlich außerbilanzieller Bewertungsreserven in Höhe von 2,4 (31. Dezember 2014: 2,3) MRD €. Dieser Anstieg ist vorwiegend auf unseren Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Dividendenzahlungen) in Höhe von 1,9 MRD € und die Emission einer neuen nachrangigen Anleihe (1,5 MRD €) zurückzuführen. Vorteilhaft

Währungsänderungen leisteten in geringerem Maße ebenfalls einen Beitrag. Die Mittelanforderung erhöhte sich um 1,4 MRD € auf 29,0 MRD €, vor allem aufgrund gestiegener Deckungsrückstellungen im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung, aber auch wegen des starken nominalen Wachstums in unserem Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung. Insgesamt übertrafen unsere verfügbaren Eigenmittel die gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen um 26,7 MRD €.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

Zum 30. Juni 2015 belief sich die Bilanzsumme auf 841,6 MRD €, das Fremdkapital betrug insgesamt 778,1 MRD €. Im Vergleich zum Jahresende 2014 erhöhten sich die Bilanzsumme und das Fremdkapital um 35,9 MRD € bzw. 36,1 MRD €.

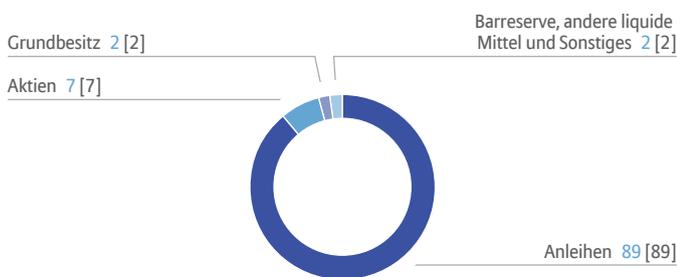
Im folgenden Abschnitt berichten wir in erster Linie über unsere Finanzanlagen bestehend aus Anleihen, Aktien, Grundbesitz und Barreserven, da diese die wesentlichen Entwicklungen unserer Vermögenswerte widerspiegeln.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN – PORTFOLIOÜBERSICHT

Die folgende Portfolioübersicht zeigt die zu Anlagezwecken gehaltenen Kapitalanlagen des Allianz Konzerns, die hauptsächlich durch unsere Versicherungsgeschäfte bestimmt werden.

PORTFOLIOSTRUKTUR

Anlageportfolio zum 30. Juni 2015: 631,6 MRD €
[zum 31. Dezember 2014: 614,6 MRD €] in %



Gegenüber dem Jahresende 2014 stieg unser Kapitalanlageportfolio zum 30. Juni 2015 um 17,0 MRD € auf 631,6 MRD €. Dabei blieb unsere Portfoliostruktur trotz einiger größerer Realisierungen insgesamt unverändert.

Unser direktes Bruttoengagement in **Aktien** stieg um 5,3 MRD € auf 46,5 MRD €. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Realisierungen durch einen Anstieg des beizulegenden Zeitwerts infolge der sehr positiven Marktentwicklung im ersten Quartal 2015 mehr als ausgeglichen wurden. Die über die ersten sechs Monate des Jahres verzeichnete Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten ging mit einer Erhöhung des gegen Kursrückgänge abgesicherten Teils dieses angewachsenen direkten Bruttoengagements in Aktien einher. Vor dem Hintergrund eines nahezu unveränderten Eigenkapitals hoben sich diese Effekte fast vollkommen gegeneinander auf, weshalb das „Equity Gearing“¹ um lediglich einen Prozentpunkt auf 23% sank.

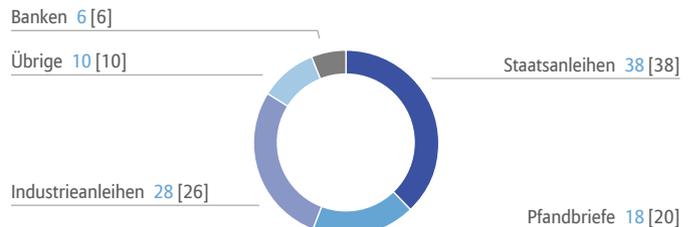
Unser Bestand an Direktinvestitionen in **Immobilienanlagen** erhöhte sich hauptsächlich aufgrund neuer Investments um 0,5 MRD € auf 11,8 MRD €.

Unsere **Barmittel und sonstigen Anlagen** gingen um 1,0 MRD € auf 11,2 MRD € zurück.

Unser Engagement in **festverzinslichen Wertpapieren** stieg um 12,3 MRD € auf 562,0 MRD €. Positive Fremdwährungseffekte, neue Investments und reinvestierte Zinszahlungen glichen die Rückgänge im beizulegenden Zeitwert infolge höherer Zinssätze im zweiten Quartal 2015 mehr als aus. Der Anteil dieses Engagements an unserem Anlageportfolio belief sich nach wie vor auf 89%.

RENTENPORTFOLIO

Rentenportfolio zum 30. Juni 2015: 562,0 MRD €
[zum 31. Dezember 2014: 549,8 MRD €] in %



Die Zusammensetzung unseres gut diversifizierten Rentenportfolios blieb relativ unverändert, wobei der Anteil der Unternehmensanleihen geringfügig zunahm und der Anteil der Pfandbriefe leicht zurückging. Ungefähr 94% unseres Rentenportfolios waren in Anleihen und Kredite mit einem „Investment Grade“-Rating investiert.²

1 – Die Kennzahl „Equity Gearing“ setzt das dem Eigenkapitalgeber nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich außerbilanzieller Reserven abzüglich Geschäfts- oder Firmenwert.
2 – Ohne eigenes Hypothekengeschäft mit Privatkunden in Deutschland. Für 2% waren keine Ratings verfügbar.

Im ersten Halbjahr stieg unser *Engagement in Staatsanleihen* um 6,4 MRD € auf 215,7 MRD € und belief sich nach wie vor auf 38 % unseres Rentenportfolios. Der im ersten Quartal verzeichnete Anstieg der beizulegenden Zeitwerte wurde im zweiten Quartal infolge des Zinsanstiegs größtenteils aufgehoben. Der leichte Anstieg in absoluten Zahlen war vor allem auf neue Investments und positive Fremdwährungseffekte zurückzuführen. Die Aufteilung unseres direkten Engagements in Staatsanleihen und Anleihen staatsnaher Emittenten wies geringfügige Änderungen an den Portfoliogewichtungen auf, wobei alle Veränderungen jeweils weniger als zwei Prozentpunkte ausmachten. Die Anteile italienischer, französischer und deutscher Staatsanleihen am Portfolio gingen leicht zurück, während die Anteile von Staatsanleihen aus Spanien und den USA leicht anstiegen. Anlagen in Staatsanleihen aus Italien und Spanien machten einen Anteil von 5,1 % bzw. 1,6 % unseres Rentenportfolios aus. Die zuzurechnenden nicht realisierten Gewinne (brutto) beliefen sich auf 3916 MIO € in Italien und 212 MIO € in Spanien. Unser Engagement in portugiesischen Staatsanleihen blieb begrenzt und verzeichnete geringfügige nicht realisierte Gewinne. Wir sind weiterhin praktisch nicht in griechischen oder ukrainischen Staatsanleihen engagiert. Das Engagement in russischen Staatsanleihen war, bezogen auf unser Gesamtportfolio, relativ gering und der größte Teil war in US-Dollar denominated.

Unser Bestand in *Pfandbriefen* sank um 5,7 MRD € auf 102,0 MRD €, was 18 % (31. Dezember 2014: 20 %) unseres Rentenportfolios entsprach. Dieser Rückgang war in erster Linie auf fällig gewordene Pfandbriefe zurückzuführen, die nicht wieder innerhalb dieser Anlageklasse angelegt wurden. Ebenfalls verantwortlich waren niedrigere beizulegende Zeitwerte infolge höherer Zinssätze. Dieses Engagement bestand zu 43 % (31. Dezember 2014: 44 %) aus deutschen Pfandbriefen, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen besichert sind. Beinahe unverändert mit 17 %, 9 % und 7 % blieb unser Engagement in französischen, spanischen bzw. italienischen Pfandbriefen. Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen bezüglich der Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung.

Der Wert unseres Engagements in *Unternehmensanleihen* stieg um 9,8 MRD € auf 154,9 MRD € und relativ gesehen um einen Prozentpunkt auf 28 %. Dies war in erster Linie auf positive Währungseffekte und neue Investments zurückzuführen. Die im Geschäftsbericht 2014 berichtete leichte Verschiebung der regionalen Gewichtung des Portfolios von Unternehmensanleihen der Eurozone hin zu Anleihen aus Nordamerika setzte sich im ersten Halbjahr 2015 fort. Ursachen hierfür waren auch in diesem Fall vor allem Wertsteigerungen des auf US-Dollar lautenden Engagements aufgrund der entsprechenden Wechselkursveränderung und neue Investments.

Unser Engagement in *Bankanleihen* – einschließlich des Engagements in nachrangigen Anleihen aus dem Bankensektor – blieb nahezu unverändert bei 32,8 (31. Dezember 2014: 32,4) MRD € und machte weiterhin 6 % unseres Rentenportfolios aus. Das Engagement in nachrangigen Anleihen des Bankensektors ging von 5,3 MRD € auf 4,9 MRD € zurück.

Unser Bestand in Asset-Backed-Securities (ABS) blieb mit 23,2 (31. Dezember 2014: 22,9) MRD € beinahe unverändert. Der Anteil dieses Engagements an unserem Rentenportfolio lag nach wie vor bei 4 %. Etwa 71 % unseres ABS-Bestands entfielen auf Mortgage-Backed-Securities (MBS). US-Agency-MBS, welche von der US-Regierung gestützt werden, hatten einen Anteil an unserem ABS-Bestand von 16 %. Insgesamt waren 97 % des gesamten ABS-Bestands mit „Investment Grade“ bewertet, 87 % erhielten ein „AA“ oder ein höheres Rating.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

KAPITALANLAGEERTRÄGE (NETTO)

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge (netto) ¹	5 868	5 436	11 169	10 478
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-1 330	-22	-647	-272
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 670	783	4 189	1 563
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-113	-50	-202	-347
Aufwendungen für Finanzanlagen	-265	-232	-502	-431
Zwischensumme	5 830	5 914	14 007	10 991
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	13	-31	-112	-101
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	424	243	742	369
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-43	-24	-63	-89
Zwischensumme	393	188	568	179
Summe Kapitalanlageerträge (netto)	6 224	6 102	14 574	11 170

¹ – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unsere *Kapitalanlageerträge (netto)* erhöhten sich um 122 MIO € auf 6 224 MIO €. Ein deutlicher Rückgang der operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) wurde durch Zuwächse in den realisierten Gewinnen sowie bei den Zinserträgen und ähnlichen Erträgen (netto)¹ mehr als ausgeglichen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unsere *Kapitalanlageerträge (netto)* stiegen um 3 404 MIO € auf 14 574 MIO €. Der Anstieg war vor allem auf Entwicklungen im ersten Quartal zurückzuführen. Insgesamt trugen die operativen und nicht-operativen realisierten Gewinne am stärksten zu diesem Zuwachs bei. Zudem profitierten die gesamten Kapitalanlageerträge (netto) von höheren Zinserträgen und ähnlichen Erträgen (netto)¹.

Operatives Kapitalanlageergebnis

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unsere *operativen Kapitalanlageerträge (netto)* sanken um 84 MIO € – bzw. 1,4% – auf 5 830 MIO €. Grund dafür war der Nettoeffekt aus einem Rückgang der operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) und einem Zuwachs der realisierten Gewinne sowie – in geringerem Maße – der Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)¹.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* sanken um 1 308 MIO € auf einen Verlust von 1 330 MIO €. Dies war in erster Linie auf Nettoverluste aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten zurückzuführen, die zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen sowie zur Steuerung von durations- und anderen zinsbezogenen Risiken eingesetzt werden. Die Verschlechterung hing in hohem Maße mit einem Anstieg der Zinssätze und nur in geringerem Maße mit der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und einigen Schwellenländerwährungen zusammen.

Die *operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* stiegen auf 1 670 MIO € und haben sich damit mehr als verdoppelt. Dies ist auf höhere Realisierungen sowohl aus festverzinslichen Wertpapieren als auch aus Aktien zur Steuerung der Duration und der gesamten Portfoliostruktur zurückzuführen.

*Zinserträge und ähnliche Erträge (netto)*¹ stiegen um 432 MIO € auf 5 868 MIO €. Dieser Zuwachs war nahezu zu gleichen Teilen auf höhere Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren – infolge günstiger Wechselkurseffekte und unterstützt durch einen größeren Kapitalanlagebestand – sowie auf höhere Dividenden erträge zurückzuführen.

Unsere *operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* nahmen von einem geringen Niveau in Höhe von 50 MIO € auf 113 MIO € zu. Diese Wertminderungen bezogen sich in erster Linie auf Aktien.

Aufwendungen für Finanzanlagen stiegen um 32 MIO € auf 265 MIO €. Hauptursache hierfür waren höhere Verwaltungsgebühren aufgrund der gestiegenen Vermögenswerte.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unsere *operativen Kapitalanlageerträge (netto)* erhöhten sich um 3 015 MIO € auf 14 007 MIO €. Von diesem Zuwachs waren 2 626 MIO € gestiegenen operativen realisierten Gewinnen zuzuschreiben. Der restliche Anstieg ist auf höhere Zinserträge und ähnliche Erträge (netto)¹ und niedrigere operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) zurückzuführen. Diese Effekte wurden nur teilweise durch eine Verschlechterung der operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) aus den oben genannten Gründen aufgehoben.

Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis

Vergleich der zweiten Quartale 2015 und 2014

Unsere *nichtoperativen Kapitalanlageerträge (netto)* haben sich von 188 MIO € auf 393 MIO € mehr als verdoppelt, was in erster Linie höheren nichtoperativen realisierten Gewinnen – vorrangig aus Aktien – zuzurechnen war.

Vergleich der ersten Halbjahre 2015 und 2014

Unsere *nichtoperativen Kapitalanlageerträge (netto)* stiegen um 389 MIO € auf 568 MIO €, wofür vor allem höhere nichtoperative realisierte Gewinne ausschlaggebend waren.

¹ – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 2,1 MRD € auf 111,3 MRD €. Dies war vorwiegend höheren Beständen an festverzinslichen Wertpapieren und – in geringerem Umfang – Aktien zuzuschreiben und wurde teilweise durch leichte Rückgänge bei Barreserven und anderen liquiden Mitteln sowie bei Forderungen und Ausleihungen wieder aufgehoben.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE¹

MRD €	30.6.2015	31.12.2014
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,4	0,4
Anleihen	0,1	0,1
Sonstiges ²	–	–
Zwischensumme	0,5	0,5
Finanzanlagen³		
Aktien	7,0	6,3
Anleihen	75,5	72,4
Barreserven und andere liquide Mittel ⁴	4,6	5,6
Sonstiges	9,8	9,5
Zwischensumme	96,9	93,8
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	14,0	15,0
Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung	111,3	109,2

1 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind – abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe – entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

2 – Enthält Kapitalanlagen von 0,1 MRD € zum 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014: 0,1 MRD €) sowie Verbindlichkeiten von -0,1 (31. Dezember 2014: -0,1) MRD €.

3 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 9,0 MRD € zum 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014: 8,9 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

4 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 3,3 MRD € zum 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014: 3,7 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 3,0 (31. Dezember 2014: 4,2) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2014: -0,1) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -1,7 (31. Dezember 2014: -2,1) MRD €.

Zum 30. Juni 2015 sank der ABS-Bestand im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung um 0,3 MRD € auf 3,7 MRD € und machte damit 3,3% (31. Dezember 2014: 3,7%) des Anlagebestands des Geschäftsbereichs aus.

Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE¹

MRD €	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 1.1.2015	58,9	-6,6	52,3
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen ²	3,6	-0,3	3,3
Zwischensumme	62,5	-6,9	55,6
Zahlungen für Vorjahresschäden	-9,3	0,8	-8,5
Abwicklungen aus Vorjahresschäden	-0,9	0,2	-0,8
Währungsänderungen und sonstige Veränderungen	2,1	-0,6	1,5
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsjahr	11,1	-1,1	9,9
Zwischensumme	65,4	-7,6	57,8
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen ²	-3,8	0,3	-3,5
Stand 30.6.2015	61,6	-7,3	54,3

1 – Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung finden sich unter Angabe 15 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Obwohl die diskontierten Schadenrückstellungen seit 2013 in der Konzernbilanz unter „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen werden, wird die diesen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugrunde liegende Geschäftsentwicklung weiterhin in den Schäden und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen sowie in der Schadenquote berücksichtigt und ist daher in der Entwicklung der oben genannten Rückstellungen enthalten.

Zum 30. Juni 2015 beliefen sich die Bruttorekstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die diskontierten Schadenrückstellungen des Geschäftsbereichs auf 65,4 MRD €, was einem Anstieg von 2,9 MRD € gegenüber dem Jahresende 2014 entspricht. Die Nettorekstellungen, einschließlich diskontierter Schadenrückstellungen, stiegen von 55,6 MRD € auf 57,8 MRD €. Währungsänderungen und sonstige Veränderungen schlugen sich netto mit 1,5 MRD € nieder.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

Der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs Lebens- und Krankenversicherung stieg um 23,1 MRD € auf 588,5 MRD €. Dies war vorrangig auf den gestiegenen Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und auf höhere Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen zurückzuführen und wurde zudem durch höhere Aktienbestände unterstützt. Diese Entwicklungen wurden durch niedrigere Barreserven und andere liquide Mittel nur geringfügig ausgeglichen.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	30.6.2015	31.12.2014
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	2,5	1,8
Anleihen	2,5	2,0
Sonstiges ¹	-6,9	-6,8
Zwischensumme	-1,9	-3,0
Finanzanlagen²		
Aktien	36,8	32,2
Anleihen	340,0	331,8
Barreserven und andere liquide Mittel ³	6,0	8,0
Sonstiges	10,5	10,4
Zwischensumme	393,4	382,4
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	92,1	91,4
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen⁴	104,9	94,6
Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung	588,5	565,4

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 1,4 MRD € zum 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014: 1,4 MRD €) und Verbindlichkeiten (einschließlich des Marktwerts zukünftiger Indexpartizipationen aus aktienindizierten Rentenversicherungen) von -8,3 (31. Dezember 2014: -8,2) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,2 MRD € zum 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014: 0,2 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 6,4 MRD € zum 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014: 7,6 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,1 (31. Dezember 2014: 3,1) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -2,1 (31. Dezember 2014: -2,6) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,3 (31. Dezember 2014: -0,0) MRD €.

4 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Investmentverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Der ABS-Bestand im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung stieg um 0,6 MRD € auf 17,4 MRD € und machte unverändert 3,0% des Kapitalanlagebestands dieses Geschäftsbereichs aus.

FINANZAKTIVA AUS FONDSGEBUNDENEN VERTRÄGEN¹

MRD €	Fondsgebundene Versicherungsverträge	Fondsgebundene Investmentverträge	Summe
Stand 1.1.2015	62,7	31,9	94,6
Nettobeitragszuflüsse (-abflüsse)	1,7	3,7	5,4
Wertänderungen des Fondsvermögens	2,3	1,0	3,3
Währungsänderungen	3,0	–	3,0
Übrige Veränderungen	-1,5	0,2	-1,3
Stand 30.6.2015	68,1	36,8	104,9

1 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Anlageverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stiegen um 10,4 MRD € – bzw. 11,0% – auf 104,9 MRD €. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge stiegen um 5,4 MRD € auf 68,1 MRD €. Grund dafür waren die gute Fondsp performance (2,3 MRD €) sowie Beitragszuflüsse, die die Beitragsabflüsse um 1,7 MRD € übertrafen. Dies wurde teilweise durch Übertragungen in nicht fondsgebundene Rückstellungen in Frankreich (-0,6 MRD €) aufgehoben. Die fondsgebundenen Investmentverträge nahmen um 4,9 MRD € auf 36,8 MRD € zu, wobei die Beitragszuflüsse die Beitragsabflüsse deutlich übertrafen (netto 3,7 MRD €). Die Wechselkurseffekte waren der Aufwertung des US-Dollars (2,2 MRD €) und der asiatischen Währungen (0,7 MRD €) zuzuschreiben.¹

1 – Basierend auf den Schlusskursen zu den entsprechenden Bilanzstichtagen.

Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

In unserem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 15,4 MRD € – bzw. 3,4% – auf 464,6 MRD €. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen um 10,3 MRD € ging vorrangig auf unsere Geschäftstätigkeit in Deutschland (5,1 MRD €), den USA (3,1 MRD € vor Wechselkurseffekten) und der Schweiz (0,7 MRD € vor Wechselkurseffekten) zurück. Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen sanken um 3,9 MRD €, da höhere Zinssätze zu niedrigeren nicht realisierten Gewinnen führten, an denen die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind. Bei den Währungseffekten schlug die Aufwertung des US-Dollars (5,8 MRD €), des Schweizer Frankens (1,9 MRD €) und der asiatischen Währungen (1,1 MRD €) zu Buche.¹

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

Kapitalanlagen Asset Management

Die Ergebnisse unseres Geschäftsbereichs Asset Management werden im Wesentlichen durch die Vermögensverwaltung für Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns bestimmt.² In diesem Abschnitt berichten wir jedoch ausschließlich über die eigenen Vermögenswerte dieses Geschäftsbereichs.

Der Kapitalanlagebestand dieses Geschäftsbereichs verringerte sich von 2,6 MRD € auf 2,4 MRD €. Hauptursache hierfür waren geringere Barreserven und andere liquide Mittel, die den Hauptbestandteil des Kapitalanlagebestands dieses Geschäftsbereichs ausmachen.

Fremdkapital Asset Management

Das Fremdkapital unseres Geschäftsbereichs Asset Management erhöhte sich um 0,6 MRD € auf 3,0 MRD €.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – GESCHÄFTSBEREICH CORPORATE UND SONSTIGES

Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges

Der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges stieg um 3,0 MRD € auf 47,7 MRD €. Ein leichter Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurde durch einen Anstieg der festverzinslichen Wertpapiere sowie einen weniger negativen synthetischen Barmittelbestand mehr als ausgeglichen.

¹ – Basierend auf den Schlusskursen zu den entsprechenden Bilanzstichtagen.

² – Weitere Informationen über die Entwicklung dieser Kapitalanlagen finden sich im Kapitel „Asset Management“.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	30.6.2015	31.12.2014
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,1	0,1
Anleihen	0,2	0,2
Sonstiges ¹	-0,5	-0,5
Zwischensumme	-0,2	-0,1
Finanzanlagen²		
Aktien	2,7	2,7
Anleihen	30,6	28,4
Barreserven und andere liquide Mittel ³	-2,2	-4,1
Sonstiges	0,3	0,3
Zwischensumme	31,4	27,3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16,5	17,5
Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges	47,7	44,7

¹ – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 0,1 MRD € zum 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014: 0,2 MRD €) und Verbindlichkeiten in Höhe von -0,7 (31. Dezember 2014: -0,6) MRD €.

² – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 76,4 MRD € zum 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014: 77,2 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

³ – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 1,4 MRD € zum 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014: 2,0 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 1,6 (31. Dezember 2014: 1,7) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2014: -0,0) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -5,2 (31. Dezember 2014: -7,9) MRD €.

Der ABS-Bestand blieb mit 2,1 (31. Dezember 2014: 2,0) MRD € nahezu unverändert und machte 4,3% des Anlagebestands des Geschäftsbereichs aus, was einem leichten Rückgang um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahresende 2014 entspricht.

Fremdkapital Corporate und Sonstiges

Gegenüber dem Jahresende 2014 gingen die sonstigen Verbindlichkeiten um 3,9 MRD € auf 24,1 MRD € zurück, was durch niedrigere Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling und geringere sonstige Rückstellungen (hauptsächlich im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen) bedingt wurde. Die nachrangigen Verbindlichkeiten stiegen um 0,2 MRD € auf 12,2 MRD €. Hauptgrund hierfür war der Nettoeffekt aus einer Emission und von Tilgungen nachrangiger Anleihen.³ Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken um 0,2 MRD € auf 12,0 MRD €.⁴

³ – Dieser Nettoeffekt umfasst auch die Tilgung einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 400 Mio €, die von der Allianz France s.A. ausgegeben wurde und die in der Emissionstabelle nicht separat aufgeführt wurde bzw. auf der folgenden Seite nicht separat aufgeführt wird.

⁴ – Weitere Informationen zu den Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. Juni 2015 finden sich unter Angabe 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	33 Asset Management	42 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	37 Corporate und Sonstiges	50 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	40 Ausblick	

EMISSIONEN¹ DER ALLIANZ SE ZUM 30. JUNI 2015 UND ZINSAUFWENDUNGEN FÜR DIE ERSTEN SECHS MONATE 2015

1. ANLEIHEN (SENIOR BONDS)²			2,241 %-Anleihe der Allianz SE		
4,0 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,5 MRD €	
Volumen	1,5 MRD €		Ausgabejahr	2015	
Ausgabejahr	2006		Fällig	7.7.2045	
Fällig	23.11.2016		ISIN	DE 000 A14 J9N 8	
ISIN	XS 027 588 026 7		Zinsaufwendungen		8 MIO €
Zinsaufwendungen		31 MIO €	4,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
1,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,4 MRD €	
Volumen	0,5 MRD €		Ausgabejahr	2005	
Ausgabejahr	2013		Fällig	PERPETUAL BOND	
Fällig	13.3.2018		ISIN	XS 021 163 783 9	
ISIN	DE 000 A1H G1J 8		Zinsaufwendungen		31 MIO €
Zinsaufwendungen		4 MIO €	5,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
4,75 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	0,8 MRD €	
Volumen	1,5 MRD €		Ausgabejahr	2006	
Ausgabejahr	2009		Fällig	PERPETUAL BOND	
Fällig	22.7.2019		ISIN	DE 000 A0G NPZ 3	
ISIN	DE 000 A1A KHB 8		Zinsaufwendungen		21 MIO €
Zinsaufwendungen		36 MIO €	5,5 %-Anleihe der Allianz SE		
3,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,0 MRD USD	
Volumen	1,5 MRD €		Ausgabejahr	2012	
Ausgabejahr	2012		Fällig	PERPETUAL BOND	
Fällig	14.2.2022		ISIN	XS 085 787 250 0	
ISIN	DE 000 A1G ORU 9		Zinsaufwendungen		27 MIO €
Zinsaufwendungen		27 MIO €	4,75 %-Anleihe der Allianz SE		
3,0 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,5 MRD €	
Volumen	0,75 MRD €		Ausgabejahr	2013	
Ausgabejahr	2013		Fällig	PERPETUAL BOND	
Fällig	13.3.2028		ISIN	DE 000 A1Y CQ2 9	
ISIN	DE 000 A1H G1K 6		Zinsaufwendungen		36 MIO €
Zinsaufwendungen		12 MIO €	3,25 %-Anleihe der Allianz SE		
4,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	0,5 MRD CHF	
Volumen	0,75 MRD GBP		Ausgabejahr	2014	
Ausgabejahr	2013		Fällig	PERPETUAL BOND	
Fällig	13.3.2043		ISIN	CH 023 483 337 1	
ISIN	DE 000 A1H G1L 4		Zinsaufwendungen		9 MIO €
Zinsaufwendungen		27 MIO €	3,375 %-Anleihe der Allianz SE		
Summe Zinsaufwendungen Anleihen		136 MIO €	Volumen	1,5 MRD €	
2. NACHRANGIGE ANLEIHEN³			Ausgabejahr	2014	
5,75 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Fällig	PERPETUAL BOND	
Volumen	2,0 MRD €		ISIN	DE 000 A13 R7Z 7	
Ausgabejahr	2011		Zinsaufwendungen		26 MIO €
Fällig	8.7.2041		Summe Zinsaufwendungen nachrangige Anleihen		258 MIO €
ISIN	DE 000 A1G NAH 1		3. 2015 ZURÜCKGEZAHLTE ANLEIHEN		
Zinsaufwendungen		58 MIO €	6,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
5,625 %-Anleihe der Allianz SE			Volumen	1,0 MRD €	
Volumen	1,5 MRD €		Ausgabejahr	2002	
Ausgabejahr	2012		Fällig	13.1.2025	
Fällig	17.10.2042		ISIN	XS 015 952 750 5	
ISIN	DE 000 A1R E1Q 3		Zinsaufwendungen		2 MIO €
Zinsaufwendungen		43 MIO €	Summe Zinsaufwendungen¹		397 MIO €
1 – Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. Juni 2015 finden sich unter den Angaben 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.			Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, die nicht in der Tabelle enthalten sind		29 MIO €
2 – Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nichtzahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz.			Summe Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung		425 MIO €
3 – Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.					

Überleitungen

Die vorangegangene Analyse basiert auf unserem verkürzten Konzernzwischenabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTEN UMSATZES

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Schaden-Unfall				
Bruttobeiträge	11 843	10 846	29 182	26 063
Leben/Kranken				
Gesamte Beitragseinnahmen	16 719	16 961	35 540	34 124
Asset Management				
Operative Erträge	1 548	1 607	3 121	3 124
bestehend aus:				
Provisionsüberschuss	1 559	1 601	3 126	3 117
Zinsüberschuss ¹	-2	-1	-3	-1
Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-9	5	-4	3
Sonstigen Erträgen	1	2	2	4
Corporate und Sonstiges				
Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	131	132	270	270
bestehend aus:				
Zinserträgen und ähnlichen Erträgen	136	148	275	298
Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) ²	3	3	9	6
Provisions- und Dienstleistungserträgen	141	125	280	241
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-54	-64	-112	-131
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-97	-81	-182	-146
Konsolidierungseffekten (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	2	-	2	2
Konsolidierung	-72	-89	-175	-161
Gesamter Umsatz Allianz Konzern	30 170	29 457	67 939	63 420

1 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2 – Beinhaltet Erträge aus Handelsgeschäften.

Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

ÜBERLEITUNG DES NOMINALEN UMSATZWACHSTUMS AUF DIE ENTSPRECHENDEN INTERNEN RATEN

%	1.4. – 30.6.2015				1.1. – 30.6.2015			
	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
Schaden-Unfall	1,6	2,3	5,3	9,2	2,8	4,3	4,9	12,0
Leben/Kranken	-6,0	-0,8	5,3	-1,4	-0,5	-0,8	5,5	4,2
Asset Management	-17,7	–	14,1	-3,6	-14,3	–	14,2	-0,1
Corporate und Sonstiges	–	-0,8	–	-0,8	0,7	-0,7	–	–
Allianz Konzern	-3,8	0,4	5,8	2,4	0,2	1,3	5,7	7,1

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

OPERATIVES ERGEBNIS

Der Überleitungsposten „*Unterschiede im Anwendungsbereich*“ umfasst die Ergebnisse von operativen Einheiten, die nicht in den Anwendungsbereich des Berichtswesens zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen fallen. Das operative Ergebnis dieser operativen Einheiten wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet. In den Anwendungsbereich fallen gegenwärtig 20 operative Einheiten, welche 97,0% der gesamten Beitragseinnahmen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft abdecken.

Aufwendungen

Aufwendungen umfassen Abschlussaufwendungen und Provisionen sowie Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen.

Der Überleitungsposten „*Definitionen*“ in den Abschlussaufwendungen und Provisionen umfasst Provisionsrückforderungen, welche der technischen Marge zugeordnet werden. Der Überleitungsposten „*Definitionen*“ in den Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen umfasst größtenteils Restrukturierungsaufwendungen, welche in einem gesonderten Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

ABSCHLUSS-, PROVISIONS-, VERWALTUNGS- UND SONSTIGE AUFWENDUNGEN

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Abschlussaufwendungen und Provisionen ¹	-1 185	-1 238	-2 434	-2 389
Definitionen	8	7	15	15
Unterschiede im Anwendungsbereich	-122	-101	-205	-172
Abschlussaufwendungen²	-1 299	-1 331	-2 624	-2 547
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen ¹	-439	-419	-849	-789
Definitionen	-37	-22	-65	-53
Unterschiede im Anwendungsbereich	39	14	60	45
Verwaltungsaufwendungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1	4	3	6
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen (netto)^{2,3}	-436	-424	-851	-791

1 – Gemäß Konzernzwischenlagebericht.

2 – Gemäß Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten

Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu erworbenen Geschäfts (VOBA), und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar.

URR-Kapitalisierung: Kapitalisierungsbetrag der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und noch nicht verdienter Gewinnmargen (DPL) für FAS 97 LP-Produkte.

URR-Abschreibung: Gesamtbetrag der plan- und außerplanmäßigen (sowohl „true-up“ als auch „unlocking“) Abschreibung auf die URR.

Sowohl die Kapitalisierung als auch die Abschreibung ist in dem Posten gesamte Beitragseinnahmen (netto) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer: Diese ist in dem Posten Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

AKTIVIERUNG UND ABSCHREIBUNG VON AKTIVIERTEN ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Aktivierung von Abschlusskosten ¹	440	558	897	1 004
Definition: URR-Kapitalisierung	158	125	314	245
Definition: Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ²	169	184	426	427
Unterschiede im Anwendungsbereich	58	46	93	72
Aktivierung von Abschlusskosten³	825	914	1 730	1 748
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten ¹	-503	-395	-941	-652
Definition: URR-Abschreibung	-74	-39	-206	-55
Definition: Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ²	-209	-168	-520	-399
Unterschiede im Anwendungsbereich	-30	-25	-62	-51
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten³	-816	-628	-1 728	-1 157

1 – Gemäß Konzernzwischenlagebericht.

2 – Enthält für Einheiten in deutschsprachigen Ländern die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer auf Umbewertungsdifferenzen bei der Aktivierung und Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten und Rückstellungen nicht verdienter Beiträge.

3 – Gemäß Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNANHANG

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Abschlussaufwendungen und Provisionen ¹	-1 185	-1 238	-2 434	-2 389
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen ¹	-439	-419	-849	-789
Aktivierung von Abschlusskosten ¹	440	558	897	1 004
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten ¹	-503	-395	-941	-652
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	-1 687	-1 494	-3 327	-2 826
Definitionen	15	87	-35	178
Unterschiede im Anwendungsbereich	-55	-66	-114	-106
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	28	22	54	46
Verwaltungsaufwendungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1	4	3	6
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)^{2,3}	-1 698	-1 447	-3 420	-2 701

1 – Gemäß Konzernzwischenlagebericht.

2 – Gemäß Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

B

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Seiten 54 – 118

55	KONZERNBILANZ
56	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
57	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
58	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
59	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

61 KONZERNANHANG DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

Allgemeine Angaben

61	1 – Berichtgrundlage
61	2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften
61	3 – Konsolidierung
63	4 – Segmentberichterstattung

Angaben zur Konzernbilanz

86	5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
86	6 – Finanzanlagen
88	7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
88	8 – Rückversicherungsaktiva
88	9 – Aktivierte Abschlusskosten
88	10 – Übrige Aktiva
89	11 – Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
89	12 – Immaterielle Vermögenswerte
90	13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
90	14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
91	15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
92	16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
92	17 – Andere Verbindlichkeiten
93	18 – Verbriefte Verbindlichkeiten
93	19 – Nachrangige Verbindlichkeiten
93	20 – Eigenkapital

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

94	21 – Verdiente Beiträge (netto)
96	22 – Zinserträge und ähnliche Erträge
96	23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
98	24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
98	25 – Provisions- und Dienstleistungserträge
99	26 – Sonstige Erträge
99	27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
100	28 – Schadenaufwendungen (netto)
101	29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
102	30 – Zinsaufwendungen
102	31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft
102	32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
102	33 – Aufwendungen für Finanzanlagen
103	34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
103	35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
103	36 – Sonstige Aufwendungen
104	37 – Ertragsteuern

Sonstige Angaben

105	38 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)
114	39 – Ergebnis je Aktie
115	40 – Sonstige Angaben
116	41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
117	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
118	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

MIO €	Angabe	30.6.2015	31.12.2014
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel		12 259	13 863
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	5	7 121	5 875
Finanzanlagen	6	505 930	486 445
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	7	115 796	117 075
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		104 944	94 564
Rückversicherungsaktiva	8	15 695	13 587
Aktiviert Abschlusskosten	9	24 455	22 262
Aktive Steuerabgrenzung		1 184	1 046
Übrige Aktiva	10	39 831	37 080
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	11	165	235
Immaterielle Vermögenswerte	12	14 266	13 755
Summe Aktiva		841 648	805 787
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	13	8 633	8 496
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	14	25 373	23 015
Beitragsüberträge		24 281	19 800
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15	72 101	68 989
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	16	478 874	463 334
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		104 944	94 564
Passive Steuerabgrenzung		4 199	4 932
Andere Verbindlichkeiten	17	38 747	38 609
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	11	–	102
Verbriefte Verbindlichkeiten	18	8 777	8 207
Nachrangige Verbindlichkeiten	19	12 208	12 037
Summe Fremdkapital		778 137	742 085
Eigenkapital		60 687	60 747
Anteile anderer Gesellschafter		2 824	2 955
Summe Eigenkapital	20	63 511	63 702
Summe Passiva		841 648	805 787

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

MIO €

	Angabe	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
		2015	2014	2015	2014
Gebuchte Bruttobeiträge		17 849	17 096	42 124	38 908
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-1 893	-1 130	-3 504	-2 492
Veränderung in Beitragsüberträgen		1 307	734	-3 086	-3 030
Verdiente Beiträge (netto)	21	17 263	16 700	35 535	33 386
Zinserträge und ähnliche Erträge	22	5 964	5 538	11 368	10 677
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	23	-1 317	-53	-758	-373
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	24	2 094	1 026	4 931	1 932
Provisions- und Dienstleistungserträge	25	2 673	2 537	5 317	4 945
Sonstige Erträge	26	279	46	356	123
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	184	174	355	343
Summe Erträge		27 139	25 967	57 103	51 035
Schadenaufwendungen (brutto)		-13 130	-12 962	-26 475	-25 294
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		835	705	1 377	1 228
Schadenaufwendungen (netto)	28	-12 294	-12 257	-25 098	-24 066
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	29	-3 560	-3 598	-9 699	-7 038
Zinsaufwendungen	30	-309	-308	-624	-610
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	31	-17	-15	-24	-24
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	32	-156	-74	-265	-436
Aufwendungen für Finanzanlagen	33	-265	-232	-502	-431
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	34	-6 283	-5 703	-12 579	-11 034
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	35	-949	-830	-1 890	-1 613
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-45	-24	-77	-49
Restrukturierungsaufwendungen		-61	9	-151	9
Sonstige Aufwendungen	36	-32	-26	-60	-56
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	-190	-174	-359	-348
Summe Aufwendungen		-24 160	-23 235	-51 330	-45 695
Ergebnis vor Ertragsteuern		2 979	2 733	5 773	5 339
Ertragsteuern	37	-867	-875	-1 725	-1 741
Periodenüberschuss		2 112	1 858	4 048	3 598
Periodenüberschuss					
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		94	103	209	203
auf Anteilseigner entfallend		2 018	1 755	3 839	3 395
Ergebnis je Aktie (€)	39	4,44	3,87	8,45	7,48
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	39	4,38	3,84	8,45	7,41

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

MIO €

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Periodenüberschuss	2 112	1 858	4 048	3 598
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgliedert werden können				
Währungsänderungen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	- 707	231	1 146	248
Zwischensumme	- 707	231	1 146	248
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	- 448	- 177	- 955	- 272
Veränderungen während der Berichtsperiode	- 6 110	2 375	- 1 405	4 688
Zwischensumme	- 6 557	2 197	- 2 360	4 416
Cashflow Hedges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	- 2	15	- 3	13
Veränderungen während der Berichtsperiode	- 228	30	- 137	35
Zwischensumme	- 230	45	- 140	48
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	7	–	7	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	- 39	- 8	89	1
Zwischensumme	- 33	- 8	96	1
Sonstiges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	5	12	5	- 16
Zwischensumme	5	12	5	- 17
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	661	- 334	277	- 691
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	- 6 861	2 143	- 977	4 007
Gesamtergebnis	- 4 749	4 002	3 071	7 605
Gesamtergebnis				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	65	136	241	278
auf Anteilseigner entfallend	- 4 814	3 865	- 2 830	7 327

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Angabe 37.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

MIO €

	Eingezahltes Kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- änderungen	Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2014	28 869	17 786	- 3 313	6 742	50 083	2 765	52 849
Gesamtergebnis ¹	-	2 693	234	4 399	7 327	278	7 605
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	4	-	-	4	-	4
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	-32	1	-	-31	-5	-36
Gezahlte Dividenden	-	-2 405	-	-	-2 405	-205	-2 610
Stand 30. Juni 2014	28 869	18 046	-3 078	11 141	54 979	2 833	57 812
Stand 1. Januar 2015	28 928	19 878	-1 977	13 917	60 747	2 955	63 702
Gesamtergebnis ¹	-	4 205	1 095	-2 470	2 830	241	3 071
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	6	-	-	6	-	6
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	219	-3	-	216	-190	26
Gezahlte Dividenden	-	-3 112	-	-	-3 112	-183	-3 295
Stand 30. Juni 2015	28 928	21 196	-885	11 447	60 687	2 824	63 511

¹ — Das Gesamtergebnis der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung enthält für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 3 839 (2014: 3 395) MIO €.

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO €	2015	2014
1.1. – 30.6.		
ZUSAMMENFASSUNG		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13 908	19 210
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	- 13 006	- 13 339
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 3 045	- 4 420
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Barreserve und andere liquide Mittel	541	44
Veränderung der Barreserve und anderer liquider Mittel	- 1 604	1 497
Barreserve und andere liquide Mittel am Anfang der Berichtsperiode	13 863	11 207
Barreserve und andere liquide Mittel am Ende der Berichtsperiode	12 259	12 704
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenüberschuss	4 048	3 598
Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 162	- 94
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	- 4 666	- 1 496
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	2 471	185
Abschreibungen	684	579
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	24	24
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	3 026	2 061
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	- 2 813	984
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	- 542	475
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	2 016	284
Rückversicherungsaktiva	- 1 495	- 601
Aktivierete Abschlusskosten	- 264	- 980
Beitragsüberträge	4 015	3 351
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1 563	721
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	10 262	11 986
Aktive und passive Steuerabgrenzung	380	56
Übrige (netto)	- 4 640	- 1 923
Zwischensumme	9 859	15 612
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13 908	19 210

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG – FORTSETZUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO €	2015	2014
1.1. – 30.6.		
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	701	415
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	85 219	65 247
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	1 539	379
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	868	257
langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	128	16
fremdgenutztem Grundbesitz	160	210
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	6 195	5 602
Sachanlagen	58	76
Zwischensumme	94 868	72 203
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	- 1 251	- 587
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	- 99 556	- 80 041
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	- 1 378	- 218
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 839	- 333
langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	- 2	- 21
fremdgenutztem Grundbesitz	- 495	- 365
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	- 2 611	- 2 297
Sachanlagen	- 1 050	- 628
Zwischensumme	- 107 181	- 84 491
Unternehmenszusammenschlüsse (Angabe 3)¹:		
Erlöse aus Veräußerungen von Konzernunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	-	-
Erwerb von Konzernunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	-	-
Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)	- 317	- 952
Übrige (netto)	- 376	- 99
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	- 13 006	- 13 339
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 202	- 696
Erlöse aus der Ausgabe von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	3 181	1 387
Rückzahlungen von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	- 2 652	- 2 463
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	-	-
Transaktionen zwischen Anteilseignern	26	- 36
Dividendenzahlungen	- 3 295	- 2 610
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	8	5
Übrige (netto)	- 111	- 7
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 3 045	- 4 420
ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG		
Ertragsteuerzahlungen	- 1 345	- 1 312
Erhaltene Dividenden	1 095	891
Erhaltene Zinsen	10 392	10 068
Gezahlte Zinsen	- 559	- 622

¹ – Die Gegenleistung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Territory Insurance Office (TIO-Geschäft), Darwin, wurde bereits in 2014 bezahlt und war daher in der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014 bereits enthalten. Der Cashflow für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 in der

Position „Erwerb von Konzernunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve“ ist aus diesem Grund nicht mit Angabe 3 abstimbar.

Konzernanhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

ALLGEMEINE ANGABEN

1 – Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten IFRS angewandt, die von der EU übernommen wurden und zum 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwenden waren. Siehe Angabe 2 für weitere Informationen.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze grundsätzlich mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2014 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Daher wurden in Übereinstimmung mit IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler, für Fälle, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen enthält, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 4 am 1. Januar 2005 angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Zuvor veröffentlichte Angaben wurden entsprechend angepasst.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 6. August 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften

KÜRZLICH ÜBERNOMMENE RECHNUNGSLEGUNGS-VORSCHRIFTEN

erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2015

Die folgende Interpretation sowie die geänderten und überarbeiteten Standards wurden vom Allianz Konzern zum 1. Januar 2015 übernommen:

- IFRIC 21, Abgaben,
- IAS 19, Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge,
- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2010–2012),
- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2011–2013).

Die Übernahme hatte keinen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

3 – Konsolidierung

WESENTLICHER ZUGANG

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Territory Insurance Office (TIO), Darwin

Am 1. Januar 2015 erwarb der Allianz Konzern das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Territory Insurance Office (TIO-Geschäft), Darwin, und schloss einen 10-Jahresvertrag zur Verwaltung des staatlich verpflichtenden Unfallversicherungsprogramms für Kraftfahrzeuge (MAC-Vertrag). Das erworbene TIO-Geschäft umfasst unter anderem alle relevanten versicherungsspezifischen Vermögenswerte und Schulden, Betriebseinrichtungen, Arbeitnehmer sowie den Markennamen des TIO-Geschäfts.

Das erworbene TIO-Geschäft beinhaltet Versicherungsaktivitäten mit einem Prämienvolumen von ca. 88 MIO € (für das Jahr 2014). Als Folge der Akquisition erwartet der Allianz Konzern, seine Präsenz im australischen Markt erhöhen zu können. Ferner werden Kosteneinsparungen durch Größenvorteile und Verbundeffekte im Rückversicherungsbereich erwartet.

Der endgültige in bar entrichtete Kaufpreis beträgt 150 MIO €.

Die folgende Tabelle fasst die Beträge, die für die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten des TIO-Geschäfts und des MAC-Vertrages angesetzt wurden, zusammen:

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT DES TERRITORY INSURANCE OFFICE (TIO) – IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN	
MIO €	Zeitwert
Barreserve und andere liquide Mittel	11
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	79
Finanzanlagen	50
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2
Rückversicherungsaktiva	32
Aktive Steuerabgrenzung	2
Übrige Aktiva	72
Immaterielle Vermögenswerte	37
Summe Aktiva	285
Beitragsüberträge	-45
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-107
Passive Steuerabgrenzung	-18
Andere Verbindlichkeiten	-13
Summe Passiva	-183
Summe identifizierbares Nettovermögen	102

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus den Zeitwerten des MAC-Vertrages, des TIO-Markennamens, der Kundenbeziehungen, die mit dem erworbenen Versicherungsportfolio verbunden sind, sowie dem Wert des erworbenen Versicherungsportfolios.

Die Zeitwerte der übrigen Aktiva, immateriellen Vermögenswerte, der Steuerabgrenzungen sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts sind vorläufig, da deren endgültige Wertermittlungen noch ausstehen.

Das erworbene TIO-Geschäft beinhaltet einen vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert, der zum 1. Januar 2015 wie folgt ermittelt wurde:

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT DES TERRITORY INSURANCE OFFICE (TIO) – ERMITTLUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS	
MIO €	Zeitwert
Übertragene Gegenleistung	150
Summe identifizierbares Nettovermögen	102
Geschäfts- oder Firmenwert	48

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert von 48 MIO € ergibt sich im Wesentlichen aus Synergieeffekten im Kosten- und Rückversicherungsbereich sowie der Möglichkeit, auf eine bestehende Infrastruktur in einem geografisch neuen Markt zurückgreifen zu können.

Es wird erwartet, dass dieser Geschäfts- oder Firmenwert ertragsteuerlich nicht abzugsfähig ist.

In den Verwaltungsaufwendungen wurden Kosten in Zusammenhang mit der Akquisition in Höhe von 1 MIO € im Geschäftsjahr 2014 erfasst und in Höhe von 3 MIO € im Geschäftsjahr 2015.

Seit dem Zugang des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts des Territory Insurance Office haben sich der gesamte Umsatz und der Periodenüberschuss des Allianz Konzerns um 46 MIO € erhöht bzw. 2 MIO € vermindert.

4 – Segmentberichterstattung

BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert in Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten weiter in die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries,
- Western & Southern Europe,
- Iberia & Latin America,
- USA (nur Leben/Kranken),
- Global Insurance Lines & Anglo Markets,
- Growth Markets,
- Allianz Worldwide Partners (nur Schaden-Unfall).

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Geschäftssegmente, insgesamt 16 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Geschäftsbereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns unter anderem durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Bulgarien. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäfts- und insbesondere Privatkunden an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments enthält zudem eine vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligung. Die Erträge und Aufwendungen aus dieser Beteiligung sind Bestandteil des nichtoperativen Ergebnisses.

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen. Finanzinformationen werden auf Basis der berichtspflichtigen Segmente erfasst; segmentübergreifende länderspezifische Informationen werden nicht erhoben.

BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DAS ERGEBNIS DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren,
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen,
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen,
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln,
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und von emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können,
- Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung. Die Allianz SE hat eine gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften übernommen. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Dienstzeitaufwendungen werden von den Tochtergesellschaften getragen und der Allianz SE erstattet. Im Geschäftsjahr 2014 änderten die deutschen Tochtergesellschaften der Allianz SE die Anwendung der durch Art. 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB gegebenen Option, den Umstellungsaufwand aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in 2010 über eine Zeitspanne von bis zu 15 Jahren zu verteilen, indem die verbleibenden Aufwendungen aufgrund der durch das BilMoG durchzuführenden Pensionsumbewertung vollständig im ersten Quartal 2014 verbucht wurden. Zusätzlich wurde mit Wirkung

zum 1. Januar 2015 der Kostenverteilungsvertrag für die Pensionsaufwendungen zwischen den deutschen Tochtergesellschaften und der Allianz SE angepasst, um das veränderte Zinsumfeld zu reflektieren. Die aus beiden Effekten resultierenden einmaligen Aufwendungen bei den deutschen Tochtergesellschaften und Einmalserträge bei der Allianz SE werden als nichtoperative Positionen gezeigt. Im Fall der Beteiligung der Versicherungsnehmer im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft werden sowohl die Einmalaufwendungen als auch die korrespondierenden Einmalserträge bei der Allianz SE im operativen Ergebnis ausgewiesen. Auf Ebene des Allianz Konzerns heben sich die Einmalaufwendungen und -erträge auf. Als einzige Auswirkung auf den Allianz Konzern ergibt sich durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer ein positiver Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 148 MIO € im Geschäftsjahr 2015 sowie in Höhe von 116 MIO € im Geschäftsjahr 2014.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen in das operative Ergebnis eingeschlossen, sofern die Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt werden. Dies ist auch relevant, wenn die Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt werden. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern zuzurechnen sind. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Mit Beginn des Jahres 2015 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands neu organisiert. Die Schaden-Unfall-Versicherungsaktivitäten des früheren berichtspflichtigen Segments USA wurden dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets zugeordnet. Des Weiteren wurde Australien vom berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets zum berichtspflichtigen Segment Growth Markets umgegliedert. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst. Zusätzlich gab es einige kleinere Veränderungen in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente.

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
AKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	3 333	3 668	6 388	7 555
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	568	601	6 431	5 238
Finanzanlagen	101 262	97 129	387 507	374 589
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	13 965	14 963	92 069	91 411
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	104 944	94 564
Rückversicherungsaktiva	10 048	8 466	5 716	5 176
Aktivierete Abschlusskosten	4 962	4 595	19 493	17 667
Aktive Steuerabgrenzung	1 163	1 013	347	240
Übrige Aktiva	23 894	23 494	17 895	18 723
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	165	61	–	92
Immaterielle Vermögenswerte	2 810	2 722	3 219	3 063
Summe Aktiva	162 169	156 710	644 008	618 318

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
PASSIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	84	129	8 283	8 240
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	970	878	4 134	4 273
Beitragsüberträge	20 833	16 595	3 471	3 222
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	61 584	58 925	10 542	10 081
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	14 458	14 276	464 620	449 263
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	104 944	94 564
Passive Steuerabgrenzung	2 403	2 681	3 672	4 226
Andere Verbindlichkeiten	17 687	19 445	14 605	13 739
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	13	38	13	13
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	95	95
Summe Fremdkapital	118 032	112 969	614 380	587 714

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
1 662	1 449	1 436	2 028	- 559	- 838	12 259	13 863
39	46	516	511	- 433	- 521	7 121	5 875
238	106	110 030	108 669	- 93 107	- 94 048	505 930	486 445
101	72	16 522	17 547	- 6 861	- 6 917	115 796	117 075
-	-	-	-	-	-	104 944	94 564
-	-	-	-	- 68	- 55	15 695	13 587
-	-	-	-	-	-	24 455	22 262
362	177	1 381	1 782	- 2 068	- 2 167	1 184	1 046
2 463	2 951	8 080	8 595	- 12 500	- 16 684	39 831	37 080
-	-	-	83	-	-	165	235
7 566	7 286	672	685	-	-	14 266	13 755
12 431	12 087	138 636	139 900	- 115 596	- 121 229	841 648	805 787

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
-	-	697	648	- 431	- 521	8 633	8 496
174	174	23 571	20 749	- 3 476	- 3 057	25 373	23 015
-	-	-	-	- 23	- 17	24 281	19 800
-	-	-	-	- 25	- 18	72 101	68 989
-	-	-	-	- 203	- 205	478 874	463 334
-	-	-	-	-	-	104 944	94 564
6	2	185	189	- 2 068	- 2 167	4 199	4 932
2 838	2 231	24 113	28 028	- 20 496	- 24 834	38 747	38 609
-	-	-	102	-	-	-	102
-	-	12 047	12 231	- 3 296	- 4 075	8 777	8 207
-	-	12 163	11 992	- 50	- 50	12 208	12 037
3 018	2 407	72 777	73 938	- 30 070	- 34 943	778 137	742 085
				Summe Eigenkapital		63 511	63 702
				Summe Passiva		841 648	805 787

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2015	2014	2015	2014
1.4.–30.6.				
Gesamter Umsatz¹	11 843	10 846	16 719	16 961
Verdiente Beiträge (netto)	11 553	10 701	5 710	5 999
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	983	939	4 846	4 472
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-29	1	-1 272	-37
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	58	29	1 606	754
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-21	-17	-25	-24
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-5	-1	-108	-49
Aufwendungen für Finanzanlagen	-87	-74	-245	-232
Zwischensumme	899	877	4 802	4 884
Provisions- und Dienstleistungserträge	358	302	332	261
Sonstige Erträge	237	11	42	33
Schadenaufwendungen (netto)	-7 592	-7 086	-4 703	-5 173
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-118	-135	-3 433	-3 457
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-3 208	-3 036	-1 698	-1 447
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-336	-280	-145	-93
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-5	-5
Restrukturierungsaufwendungen	-40	-	-20	8
Sonstige Aufwendungen	-7	-8	-29	-26
Operatives Ergebnis	1 745	1 345	853	985
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-20	-3	39	-25
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	207	114	64	90
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-39	-20	-3	-3
Zwischensumme	147	91	100	63
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-17	-6	-19	-8
Nichtoperative Positionen	130	85	81	54
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 876	1 430	935	1 039
Ertragsteuern	-532	-461	-273	-308
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	1 344	969	662	731
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	37	42	37	32
auf Anteilseigner entfallend	1 306	928	624	699

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2015 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -59 (2014: -72) MIO €.

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1 548	1 607	131	132	-72	-89	30 170	29 457
-	-	-	-	-	-	17 263	16 700
1	2	219	230	-85	-105	5 964	5 538
-9	5	-11	9	-9	-	-1 330	-22
-	-	-	-	6	-	1 670	783
-3	-3	-111	-149	65	91	-96	-102
-	-	-	-	-	-	-113	-50
-	-	-19	-19	86	93	-265	-232
-11	4	78	71	62	79	5 830	5 914
1 975	1 972	207	177	-199	-174	2 673	2 537
1	2	-	-	-1	-1	279	46
-	-	-	-	1	2	-12 294	-12 257
-	-	-	-	-9	-6	-3 560	-3 598
-	-	-17	-15	-	-	-17	-15
-1 043	-932	-331	-294	-7	5	-6 286	-5 704
-416	-371	-166	-158	114	72	-949	-830
-	-	-	-	-	-	-5	-5
-	1	-1	-	-	-	-61	9
-	-	-1	-	6	7	-32	-26
505	676	-230	-219	-32	-16	2 842	2 770
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-15	-1	9	-2	13	-31
-	-	152	38	-	1	424	243
-	-	-1	-1	-	-	-43	-24
-	-	136	36	10	-1	393	188
-	-	-10	-5	4	5	-6	-
-	-	-213	-206	-	-	-213	-206
3	-	1	1	-	-	3	1
-3	-3	-2	-2	-	-	-41	-20
-	-3	-89	-177	14	4	137	-37
505	673	-318	-397	-18	-13	2 979	2 733
-176	-254	113	148	1	-1	-867	-875
329	419	-205	-249	-17	-13	2 112	1 858
-	-	-	-	-	-	-	-
16	23	4	6	-	-	94	103
314	396	-209	-255	-17	-13	2 018	1 755

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (FORTSETZUNG)

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2015	2014	2015	2014
1.1.–30.6.				
Gesamter Umsatz¹	29 182	26 063	35 540	34 124
Verdiente Beiträge (netto)	23 072	21 111	12 463	12 275
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	1 847	1 792	9 272	8 631
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	33	16	- 688	- 305
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	138	55	4 044	1 581
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 43	- 29	- 52	- 48
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 7	- 6	- 195	- 340
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 162	- 144	- 472	- 427
Zwischensumme	1 806	1 683	11 910	9 091
Provisions- und Dienstleistungserträge	715	608	679	490
Sonstige Erträge	251	39	105	82
Schadenaufwendungen (netto)	- 15 243	- 13 813	- 9 858	- 10 254
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	- 291	- 260	- 9 394	- 6 771
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	- 6 456	- 5 948	- 3 420	- 2 701
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 680	- 571	- 296	- 180
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	- 9	- 9
Restrukturierungsaufwendungen	- 130	- 1	- 20	8
Sonstige Aufwendungen	- 14	- 14	- 203	- 166
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Operatives Ergebnis	3 030	2 835	1 957	1 864
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 38	- 62	- 11	- 25
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	434	197	100	116
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 56	- 77	- 5	- 8
Zwischensumme	340	58	84	82
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	- 181	- 537	- 13	- 7
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 30	- 13	- 28	- 17
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Nichtoperative Positionen	130	- 491	43	58
Ergebnis vor Ertragsteuern	3 160	2 343	2 000	1 923
Ertragsteuern	- 894	- 729	- 599	- 562
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	2 266	1 614	1 401	1 360
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	89	85	78	63
auf Anteilseigner entfallend	2 177	1 529	1 323	1 297

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von - 168 (2014: - 131) MIO €.

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
3 121	3 124	270	270	- 175	- 161	67 939	63 420
-	-	-	-	-	-	35 535	33 386
3	4	412	438	- 167	- 187	11 368	10 677
-4	3	-	11	12	4	- 647	- 272
-	-	-	-	7	- 73	4 189	1 563
-6	-5	- 241	- 293	143	176	- 199	- 199
-	-	-	-	-	-	- 202	- 347
-	-	- 37	- 34	168	174	- 502	- 431
-7	2	134	121	163	94	14 007	10 991
3 914	3 833	407	344	- 398	- 330	5 317	4 945
2	4	148	-	- 150	- 3	356	123
-	-	-	-	3	1	- 25 098	- 24 066
-	-	-	-	- 13	- 6	- 9 699	- 7 038
-	-	- 24	- 24	-	-	- 24	- 24
- 2 060	- 1 805	- 652	- 590	- 1	- 112	- 12 590	- 11 156
- 788	- 716	- 340	- 293	214	146	- 1 890	- 1 613
-	-	-	-	-	-	- 9	- 9
-	3	- 1	-	-	-	- 151	9
-	-	- 2	-	159	124	- 60	- 56
-	-	-	-	5	-	5	-
1 060	1 321	- 331	- 442	- 19	- 85	5 697	5 494
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	- 55	- 8	- 8	- 6	- 112	- 101
-	- 1	207	56	1	1	742	369
-	-	- 1	- 4	-	-	- 63	- 89
-	- 1	151	44	- 7	- 5	568	179
-	-	- 7	- 11	3	6	- 4	- 5
-	-	- 425	- 411	-	-	- 425	- 411
9	3	1	3	-	-	10	6
- 31	- 14	224	675	-	-	-	117
- 5	- 5	- 4	- 4	-	-	- 68	- 39
-	-	-	-	- 5	-	- 5	-
- 27	- 17	- 62	294	- 9	1	76	- 154
1 034	1 304	- 393	- 147	- 28	- 84	5 773	5 339
- 375	- 479	138	30	6	- 1	- 1 725	- 1 741
658	825	- 254	- 117	- 22	- 84	4 048	3 598
-	-	-	-	-	-	-	-
32	45	10	10	-	-	209	203
626	781	- 264	- 127	- 22	- 84	3 839	3 395

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

MIO €

1.4. – 30.6.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2015	2014	2015	2014
Gebuchte Bruttobeiträge	2 166	2 159	2 734	2 475
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-340	-334	-159	-165
Veränderung in Beitragsüberträgen	752	707	139	166
Verdiente Beiträge (netto)	2 577	2 531	2 714	2 475
Zinserträge und ähnliche Erträge	284	299	259	238
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-32	4	8	1
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	58	29	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	35	31	–	9
Sonstige Erträge	8	7	4	2
Operative Erträge	2 932	2 902	2 985	2 725
Schadenaufwendungen (netto)	-1 655	-1 692	-1 749	-1 580
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-101	-120	-10	-9
Zinsaufwendungen	-2	-1	-3	-4
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-5	-1	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-29	-22	-28	-25
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-612	-636	-741	-703
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-33	-28	–	-9
Restrukturierungsaufwendungen	-35	–	–	–
Sonstige Aufwendungen	-6	-5	-2	-1
Operative Aufwendungen	-2 477	-2 505	-2 533	-2 332
Operatives Ergebnis	455	397	452	393
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-2	-8	–	5
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	63	16	63	42
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-14	-5	-19	-10
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-1	-11	-3
Nichtoperative Positionen	48	3	33	34
Ergebnis vor Ertragsteuern	502	400	485	427
Ertragsteuern	-140	-108	-157	-165
Periodenüberschuss	362	292	328	262
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-1	-1	3	3
auf Anteilseigner entfallend	363	293	325	259
Schadenquote ² in %	64,2	66,8	64,4	63,8
Kostenquote ³ in %	23,7	25,1	27,3	28,4
Combined Ratio⁴ in %	87,9	92,0	91,7	92,2

1 – Im vierten Quartal 2014 wurde das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich vom berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe (Leben/Kranken) in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgegliedert. Zuvor berichtete Angaben für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2014 wurden nicht angepasst.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 – Darstellung nicht aussagekräftig.

Iberia & Latin America		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners ¹		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1142	1092	4540	3785	1485	1442	852	689	-1075	-795	11843	10846
-203	-158	-1719	-780	-288	-275	-25	-19	1075	795	-1660	-936
8	25	444	-38	-35	-28	61	-41	-	-	1369	791
948	959	3265	2968	1162	1140	887	628	-	-	11553	10701
50	50	282	250	100	94	11	9	-4	-	983	939
1	-	-4	-1	1	-1	-3	-2	-	-	-29	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58	29
-	-	117	112	53	48	174	126	-22	-25	358	302
1	-	224	-	-	1	-	-	-	-	237	11
1000	1009	3884	3328	1315	1282	1069	762	-26	-25	13159	11983
-684	-682	-2170	-1916	-748	-810	-586	-406	-	-	-7592	-7086
-1	-1	-4	-4	-2	-2	-	-	-	-	-118	-135
-	-1	-17	-9	-1	-1	-1	-	3	-	-21	-17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-5	-1
-4	-3	-12	-11	-13	-13	-	-	-	-	-87	-74
-266	-247	-959	-906	-357	-350	-274	-200	1	7	-3208	-3036
-	-	-110	-100	-39	-34	-176	-127	22	18	-336	-280
-	-	-5	-	-	-	-	-	-	-	-40	-
-	-	-	-	-	-1	-	-	-	-	-7	-8
-955	-934	-3276	-2947	-1160	-1211	-1038	-734	26	25	-11413	-10638
44	75	608	382	155	71	31	28	-	-	1745	1345
-1	1	-11	-2	-7	-	-1	1	-	-	-20	-3
4	2	34	46	43	8	-	-	-	-	207	114
-	-	-6	-4	-	-	-	-	-	-	-39	-20
-	-	-2	-1	-4	-2	-	-	-	1	-17	-6
3	3	15	38	32	6	-1	1	-	1	130	85
48	78	623	420	187	77	30	28	-	1	1876	1430
-6	-21	-172	-126	-49	-34	-7	-8	-	-	-532	-461
42	57	451	294	138	43	23	20	-	1	1344	969
2	2	24	31	8	6	2	2	-	-	37	42
40	55	427	264	130	37	21	19	-	1	1306	928
72,2	71,1	66,5	64,6	64,4	71,1	66,1	64,6	- ⁵	- ⁵	65,7	66,2
28,0	25,8	29,4	30,5	30,7	30,7	30,9	31,9	- ⁵	- ⁵	27,8	28,4
100,2	96,9	95,8	95,1	95,1	101,8	97,0	96,5	- ⁵	- ⁵	93,5	94,6

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL (FORTSETZUNG)

MIO €

1.1. – 30.6.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2015	2014	2015	2014
Gebuchte Bruttobeiträge	7 806	7 543	6 233	5 639
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 184	-1 151	-456	-410
Veränderung in Beitragsüberträgen	-1 509	-1 412	-351	-301
Verdiente Beiträge (netto)	5 113	4 980	5 426	4 928
Zinserträge und ähnliche Erträge	554	582	454	432
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	14	8	6	1
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	138	55	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	68	60	22	19
Sonstige Erträge	19	16	6	4
Operative Erträge	5 906	5 700	5 913	5 384
Schadenaufwendungen (netto)	-3 459	-3 291	-3 465	-3 142
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-259	-226	-20	-22
Zinsaufwendungen	-8	-4	-8	-8
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-7	-6	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-51	-45	-51	-47
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-1 248	-1 261	-1 480	-1 352
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-64	-55	-19	-18
Restrukturierungsaufwendungen	-35	–	–	–
Sonstige Aufwendungen	-11	-9	-3	-2
Operative Aufwendungen	-5 142	-4 896	-5 047	-4 592
Operatives Ergebnis	764	805	867	792
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-42	-33	24	-18
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	199	51	77	60
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-27	-14	-20	-54
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-166	-530	–	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-1	-19	-6
Nichtoperative Positionen	-37	-526	61	-18
Ergebnis vor Ertragsteuern	726	279	928	774
Ertragsteuern	-185	-63	-317	-290
Periodenüberschuss	542	216	612	484
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-2	-1	6	8
auf Anteilseigner entfallend	544	217	606	476
Schadenquote ² in %	67,7	66,1	63,9	63,8
Kostenquote ³ in %	24,4	25,3	27,3	27,4
Combined Ratio⁴ in %	92,1	91,4	91,2	91,2

1 – Im vierten Quartal 2014 wurde das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich vom berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe (Leben/Kranken) in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgliedert. Zuvor berichtete Angaben für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 wurden nicht angepasst.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 – Darstellung nicht aussagekräftig.

Iberia & Latin America		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners ¹		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
2440	2221	10564	8727	2977	2933	2453	1474	-3290	-2473	29182	26063
-417	-326	-3618	-2111	-621	-589	-154	-49	3290	2473	-3159	-2163
-130	-20	-301	-746	-58	-89	-603	-221	-	-	-2951	-2789
1894	1875	6645	5870	2299	2255	1696	1204	-	-	23072	21111
104	99	520	482	199	184	22	15	-6	-1	1847	1792
4	8	13	-	1	-	-3	-1	-	-	33	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	138	55
-	-	229	223	98	100	346	242	-48	-36	715	608
1	17	224	-	1	3	-	-	-	-	251	39
2002	1999	7630	6575	2598	2541	2061	1459	-54	-36	26056	23621
-1363	-1320	-4283	-3693	-1551	-1592	-1121	-775	-	-	-15243	-13813
-3	-2	-8	-8	-1	-3	-	-	-	-	-291	-260
-1	-1	-29	-13	-1	-2	-1	-	5	1	-43	-29
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-7	-6
-8	-7	-24	-20	-27	-25	-1	-	-	-	-162	-144
-516	-481	-2003	-1783	-690	-695	-527	-388	7	12	-6456	-5948
-	-	-213	-199	-78	-76	-346	-247	41	24	-680	-571
-	-	-95	-1	-	-	-	-	-	-	-130	-1
-	-1	-	-	-	-2	-	-	-	-	-14	-14
-1890	-1812	-6656	-5719	-2350	-2395	-1996	-1410	54	36	-23026	-20787
112	187	974	856	248	146	65	49	-	-	3030	2835
1	2	-14	-11	-6	-2	-1	-	-	-	-38	-62
10	5	89	71	60	10	-	-	-	-	434	197
-	-1	-8	-8	-	-1	-	-	-	-	-56	-77
-	-	-13	-7	-	-	-1	-	-	-	-181	-537
-1	-1	-3	-3	-6	-4	-	-	-	2	-30	-13
10	6	51	42	47	3	-3	-	-	2	130	-491
122	193	1026	898	296	149	62	49	-	2	3160	2343
-28	-55	-272	-254	-77	-54	-16	-14	-	-	-894	-729
94	139	753	644	218	95	47	35	-	2	2266	1614
3	3	65	58	15	15	2	2	-	-	89	85
91	136	688	585	203	81	44	33	-	2	2177	1529
72,0	70,4	64,5	62,9	67,5	70,6	66,1	64,4	- ⁵	- ⁵	66,1	65,4
27,2	25,6	30,1	30,4	30,0	30,8	31,0	32,2	- ⁵	- ⁵	28,0	28,2
99,2	96,0	94,6	93,3	97,5	101,4	97,1	96,6	- ⁵	- ⁵	94,1	93,6

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

MIO €

1.4. – 30.6.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe ¹	
	2015	2014	2015	2014
Gesamte Beitragseinnahmen²	5 232	5 624	6 153	5 955
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-35	-34	-85	-184
Veränderung in Beitragsüberträgen	-63	-48	16	4
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	5 134	5 542	6 083	5 776
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-1 804	-1 888	-4 990	-4 574
Verdiente Beiträge (netto)	3 331	3 654	1 093	1 203
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 468	2 397	1 059	1 047
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-1 133	157	-7	-24
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 330	603	263	144
Provisions- und Dienstleistungserträge	26	21	189	129
Sonstige Erträge	36	27	6	5
Operative Erträge	6 056	6 859	2 603	2 505
Schadenaufwendungen (netto)	-3 117	-3 498	-943	-1 052
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-2 017	-2 329	-681	-594
Zinsaufwendungen	-19	-20	-4	-4
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-93	-36	-12	-12
Aufwendungen für Finanzanlagen	-160	-151	-62	-63
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-418	-384	-486	-504
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-11	-9	-98	-58
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-5	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-20	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	-25	-21	-5	-4
Operative Aufwendungen	-5 884	-6 453	-2 291	-2 290
Operatives Ergebnis	172	405	312	215
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	-2	-
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	-	34	88
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	-3	-2
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-12	-3
Nichtoperative Positionen	-	-	17	84
Ergebnis vor Ertragsteuern	172	405	329	298
Ertragsteuern	-77	-141	-74	-74
Periodenüberschuss	95	264	255	224
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-	13	12
auf Anteilseigner entfallend	95	264	242	212
Ergebnismarge (Reserven)³ in Basispunkten	26	68	73	57

1 – Im vierten Quartal 2014 wurde das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich vom berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe (Leben/Kranken) in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgegliedert. Zuvor berichtete Angaben für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2014 wurden nicht angepasst.

2 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

3 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Vorquartalsende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

4 – Darstellung nicht aussagekräftig.

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
494	452	2 592	3 352	158	142	2 201	1 615	-111	-179	16 719	16 961
-2	-4	-36	-27	-68	-46	-149	-108	111	179	-263	-225
3	4	-6	-3	6	7	-17	-21	-	-	-62	-57
496	451	2 550	3 322	96	102	2 035	1 486	-	-	16 394	16 679
-289	-258	-2 264	-3 090	-	-	-1 336	-872	-	-	-10 684	-10 680
207	193	286	232	96	102	698	614	-	-	5 710	5 999
87	91	953	709	15	14	275	224	-11	-10	4 846	4 472
8	16	-136	-183	-	-	-11	-2	6	-1	-1 272	-37
8	2	2	2	-	-	4	3	-	1	1 606	754
47	35	31	28	-	-	41	48	-1	-	332	261
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	42	33
357	336	1 136	788	111	116	1 007	889	-6	-11	11 265	11 482
-168	-157	-28	-21	-71	-78	-376	-367	-	-	-4 703	-5 173
-52	-51	-371	-305	2	-1	-314	-178	-	-	-3 433	-3 457
-	-	-3	-2	-	-	-9	-8	11	10	-25	-24
-	-	-	-	-	-	-2	-1	-	-	-108	-49
-2	-2	-13	-9	-	-	-9	-7	-	-	-245	-232
-52	-54	-416	-246	-29	-19	-298	-241	-	-	-1 698	-1 447
-26	-17	-7	-5	-	-	-4	-4	1	-	-145	-93
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-5	-5
-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-20	8
-	-	-	-	-	-	-	-2	-	-	-29	-26
-300	-282	-839	-586	-98	-98	-1 011	-799	12	11	-10 411	-10 497
57	54	297	202	13	18	-4	90	6	-	853	985
-	-	41	-25	-	-	-	-	-	-	39	-25
-	-	23	-	-	-	7	2	-	-	64	90
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-3	-3
-4	-4	-	-	-	-	-2	-2	-	-	-19	-8
-4	-4	64	-25	-	-	5	-	-	-	81	54
53	50	361	177	13	18	1	90	6	-	935	1 039
-15	-15	-109	-54	-2	-4	5	-20	-	-	-273	-308
38	36	252	123	11	14	5	70	6	-	662	731
11	9	-	-	-	-	14	11	-	-	37	32
27	26	252	123	11	14	-8	60	6	-	624	699
227	247	117	108	295	380	-5	133	-4	-4	58	79

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN (FORTSETZUNG)

MIO €

1.1. – 30.6.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe ¹	
	2015	2014	2015	2014
Gesamte Beitragseinnahmen²	12 060	12 480	13 088	12 082
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-65	-74	-392	-780
Veränderung in Beitragsüberträgen	-61	-109	29	-10
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	11 934	12 297	12 724	11 292
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-4 309	-4 580	-10 455	-8 937
Verdiente Beiträge (netto)	7 625	7 717	2 269	2 356
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 720	4 662	1 952	1 938
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-239	188	-43	-73
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	3 215	1 100	779	451
Provisions- und Dienstleistungserträge	47	41	405	247
Sonstige Erträge	92	69	14	10
Operative Erträge	15 459	13 775	5 376	4 928
Schadenaufwendungen (netto)	-6 675	-7 017	-1 908	-2 050
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-6 355	-4 595	-1 569	-1 083
Zinsaufwendungen	-38	-45	-8	-9
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-180	-149	-11	-188
Aufwendungen für Finanzanlagen	-307	-280	-117	-113
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-970	-769	-969	-924
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-21	-19	-208	-111
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-9	-9	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-20	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	-195	-155	-8	-6
Operative Aufwendungen	-14 771	-13 038	-4 798	-4 484
Operatives Ergebnis	688	737	577	444
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	-	-5
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	2	-	55	113
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	-5	-7
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-13	-7	-	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-15	-5
Nichtoperative Positionen	-11	-8	34	97
Ergebnis vor Ertragsteuern	677	730	611	540
Ertragsteuern	-249	-249	-157	-132
Periodenüberschuss	428	480	455	408
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-	29	21
auf Anteilseigner entfallend	428	480	426	387
Ergebnismarge (Reserven)³ in Basispunkten	53	63	70	60

1 – Im vierten Quartal 2014 wurde das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich vom berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe (Leben/Kranken) in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgegliedert. Zuvor berichtete Angaben für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 wurden nicht angepasst.

2 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

3 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Vorjahresende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

4 – Darstellung nicht aussagekräftig.

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1071	928	5291	5908	293	267	4189	3231	-451	-773	35540	34124
-8	-8	-71	-56	-84	-59	-248	-182	451	773	-417	-386
-30	-31	-14	-7	3	-24	-62	-60	-	-	-135	-240
1034	889	5206	5846	212	184	3879	2989	-	-	34989	33497
-679	-546	-4638	-5386	-	-	-2444	-1773	-	-	-22526	-21222
355	342	567	459	212	184	1435	1216	-	-	12463	12275
177	185	1876	1401	29	34	539	438	-21	-26	9272	8631
25	16	-412	-428	-1	-5	-6	-5	-12	2	-688	-305
26	5	8	11	-	-	16	14	-	1	4044	1581
86	69	58	52	-	-	84	83	-1	-1	679	490
-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	105	82
668	618	2098	1495	241	213	2068	1749	-34	-24	25876	22753
-333	-296	-58	-46	-139	-153	-744	-692	-	-	-9858	-10254
-69	-73	-769	-642	-20	14	-613	-392	-	-	-9394	-6771
-1	-1	-6	-4	-1	-1	-19	-15	21	26	-52	-48
-	-1	-1	-	-	-	-3	-2	-	-	-195	-340
-3	-3	-26	-18	-	-	-17	-13	-	-	-472	-427
-103	-104	-764	-404	-51	-43	-563	-458	-	-	-3420	-2701
-47	-34	-14	-9	-	-	-8	-7	-	1	-296	-180
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-9	-9
-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-20	8
-	-	-	-	-	-	-	-5	-	-	-203	-166
-556	-512	-1637	-1123	-211	-183	-1967	-1576	22	27	-23919	-20889
112	106	461	372	30	29	101	173	-12	3	1957	1864
-	-	-11	-21	-	-	-	-	-	-	-11	-25
-	-	34	-	-	-	9	3	-	-	100	116
-	-	-	-	-	-	-	-1	-	-	-5	-8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-13	-7
-8	-8	-	-	-	-	-5	-3	-	-	-28	-17
-8	-8	23	-21	-	-	4	-2	-	-	43	58
104	98	484	351	30	29	105	171	-12	3	2000	1923
-28	-29	-146	-108	-6	-7	-13	-37	-	-	-599	-562
76	69	339	243	24	22	92	135	-12	3	1401	1360
20	18	-	-	-	-	29	23	-	-	78	63
56	51	339	243	24	22	63	111	-12	3	1323	1297
232	247	97	100	329	302	63	128	-4	-4	70	76

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

MIO € 1.4. – 30.6.	2015	2014
Provisionsüberschuss ¹	1 559	1 601
Zinsüberschuss ²	-2	-1
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-9	5
Sonstige Erträge	1	2
Operative Erträge	1 548	1 607
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-1 043	-932
Restrukturierungsaufwendungen	-	1
Operative Aufwendungen	-1 043	-931
Operatives Ergebnis	505	676
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	3	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3	-3
Nichtoperative Positionen	-	-3
Ergebnis vor Ertragsteuern	505	673
Ertragsteuern	-176	-254
Periodenüberschuss	329	419
Periodenüberschuss		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	16	23
auf Anteilseigner entfallend	314	396
Cost-Income Ratio³ in %	67,4	57,9

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT (FORTSETZUNG)

MIO €	2015	2014
1.1. – 30.6.		
Provisionsüberschuss ¹	3 126	3 117
Zinsüberschuss ²	-3	-1
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-4	3
Sonstige Erträge	2	4
Operative Erträge	3 121	3 124
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-2 060	-1 805
Restrukturierungsaufwendungen	–	3
Operative Aufwendungen	-2 060	-1 802
Operatives Ergebnis	1 060	1 321
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	–	-1
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	9	3
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-31	-14
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-5
Nichtoperative Positionen	-27	-17
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 034	1 304
Ertragsteuern	-375	-479
Periodenüberschuss	658	825
Periodenüberschuss		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	32	45
auf Anteilseigner entfallend	626	781
Cost-Income Ratio³ in %	66,0	57,7

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

MIO €	Holding & Treasury	
	2015	2014
1.4. – 30.6.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	78	74
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-13	7
Provisions- und Dienstleistungserträge	22	14
Operative Erträge	87	95
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-57	-85
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-17	-17
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-208	-161
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-69	-77
Restrukturierungsaufwendungen	–	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Operative Aufwendungen	-351	-340
Operatives Ergebnis	-264	-245
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-14	-1
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	147	34
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-1
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-213	-206
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	1	1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2	-2
Nichtoperative Positionen	-82	-177
Ergebnis vor Ertragsteuern	-346	-421
Ertragsteuern	122	163
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-224	-258
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	–
auf Anteilseigner entfallend	-224	-258
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹ – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten

Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
136	148	5	8	–	–	219	230
3	3	-1	-2	–	–	-11	9
141	125	44	39	1	–	207	177
280	277	48	45	1	-1	416	416
-54	-64	–	-1	–	–	-111	-149
-17	-15	–	–	–	–	-17	-15
–	–	-2	-2	1	–	-19	-19
-84	-100	-37	-34	-1	–	-331	-294
-97	-81	–	–	–	–	-166	-158
-1	–	–	–	–	–	-1	–
-1	–	–	–	–	–	-1	–
-254	-260	-40	-36	-1	1	-646	-635
26	17	8	8	–	–	-230	-219
–	–	-1	–	–	–	-15	-1
5	5	–	–	–	–	152	38
–	–	–	–	–	–	-1	-1
–	–	-10	-5	–	–	-10	-5
–	–	–	–	–	–	-213	-206
–	–	–	–	–	–	1	1
–	–	–	–	–	–	-2	-2
5	4	-11	-5	–	–	-89	-177
31	21	-3	3	–	–	-318	-397
-9	-7	-1	-7	–	–	113	148
22	14	-3	-4	–	–	-205	-249
2	2	2	5	–	–	4	6
20	12	-5	-9	–	–	-209	-255
67,0	75,8						

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES (FORTSETZUNG)

MIO €	Holding & Treasury	
	2015	2014
1.1. – 30.6.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	127	128
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-7	7
Provisions- und Dienstleistungserträge	35	29
Sonstige Erträge	148	–
Operative Erträge	302	164
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-128	-162
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-33	-31
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-390	-316
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-158	-147
Restrukturierungsaufwendungen	–	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Operative Aufwendungen	-709	-656
Operatives Ergebnis	-407	-493
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-55	-7
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	195	52
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-4
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-425	-411
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	1	3
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	230	679
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-4	-4
Nichtoperative Positionen	-60	307
Ergebnis vor Ertragsteuern	-467	-185
Ertragsteuern	161	49
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-306	-136
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	–
auf Anteilseigner entfallend	-306	-136
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹ – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen

aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
275	298	11	12	–	-1	412	438
9	6	-2	-2	–	–	–	11
280	241	92	75	–	-1	407	344
–	–	–	–	–	–	148	–
563	545	101	85	–	-1	967	793
–	–	–	–	–	–	–	–
-112	-131	-1	-1	–	1	-241	-293
-24	-24	–	–	–	–	-24	-24
–	–	-4	-4	1	1	-37	-34
-184	-210	-77	-65	-1	–	-652	-590
-182	-146	–	–	–	–	-340	-293
-1	–	–	–	–	–	-1	–
-2	–	–	–	–	–	-2	–
-506	-510	-82	-69	–	1	-1 297	-1 235
58	35	19	16	–	–	-331	-442
–	–	–	-1	–	–	-55	-8
12	4	–	–	–	–	207	56
–	–	–	–	–	–	-1	-4
–	–	-7	-11	–	–	-7	-11
–	–	–	–	–	–	-425	-411
–	–	–	–	–	–	1	3
-1	-1	-5	-4	–	–	224	675
–	–	–	–	–	–	-4	-4
11	3	-13	-16	–	–	-62	294
69	37	6	–	–	–	-393	-147
-21	-13	-2	-6	–	–	138	30
47	25	4	-6	–	–	-254	-117
–	–	–	–	–	–	–	–
4	4	5	6	–	–	10	10
43	21	-1	-12	–	–	-264	-127
69,5	78,3	–	–	–	–	–	–

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	491	402
Aktien	222	195
Derivate	1 613	1 618
Zwischensumme	2 327	2 214
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	2 404	1 887
Aktien	2 390	1 773
Zwischensumme	4 794	3 660
Summe	7 121	5 875

6 – Finanzanlagen

FINANZANLAGEN

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	484 261	465 914
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	3 993	3 969
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 311	1 154
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4 536	4 059
Fremdgenutzter Grundbesitz	11 829	11 349
Summe	505 930	486 445

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

MIO €	30.6.2015				31.12.2014			
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert
Festverzinsliche Wertpapiere								
Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen	3 858	161	-12	4 008	3 548	192	-2	3 738
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	14 129	418	-90	14 457	13 685	546	-44	14 186
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	4 336	261	-73	4 524	4 313	284	-46	4 552
Staats- und Regierungsanleihen								
Frankreich	31 366	7 630	-83	38 913	31 113	9 509	-21	40 601
Italien	24 211	4 094	-206	28 099	25 203	5 557	-5	30 755
Deutschland	12 489	1 792	-61	14 221	12 900	2 152	-5	15 048
USA	12 812	596	-90	13 318	10 574	875	-34	11 415
Südkorea	7 169	982	-3	8 147	6 156	882	-	7 038
Belgien	6 836	1 550	-85	8 300	5 866	1 818	-	7 684
Österreich	5 346	1 290	-13	6 622	5 476	1 698	-1	7 173
Spanien	8 817	631	-421	9 027	5 055	944	-1	5 997
Schweiz	5 337	722	-5	6 055	4 695	610	-	5 305
Niederlande	4 384	425	-24	4 786	4 102	506	-1	4 607
Ungarn	864	93	-1	956	868	105	-	972
Irland	1 302	10	-71	1 242	620	28	-	648
Russland	370	2	-30	342	472	-	-71	401
Portugal	215	27	-	242	198	29	-	227
Griechenland	1	1	-	2	1	2	-	3
Supranational	16 256	2 731	-76	18 911	15 726	3 202	-3	18 925
Summe übrige Länder	39 079	1 641	-472	40 247	33 401	2 013	-196	35 217
Zwischensumme	176 854	24 216	-1 641	199 429	162 426	29 928	-338	192 016
Industrieanleihen ¹	204 278	14 201	-2 380	216 099	193 315	18 807	-837	211 284
Übrige	3 290	481	-32	3 739	2 471	499	-2	2 968
Zwischensumme	406 745	39 740	-4 229	442 256	379 757	50 255	-1 269	428 744
Aktien ²	29 065	13 234	-294	42 005	26 113	11 313	-255	37 171
Summe	435 810	52 974	-4 523	484 261	405 870	61 568	-1 524	465 914

1 – Darin enthalten sind von spanischen Banken emittierte Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 611 (2014: 472) MIO €, davon nachrangige Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 141 (2014: 134) MIO €.

2 – Darin enthalten sind Aktien von spanischen Banken mit einem Zeitwert in Höhe von 470 (2014: 408) MIO €.

7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

FORORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

MIO €	30.6.2015			31.12.2014		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagezertifikate	3 435	–	3 435	3 622	–	3 622
Kredite	52 976 ¹	57 861	110 838	56 414 ¹	55 950	112 363
Sonstige Forderungen	1 819	12	1 832	1 372	16	1 388
Zwischensumme	58 230	57 874	116 104	61 407	55 966	117 373
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	-308	-308	–	-298	-298
Summe	58 230	57 566	115 796	61 407	55 668	117 075

1 – Enthalten vorwiegend Pfandbriefe.

8 – Rückversicherungsaktiva

RÜCKVERSICHERUNGSAKTIVA

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Beitragsüberträge	2 367	1 519
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7 702	6 947
Deckungsrückstellungen	5 512	4 998
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	115	123
Summe	15 695	13 587

9 – Aktivierte Abschlusskosten

AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Aktivierte Abschlusskosten		
Schaden-Unfall	4 962	4 595
Leben/Kranken	17 879	16 089
Zwischensumme	22 842	20 685
Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen ¹	689	870
Aktivierte Verkaufsförderungen	925	708
Summe	24 455	22 262

1 – Im zweiten Quartal 2015 wurden 145 MIO € aus dem Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen in immaterielle Vermögenswerte umgegliedert.

10 – Übrige Aktiva

ÜBRIGE AKTIVA

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Forderungen		
Versicherungsnehmer	6 480	5 846
Versicherungsvermittler	5 081	4 348
Rückversicherer	2 531	1 951
Übrige	5 423	4 711
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	-685	-693
Zwischensumme	18 829	16 163
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	1 693	1 996
Sonstige Steuern	1 499	1 426
Zwischensumme	3 192	3 422
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	7 323	7 836
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	22	25
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	363	256
Zwischensumme	385	281
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	336	477
Sachanlagen		
Eigengenuzter Grundbesitz	2 751	2 566
Software	2 215	2 142
Geschäftsausstattung	1 385	1 291
Anlagevermögen alternativer Investments	1 712	1 465
Zwischensumme	8 063	7 464
Übrige Aktiva	1 704	1 437
Summe	39 831	37 080

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

11 – Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster	–	83
Zwischensumme	–	83
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Fremdgenutzter Grundbesitz	83	92
Eigengenuzter Grundbesitz	82	61
Zwischensumme	165	152
Summe	165	235
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster	–	102
Summe	–	102

VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

Im Mai 2015 hat der Allianz Konzern den Verkauf der Münsterländischen Bank Thie & Co. KG, Münster, die während des vierten Quartals 2014 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert wurde, abgeschlossen. Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde bis zum Zeitpunkt der Veräußerung keine Wertminderung erfasst.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

Der fremdgenutzte Grundbesitz, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, enthielt zum 31. Dezember 2014 mehrere Bürogebäude, die dem berichtspflichtigen Segment German Speaking Countries (Leben/Kranken) zugeordnet waren und deren Verkauf wie erwartet im ersten Quartal 2015 abgeschlossen wurde.

Zum 30. Juni 2015 wurde fremdgenutzter (83 MIO €) sowie eigengenuzter Grundbesitz (19 MIO €), der zusammen eine Vielzahl von Gebäuden aus unterschiedlichen Portfolios enthielt und dem berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe (Schaden-Unfall) zugeordnet ist, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Aus der Bewertung dieser Gebäude zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 keine Wertminderung erfasst. Der Verkauf dieser Gebäude wird bis zum Ende des dritten Quartals 2015 abgeschlossen werden.

Zusätzlich enthielt der eigengenuzte Grundbesitz (63 MIO €), der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, mehrere Bürogebäude, die dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets (Schaden-Unfall) zugeordnet sind. Aus der Bewertung dieser Gebäude zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 keine weitere Wertminderung erfasst. Der Verkauf dieser Gebäude wird bis zum Ende des dritten bzw. vierten Quartals 2015 abgeschlossen werden.

12 – Immaterielle Vermögenswerte

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer		
Geschäfts- oder Firmenwert	12 555	12 166
Markennamen ¹	294	289
Zwischensumme	12 849	12 455
Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen ²	902	948
Kundenbeziehungen ³	201	231
Übrige ⁴	314	121
Zwischensumme	1 417	1 300
Summe	14 266	13 755

1 – Enthalten im Wesentlichen den Markennamen von Selecta AG, Muntelier.

2 – Enthalten im Wesentlichen die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG von 317 (2014: 335) MIO €, mit der Banco Popular S.A. von 345 (2014: 353) MIO €, mit der Yapı Kredi Bank von 134 (2014: 147) MIO € und mit der HSBC Asien, der HSBC Türkei sowie der BTNP Indonesien von 87 (2014: 90) MIO €.

3 – Enthalten im Wesentlichen Kundenbeziehungen aus den erworbenen Teilen des Versicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A. von 88 (2014: 100) MIO €, und aus dem Erwerb von Selecta von 69 (2014: 85) MIO €, von Assurances Médicales S.A. von 17 (2014: 18) MIO € und von Yapı Kredi von 7 (2014: 8) MIO €.

4 – Enthalten im Wesentlichen erworbene Business-Portfolios von 209 (2014: 64) MIO €, erworbene Erbbaurechte von 39 (2014: 17) MIO € sowie Leasing- und Pachtrechte von 10 (2014: –) MIO €. Im zweiten Quartal 2015 wurden 145 MIO € aus dem Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen in immaterielle Vermögenswerte umgegliedert.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT NICHT BESTIMMBARER NUTZUNGSDAUER

Geschäfts- oder Firmenwert

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT		
MIO €	2015	2014
Bruttobuchwert 1.1.	13 156	12 534
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	- 990	- 990
Bilanzwert 1.1.	12 166	11 544
Zugänge	67	6
Abgänge	-	-
Währungsänderungen	323	24
Wertminderungen	-	-
Bilanzwert 30.6.	12 555	11 574
Kumulierte Wertminderungen 30.6.	990	990
Bruttobuchwert 30.6.	13 545	12 564

Die Zugänge für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts des Territory Insurance Office, Darwin, sowie aus dem Erwerb mehrerer Windparks. Weitere Informationen befinden sich in Angabe 3.

13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Handelsspassiva		
Derivate	8 631	8 493
Sonstige Handelsspassiva	2	3
Summe	8 633	8 496

14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND KUNDEN

MIO €	30.6.2015			31.12.2014		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Täglich fällige Gelder	200	5 208	5 408	69	4 803	4 872
Spareinlagen	-	2 492	2 492	-	2 846	2 846
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	1 069	1 374	2 443	971	1 946	2 916
Repo-Geschäfte	3 781	-	3 781	1 197	-	1 197
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	2 315	-	2 315	2 715	-	2 715
Übrige	4 314	4 620	8 934	4 278	4 191	8 469
Summe	11 678	13 695	25 373	9 230	13 786	23 015

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Schaden-Unfall	61 584	58 925
Leben/Kranken	10 542	10 081
Konsolidierung	-25	-18
Summe	72 101	68 989

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Anfangs- und Endsalden der Rückstellungen, einschließlich des Effekts zedierter Rückstellungen, im Geschäftsbereich Schaden-Unfall des Allianz Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 und 2014 dar.

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

MIO €	2015			2014		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 1.1.	58 925	-6 577	52 348	56 614	-6 070	50 544
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen	3 597	-326	3 271	3 207	-306	2 901
Zwischensumme	62 522	-6 903	55 619	59 821	-6 376	53 445
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	17 371	-1 367	16 004	15 515	-1 083	14 432
Vorjahresschäden	-945	184	-761	-703	84	-619
Zwischensumme	16 426	-1 183	15 243	14 812	-999	13 813
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	-6 313	252	-6 061	-5 853	222	-5 631
Vorjahresschäden	-9 312	780	-8 532	-8 709	672	-8 037
Zwischensumme	-15 625	1 032	-14 593	-14 562	894	-13 668
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	2 076	-565	1 510	717	-127	590
Zwischensumme	65 398	-7 619	57 779	60 787	-6 608	54 180
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen	-3 814	344	-3 470	-3 449	300	-3 149
Stand 30.6.	61 584	-7 275	54 309	57 339	-6 308	51 031

16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Deckungsrückstellungen	418 242	399 227
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	59 444	63 026
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1 188	1 081
Summe	478 874	463 334

17 – Andere Verbindlichkeiten

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	4 008	4 934
Rückversicherern	1 642	1 460
Versicherungsvermittlern	1 713	1 615
Zwischensumme	7 363	8 009
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	405	420
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	1 390	1 801
Sonstige Steuern	1 498	1 387
Zwischensumme	2 888	3 187
Zins- und Mietverbindlichkeiten	688	613
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	24	24
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	509	283
Zwischensumme	533	307
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9 400	9 765
Mitarbeiter	2 353	2 327
aktienbasierte Vergütungspläne	398	606
Restrukturierungsmaßnahmen	209	109
Darlehensverpflichtungen	8	12
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	150	134
sonstige Verpflichtungen	1 489	1 684
Zwischensumme	14 007	14 637
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 923	1 843
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	702	281
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 526	1 793
Übrige Verbindlichkeiten	7 713	7 520
Summe	38 747	38 609

Die Veränderung der Restrukturierungsrückstellungen resultierte im Wesentlichen aus der im ersten Quartal 2015 begonnenen Umstrukturierung der Fireman's Fund Insurance Company (FFIC) in den USA und aus einem neuen Restrukturierungsprogramm der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG (ABV) aus dem zweiten Quartal 2015.

Für die Umstrukturierung der FFIC fielen für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 im berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets (Schaden-Unfall) Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 93 MIO € – inklusive Restrukturierungsrückstellungen von 73 MIO € – an.

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

Die ABV restrukturiert ihre Vertriebsorganisation, um veränderten Kundenerwartungen sowie neuen regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden und die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. In diesem Zusammenhang wurden für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 53 MIO € erfasst, die vollständig in den Restrukturierungsrückstellungen berücksichtigt wurden.

18 – Verbrieftete Verbindlichkeiten

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Allianz SE¹		
Anleihen	6 748	6 653
Geldmarktpapiere	1 573	1 041
Zwischensumme	8 321	7 694
Kreditinstitute		
Anleihen	456	513
Zwischensumme	456	513
Summe	8 777	8 207

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert.

19 – Nachrangige Verbindlichkeiten

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Allianz SE¹		
Nachrangige Anleihen ²	11 923	11 371
Zwischensumme	11 923	11 371
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	241	221
Zwischensumme	241	221
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Anleihen ³	–	400
Hybrides Eigenkapital	45	45
Zwischensumme	45	445
Summe	12 208	12 037

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen.

2 – Änderung aufgrund der Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe im Volumen von 1,0 MRD € und der Emission einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 1,5 MRD € im ersten Quartal 2015.

3 – Änderung aufgrund der Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe im Volumen von 0,4 MRD € im zweiten Quartal 2015.

20 – Eigenkapital

EIGENKAPITAL

MIO €	30.6.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 170	1 170
Kapitalrücklage	27 758	27 758
Gewinnrücklagen ¹	21 196	19 878
Währungsänderungen	-885	-1 977
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto) ²	11 447	13 917
Zwischensumme	60 687	60 747
Anteile anderer Gesellschafter	2 824	2 955
Summe	63 511	63 702

1 – Enthalten -216 (2014: -222) MIO € aus eigenen Aktien zum 30. Juni 2015.

2 – Enthalten 149 (2014: 288) MIO € aus Cashflow Hedges zum 30. Juni 2015.

DIVIDENDEN

Im zweiten Quartal 2015 wurde eine Dividende in Höhe von insgesamt 3 112 (2014: 2 405) MIO € oder 6,85 (2014: 5,30) € je gewinnberechtigter Stückaktie an die Anteilseigner ausgeschüttet.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 – Verdiente Beiträge (netto)

VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)

MIO € 1.4. – 30.6.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2015				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 824	5 840	–	16 663
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 020	188	-21	1 186
Zwischensumme	11 843	6 027	-21	17 849
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 660	-255	21	-1 893
Gebuchte Nettobeiträge	10 184	5 772	–	15 956
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1 155	-63	–	1 092
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-135	1	-9	-144
Zwischensumme	1 019	-62	-9	948
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	349	–	9	359
Veränderung (netto)	1 369	-62	–	1 307
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11 978	5 777	–	17 755
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	884	188	-30	1 042
Zwischensumme	12 863	5 965	-30	18 797
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 310	-255	30	-1 534
Summe	11 553	5 710	–	17 263
2014				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 102	6 053	–	16 155
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	745	220	-24	941
Zwischensumme	10 846	6 274	-24	17 096
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-936	-218	24	-1 130
Gebuchte Nettobeiträge	9 910	6 056	–	15 966
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	953	-71	–	883
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-222	6	4	-213
Zwischensumme	731	-65	4	670
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	60	7	-4	64
Veränderung (netto)	791	-57	–	734
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11 055	5 983	–	17 038
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	523	226	-20	728
Zwischensumme	11 577	6 209	-20	17 766
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-876	-210	20	-1 066
Summe	10 701	5 999	–	16 700

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO € 1.1.–30.6.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2015				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	26 936	12 668	–	39 604
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2 246	331	-57	2 520
Zwischensumme	29 182	12 999	-57	42 124
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3 159	-401	57	-3 504
Gebuchte Nettobeiträge	26 023	12 598	–	38 621
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-3 324	-140	–	-3 464
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-463	-1	13	-451
Zwischensumme	-3 787	-141	13	-3 915
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	836	6	-13	829
Veränderung (netto)	-2 951	-135	–	-3 086
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	23 612	12 528	–	36 140
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 783	330	-44	2 069
Zwischensumme	25 395	12 858	-44	38 209
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2 323	-395	44	-2 675
Summe	23 072	12 463	–	35 535
2014				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	24 556	12 507	–	37 063
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 507	382	-45	1 845
Zwischensumme	26 063	12 889	-45	38 908
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2 163	-373	45	-2 492
Gebuchte Nettobeiträge	23 900	12 516	–	36 416
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-2 866	-228	–	-3 094
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-316	-19	7	-328
Zwischensumme	-3 182	-247	7	-3 422
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	393	7	-7	392
Veränderung (netto)	-2 789	-240	–	-3 030
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	21 690	12 279	–	33 969
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 191	363	-37	1 516
Zwischensumme	22 882	12 642	-37	35 486
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 771	-366	37	-2 099
Summe	21 111	12 275	–	33 386

22 – Zinserträge und ähnliche Erträge

ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
	Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	38	39	78
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	766	594	1 108	892
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 632	3 364	7 104	6 659
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	85	56	162	94
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	221	215	438	422
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 174	1 219	2 376	2 435
Übrige Zinserträge	49	51	102	93
Summe	5 964	5 538	11 368	10 677

23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

MIO €	1.4. – 30.6.					
	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
2015						
Handelsergebnis	41	-416	-1	41	-	-334
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-122	-1	-9	-	-132
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-	116	-	1	-	117
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-90	-812	-8	-59	-	-968
Summe	-49	-1 234	-9	-26	-	-1 317
2014						
Handelsergebnis	-19	-292	-	8	-1	-305
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	1	90	3	2	-	95
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-	-50	-	-	-	-50
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	17	191	1	-3	-	206
Summe	-2	-62	5	7	-2	-53

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–30.6.						
2015						
Handelsergebnis	-135	-2173	-	-167	5	-2471
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	156	3	6	-1	166
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-	-106	-	-	-	-106
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	130	1424	-7	105	-	1653
Summe	-5	-698	-4	-55	4	-758
2014						
Handelsergebnis	-77	-664	-1	9	-1	-735
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	142	3	2	-1	148
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	1	-78	-	-	-	-78
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	30	269	1	-8	-	292
Summe	-46	-331	3	3	-2	-373

Weitere Erläuterungen für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen (2015: Aufwendungen von 968 MIO €; 2014: Erträge von 206 MIO €). Die Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben und nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wurden. Der Allianz Konzern sichert sich gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten ab, welche innerhalb des Handelsergebnisses ausgewiesen sind (2015: Erträge von 678 MIO €; 2014: Aufwendungen von 204 MIO €).

Darüber hinaus sind in dem Geschäftsbereich Leben/Kranken derivative Finanzinstrumente enthalten, welche den deutschen Einheiten zum Zweck des Durationsmanagements (2015: Aufwendungen von 877 MIO €; 2014: Erträge von 148 MIO €) und zur Absicherung von Eigenkapitalschwankungen (2015: Erträge von 27 MIO €; 2014: Aufwendungen von 27 MIO €) dienen, sowie Derivate von US-Einheiten, welche im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und Garantien aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen stehen (2015: Aufwendungen von 99 MIO €; 2014: Aufwendungen von 218 MIO €).

24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

REALISIERTE GEWINNE/VERLUSTE (NETTO)

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
REALISIERTE GEWINNE				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	941	415	2 345	837
Festverzinsliche Wertpapiere	1 144	499	2 503	974
Zwischensumme	2 084	914	4 847	1 811
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ¹	32	11	32	20
Fremdgenutzter Grundbesitz	22	66	71	83
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	218	113	394	183
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	1	29	1
Zwischensumme	2 356	1 104	5 373	2 098
REALISIERTE VERLUSTE				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-54	-26	-113	-51
Festverzinsliche Wertpapiere	-202	-49	-323	-104
Zwischensumme	-256	-75	-435	-155
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ²	-4	-1	-4	-5
Fremdgenutzter Grundbesitz	–	-2	-1	-5
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1	-1	-2	-1
Zwischensumme	-262	-78	-442	-166
Summe	2 094	1 026	4 931	1 932

1 – Enthalten für die Zeiten vom 1. Januar und 1. April bis 30. Juni 2015 realisierte Gewinne aus dem Abgang von Konzernunternehmen und Geschäftsbereichen in Höhe von 1 (2014: –) MIO €.

2 – Enthalten für die Zeiten vom 1. Januar und 1. April bis 30. Juni 2015 keine realisierten Verluste aus dem Abgang von Konzernunternehmen und Geschäftsbereichen.

25 – Provisions- und Dienstleistungserträge

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
SCHADEN-UNFALL				
Kredit- und Assistance-Geschäft	254	192	491	389
Dienstleistungsgeschäft	104	109	225	219
Zwischensumme	358	302	715	608
LEBEN/KRANKEN				
Dienstleistungsgeschäft	24	28	46	51
Vermögensverwaltung	308	232	633	438
Übrige	–	1	–	1
Zwischensumme	332	261	679	490
ASSET MANAGEMENT				
Verwaltungsprovisionen	1 745	1 701	3 472	3 356
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	170	190	314	360
Erfolgsabhängige Provisionen	52	67	111	86
Übrige	8	15	17	31
Zwischensumme	1 975	1 972	3 914	3 833
CORPORATE UND SONSTIGES				
Dienstleistungsgeschäft	25	16	41	33
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	182	161	365	311
Zwischensumme	207	177	407	344
KONSOLIDIERUNG				
	-199	-174	-398	-330
Summe	2 673	2 537	5 317	4 945

26 – Sonstige Erträge

SONSTIGE ERTRÄGE

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Erträge aus eigengenutztem Grundbesitz				
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	1	2	9	22
Sonstige Erträge aus eigengenutztem Grundbesitz	1	–	1	–
Zwischensumme	3	2	11	22
Erträge aus langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	1	–	1
Erträge aus alternativen Investments	52	41	121	98
Übrige	224 ¹	2	224 ¹	2
Summe	279	46	356	123

¹ – Enthält für die Zeiten vom 1. Januar und 1. April bis 30. Juni 2015 einen Nettogewinn in Höhe von 0,2 MRD € aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts der Fireman's Fund Insurance Company an ACE Limited. Der Verkauf war ein wesentlicher Bestandteil der Umstrukturierung des Schaden-Unfall-Versicherungsgeschäfts des Allianz Konzerns in den USA.

27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS VOLLKONSOLIDIERTEN PRIVATE-EQUITY-BETEILIGUNGEN

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Erträge				
Umsatzerlöse	184	174	355	343
Zwischensumme	184	174	355	343
Aufwendungen				
Umsatzkosten	-57	-53	-110	-107
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-117	-118	-207	-233
Zinsaufwendungen	-20	-7	-45	-15
Zwischensumme	-194	-179	-362	-355
Konsolidierung ¹	4	5	3	6
Summe	-6	–	-4	-5

¹ – Dieser Konsolidierungseffekt wird ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Geschäftsbereich Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

28 – Schadenaufwendungen (netto)

SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO)				
MIO €				
1.4.–30.6.	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
2015				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 978	- 4 688	14	- 12 651
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 338	- 144	4	- 478
Zwischensumme	- 8 316	- 4 832	18	- 13 130
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	687	98	- 13	771
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	38	31	- 4	64
Zwischensumme	724	128	- 17	835
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 291	- 4 590	1	- 11 880
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 300	- 114	–	- 414
Summe	- 7 592	- 4 703	1	- 12 294
2014				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 252	- 5 071	12	- 12 310
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 427	- 224	- 1	- 652
Zwischensumme	- 7 679	- 5 295	11	- 12 962
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	492	114	- 11	595
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	101	8	1	110
Zwischensumme	593	122	- 10	705
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 760	- 4 957	1	- 11 715
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 326	- 216	–	- 542
Summe	- 7 086	- 5 173	2	- 12 257

SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €				
1.1.–30.6.	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
2015				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 15 625	- 9 928	27	- 25 526
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 801	- 157	9	- 949
Zwischensumme	- 16 426	- 10 085	36	- 26 475
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 032	188	- 24	1 195
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	151	40	- 9	182
Zwischensumme	1 183	227	- 33	1 377
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 14 593	- 9 740	3	- 24 331
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 650	- 117	–	- 767
Summe	- 15 243	- 9 858	3	- 25 098
2014				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 14 562	- 10 255	21	- 24 796
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 250	- 249	1	- 498
Zwischensumme	- 14 812	- 10 504	22	- 25 294
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	894	228	- 18	1 104
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	105	22	- 3	124
Zwischensumme	999	250	- 21	1 228
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 13 668	- 10 027	3	- 23 693
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 145	- 227	- 1	- 374
Summe	- 13 813	- 10 254	1	- 24 066

29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.4.–30.6.				
2015				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-61	-2 012	–	-2 074
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	-132	–	-132
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-59	-1 452	-8	-1 519
Zwischensumme	-120	-3 596	-8	-3 725
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	2	160	–	162
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	1	–	2
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	1	–	1
Zwischensumme	2	163	–	165
Netto				
Deckungsrückstellungen	-59	-1 852	–	-1 912
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	-130	–	-130
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-59	-1 451	-8	-1 518
Summe	-118	-3 433	-9	-3 560
2014				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-64	-1 709	-1	-1 774
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-1	-36	–	-37
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-72	-1 801	-5	-1 877
Zwischensumme	-137	-3 546	-6	-3 689
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	1	82	–	84
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	3	–	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	4	–	4
Zwischensumme	1	89	–	90
Netto				
Deckungsrückstellungen	-63	-1 627	-1	-1 691
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-1	-33	–	-34
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-72	-1 797	-5	-1 874
Summe	-135	-3 457	-6	-3 598

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–30.6.				
2015				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-127	-4 324	-1	-4 452
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	-135	–	-134
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-168	-5 191	-12	-5 372
Zwischensumme	-295	-9 650	-13	-9 958
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	3	250	–	253
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	3	–	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	3	–	3
Zwischensumme	3	256	–	259
Netto				
Deckungsrückstellungen	-123	-4 074	-1	-4 199
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	-131	–	-131
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-168	-5 189	-12	-5 369
Summe	-291	-9 394	-13	-9 699
2014				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-129	-3 703	-1	-3 832
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-4	-90	–	-94
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-131	-3 124	-6	-3 261
Zwischensumme	-263	-6 917	-7	-7 187
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	3	133	1	137
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	6	–	6
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	5	–	6
Zwischensumme	3	145	–	149
Netto				
Deckungsrückstellungen	-126	-3 569	–	-3 695
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-4	-83	–	-87
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-131	-3 119	-6	-3 256
Summe	-260	-6 771	-6	-7 038

30 – Zinsaufwendungen

ZINSAUFWENDUNGEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-52	-62	-110	-123
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-16	-10	-28	-22
Verbriefte Verbindlichkeiten	-73	-71	-148	-138
Nachrangige Verbindlichkeiten	-147	-141	-290	-282
Übrige Zinsaufwendungen	-21	-24	-49	-45
Summe	-309	-308	-624	-610

31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-32	-45	-69	-73
Auflösungen	15	23	43	36
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1	7	2	14
Summe	-17	-15	-24	-24

32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
WERTMINDERUNGEN				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-117	-53	-151	-188
Festverzinsliche Wertpapiere	-32	-18	-93	-244
Zwischensumme	-149	-72	-244	-432
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-4	–	-4	–
Fremdgenutzter Grundbesitz	-1	-1	-5	-1
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-5	-1	-16	-2
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	-1	–	-2
Zwischensumme	-158	-74	-268	-436
WERTAUFHOLUNGEN				
Fremdgenutzter Grundbesitz	1	–	1	–
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1	–	2	–
Zwischensumme	2	–	3	1
Summe	-156	-74	-265	-436

33 – Aufwendungen für Finanzanlagen

AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-163	-138	-308	-251
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-62	-56	-123	-112
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-40	-38	-72	-68
Summe	-265	-232	-502	-431

34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
SCHADEN-UNFALL				
Abschlusskosten				
Angefallene Aufwendungen	-2566	-2330	-5674	-5095
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	141	76	249	193
Aktivierte Abschlusskosten	1560	1433	3657	3261
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-1656	-1513	-3271	-2934
Zwischensumme	-2521	-2333	-5039	-4574
Verwaltungsaufwendungen	-686	-703	-1598 ¹	-1910 ¹
Zwischensumme	-3208	-3036	-6637	-6485
LEBEN/KRANKEN				
Abschlusskosten				
Angefallene Aufwendungen	-1299	-1331	-2624	-2547
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	28	22	54	46
Aktivierte Abschlusskosten	825	914	1730	1748
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-816	-628	-1728	-1157
Zwischensumme	-1262	-1024	-2568	-1910
Verwaltungsaufwendungen	-436	-424	-864 ¹	-799 ¹
Zwischensumme	-1698	-1447	-3432	-2709
ASSET MANAGEMENT				
Personalaufwendungen	-621	-592	-1294 ¹	-1167 ¹
Sachaufwendungen	-419	-340	-788	-649
Zwischensumme	-1040	-932	-2082	-1816
CORPORATE UND SONSTIGES				
Verwaltungsaufwendungen	-330	-293	-427 ¹	87 ¹
Zwischensumme	-330	-293	-427	87
KONSOLIDIERUNG	-7	5	-1	-112¹
Summe	-6283	-5703	-12579	-11034

1 – Enthalten Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung. Für weitere Informationen siehe Angabe 4.

35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWENDUNGEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
SCHADEN-UNFALL				
Kredit- und Assistance-Geschäft	-261	-198	-507	-401
Dienstleistungsgeschäft	-74	-82	-173	-169
Zwischensumme	-336	-280	-680	-571
LEBEN/KRANKEN				
Dienstleistungsgeschäft	-9	-10	-21	-22
Vermögensverwaltung	-137	-82	-275	-158
Zwischensumme	-145	-93	-296	-180
ASSET MANAGEMENT				
Vermittlerprovisionen	-377	-313	-731	-620
Übrige	-39	-58	-58	-95
Zwischensumme	-416	-371	-788	-716
CORPORATE UND SONSTIGES				
Dienstleistungsgeschäft	-70	-79	-160	-149
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-96	-80	-180	-144
Zwischensumme	-166	-158	-340	-293
KONSOLIDIERUNG	114	72	214	146
Summe	-949	-830	-1890	-1613

36 – Sonstige Aufwendungen

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Realisierte Verluste aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	–	-3	–	-7
Aufwendungen aus alternativen Investments	-31	-23	-58	-48
Aufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	–	-1
Übrige	-1	–	-2	–
Summe	-32	-26	-60	-56

37 – Ertragsteuern

ERTRAGSTEUERN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Tatsächliche Steuern	-580	-803	-1 307	-1 791
Latente Steuern	-287	-71	-418	50
Summe	-867	-875	-1 725	-1 741

Für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 und 2014 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

ERTRAGSTEUERN, DIE SICH AUF DIE BESTANDTEILE DER DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN BEZIEHEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Währungsänderungen	-35	12	113	13
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	2 719	-896	1 450	-1 816
Cashflow Hedges	106	-18	65	-20
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1	-1	-3	-2
Sonstiges	-3	3	-10	-27
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-301	137	-142	296
Summe	2 485	-763	1 473	-1 555

SONSTIGE ANGABEN

38 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und die Zeitwerte der vom Allianz Konzern gehaltenen Finanzinstrumente dar:

ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

MIO €	30.6.2015		31.12.2014	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
FINANZAKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	12 259	12 259	13 863	13 863
Handelsaktiva	2 327	2 327	2 214	2 214
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	4 794	4 794	3 660	3 660
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	484 261	484 261	465 914	465 914
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	3 993	4 649	3 969	4 710
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4 536	5 500	4 059	4 820
Fremdgenutzter Grundbesitz	11 829	17 065	11 349	16 323
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	115 796	135 231	117 075	140 238
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	104 944	104 944	94 564	94 564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	336	336	477	477
Eigengenutzter Grundbesitz	2 751	3 880	2 566	3 646
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva	8 633	8 633	8 496	8 496
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	25 373	25 692	23 015	23 607
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	104 944	104 944	94 564	94 564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	702	702	281	281
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 526	2 526	1 793	1 793
Verbriefte Verbindlichkeiten	8 777	9 621	8 207	9 293
Nachrangige Verbindlichkeiten	12 208	13 130	12 037	13 253

Bestimmte Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, viele andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit diesem Wert im Anhang veröffentlicht. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ist der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen bzw. für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre. Ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren, ihrem Buchwert. Für jederzeit veräußerbare Wertpapiere entspricht das maximale Kreditrisiko den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten können, je nachdem wie hoch der Anteil der nicht beobachtbaren Inputfaktoren ist, mehr oder weniger umfangreiche Schätzungen erforderlich sein. Der Allianz Konzern ist bestrebt, sich bei der Ermittlung des Fair Values auf möglichst viele beobachtbare Inputfaktoren zu stützen und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ob der Wert eines Inputparameters beobachtbar ist oder nicht, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: unter anderem von der Art des Finanzinstruments, der Existenz eines Marktes für das betreffende Instrument, spezifischen Transaktionseigenschaften, der Liquidität und den allgemeinen Marktbedingungen.

Wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswert zur Bestimmung des Fair Values herangezogen. Zum 30. Juni 2015 konnten die Zeitwerte für Aktien mit einem Buchwert von 202 (31. Dezember 2014: 189) MIO € nicht verlässlich geschätzt werden. Diese sind vornehmlich in Unternehmen investiert, die an keiner Börse gelistet werden.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Finanzaktiva und -passiva, die im Konzernabschluss zum Fair Value bewertet oder offengelegt werden, werden gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 gemessen und klassifiziert. Um das Fair-Value-Level zu bestimmen, ordnet IFRS 13 die in den Bewertungsmethoden verwendeten Inputfaktoren drei Leveln zu.

In der Regel sind die Konzernunternehmen für die Ermittlung des Fair Values von Finanzaktiva und -passiva sowie die Klassifizierung in die Fair-Value-Hierarchie verantwortlich. Dies entspricht der dezentralen Organisationsstruktur des Allianz Konzerns und berücksichtigt die Marktkenntnisse des lokalen Managements. Schätzungen und Annahmen sind von besonderer Bedeutung, wenn der Fair Value von Finanzinstrumenten bestimmt werden muss, bei denen mindestens ein wesentlicher Inputfaktor nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Verfügbarkeit von Marktdaten wird anhand der Handelsaktivität identischer oder ähnlicher Instrumente auf dem Markt bestimmt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Daten aus tatsächlich erfolgten Markttransaktionen oder verbindlichen Preisnotierungen von Maklern oder Händlern. Falls keine ausreichenden Marktdaten verfügbar sind, wird die bestmögliche Schätzung eines bestimmten Inputfaktors durch das Management zur Bestimmung des Werts verwendet.

Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten – Fair Value Level 1:

Die Inputfaktoren von Finanzinstrumenten in Level 1, die an aktiven Märkten gehandelt werden, beruhen auf dem unveränderten notierten Marktpreis oder auf Preisnotierungen von Händlern für identische Instrumente am letzten Börsenhandelstag vor dem oder am Bilanzstichtag selbst, sofern Letzterer ein Handelstag ist.

Bewertungsmethoden – Auf beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 2:

Der Fair Value wird in Level 2 klassifiziert, falls der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist oder der Fair Value anhand von Bewertungsverfahren, die auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, ermittelt wird. Diese Inputfaktoren sind im Wesentlichen über die gesamte Laufzeit der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beobachtbar und enthalten ältere Preisnotierungen für identische Instrumente an einem aktiven Markt, aktuelle Preisnotierungen für identische Instrumente an einem inaktiven Markt, Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an aktiven Märkten und Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an inaktiven Märkten. Des Weiteren zählen zu den beobachtbaren Inputfaktoren Zinskurven, Volatilitäten und Wechselkurse.

Bewertungsmethoden – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 3:

Falls für die Bewertung relevante Inputfaktoren nicht am Markt beobachtbar sind, wird der Fair Value mit Bewertungsverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Unter anderem können folgende Bewertungsverfahren angewandt werden: Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise vorliegen, und sonstige Bewertungsmodelle. Dabei werden entsprechende Anpassungen für Kreditrisiken vorgenommen. Insbesondere, wenn keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind, können Schätzungen und Annahmen erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der Bewertung haben.

REGELMÄSSIGE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Die folgenden Finanzaktiva und -passiva werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Handelsaktiva und Handelspassiva,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert,
- Jederzeit veräußerbare Wertpapiere,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen,
- Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva und Andere Verbindlichkeiten sowie
- Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente.

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

Die folgenden Tabellen zeigen die Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten zum 30. Juni 2015 und zum 31. Dezember 2014:

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 30. JUNI 2015 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	127	364	–	491
Aktien	65	142	16	222
Derivate	141	1.362	110	1.613
Zwischensumme	332	1.869	126	2.327
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1.478	902	25	2.404
Aktien	2.246	34	110	2.390
Zwischensumme	3.724	935	135	4.794
Zwischensumme	4.056	2.804	261	7.121
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen	15	3.993	–	4.008
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	59	14.346	52	14.457
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	196	4.060	268	4.524
Staats- und Regierungsanleihen	43.740	155.654	35	199.429
Industrieanleihen	26.885	181.327	7.886	216.099
Übrige Anleihen	532	1.875	1.333	3.739
Aktien	34.156	1.012	6.839	42.005
Zwischensumme	105.582	362.267	16.414	484.261
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	101.800	2.982	163	104.944
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	336	–	336
Summe	211.438	368.388	16.838	596.663
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	19	1.415	7.197	8.631
Sonstige Handelspassiva	–	2	–	2
Zwischensumme	19	1.417	7.197	8.633
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	101.800	2.982	163	104.944
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	702	–	702
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2.439	68	19	2.526
Summe	104.258	5.168	7.379	116.805

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. DEZEMBER 2014 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	79	323	–	402
Aktien	47	133	15	195
Derivate	260	1 336	22	1 618
Zwischensumme	385	1 792	38	2 214
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	887	981	19	1 887
Aktien	1 624	38	110	1 773
Zwischensumme	2 512	1 018	129	3 660
Zwischensumme	2 897	2 810	167	5 875
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen	43	3 695	–	3 738
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	–	14 146	40	14 186
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	259	4 075	218	4 552
Staats- und Regierungsanleihen	29 810	162 166	39	192 016
Industrieanleihen	15 885	188 946	6 452	211 284
Übrige Anleihen	273	1 966	729	2 968
Aktien	30 077	868	6 226	37 171
Zwischensumme	76 347	375 862	13 704	465 914
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	91 885	2 511	166	94 564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	2	476	–	477
Summe	171 131	381 659	14 037	566 830
FINANZPASSIVA				
Handelsspassiva				
Derivate	49	1 315	7 129	8 493
Sonstige Handelsspassiva	–	3	–	3
Zwischensumme	49	1 319	7 129	8 496
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	91 885	2 511	166	94 564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	281	–	281
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	1 754	24	15	1 793
Summe	93 688	4 135	7 310	105 134

Bewertungsmethoden für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Für mit ihrem „Fair Value“ bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Level 2 oder Level 3 eingeordnet wurden, verwendet der Allianz Konzern Standardbewertungsverfahren, die den drei in IFRS 13 genannten Methoden entsprechen:

- **Marktpreisorientierter Ansatz:** Preise und andere relevante Daten, die durch Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten entstanden sind,
- **Kostenorientierter Ansatz:** Betrag, der gegenwärtig erforderlich wäre, um die Leistungskapazität eines Vermögenswerts zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten),
- **Kapitalwertorientierter Ansatz:** Umwandlung zukünftiger Zahlungsströme bzw. Erträge in einen aktuellen Betrag (Barwertmethode).

Es besteht keine eindeutige Zuordnung zwischen den einzelnen Bewertungsverfahren und den Hierarchielevels. Abhängig davon, ob das Bewertungsverfahren auf signifikant beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren basiert, werden die Finanzinstrumente in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

Handelsaktiva – Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien

Der Fair Value wird hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird der Fair Value nach dem kapitalwertorientierten Ansatz bestimmt, wobei die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinssätze und Zinskurven genutzt werden.

Handelsaktiva – Derivate

Für Derivate in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz anhand von Barwertmethoden und dem Black-Scholes-Merton-Modell ermittelt. Bei der Bewertung stellen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Volatilitäten, Zinssätze und Zinskurven sowie Wechselkurse die wichtigsten Inputfaktoren dar.

Bei Derivaten, die Level 3 zugeordnet werden, werden die Preise hauptsächlich von Drittanbietern zugeliefert. Die Bewertungen dieser Derivate werden mittels interner Kontrollverfahren überwacht und hauptsächlich auf Grundlage des kapitalwertorientierten Ansatzes abgeleitet.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Festverzinsliche Wertpapiere

Der Fair Value wird hauptsächlich durch Net Asset Values bei Fonds sowie dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Aktien

Bei Aktien, die Level 2 zugeordnet werden, wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. Bei Aktien, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich vorwiegend um Eigenkapitalinstrumente, die nicht an einer Börse gelistet sind und zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere enthalten:

- Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen,
- Staats- und Regierungsanleihen,
- Industrianleihen und
- Übrige Anleihen.

Die Bewertungsmethoden für die oben genannten festverzinslichen Wertpapiere sind ähnlich. Für Wertpapiere in Level 2 und Level 3 wird das marktpreisorientierte sowie das kapitalwertorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Values verwendet. Bei der marktpreisorientierten Bewertung stellen die Preisnotierungen identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte an aktiven Märkten die wichtigsten Inputfaktoren dar, wobei die Vergleichbarkeit zwischen dem Wertpapier und dem Benchmark das Level des Fair Values bestimmt. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist zumeist eine Barwertmethode. Kredit- und Liquiditätsrisiken werden über angepasste Zahlungsströme oder Diskontierungskurven berücksichtigt. Ob das Wertpapier Level 2 oder Level 3 zugeordnet wird, ist dabei von der Beobachtbarkeit dieser Risikofaktoren auf dem Markt abhängig.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Für Aktien in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz bzw. durch Net Asset Values bei Fonds ermittelt. Bei bestimmten Private-Equity-Fonds wird der kostenorientierte Ansatz angewandt. In diesen Fällen können die Fonds mittels Transaktionspreisen bewertet werden. Da bei diesen Fonds der Kreis der Anteilsinhaber klein ist, ist der Markt nicht liquide und Transaktionen sind nur den Teilnehmern bekannt.

Für Aktien in Level 3 wird der Fair Value hauptsächlich anhand von Net Asset Values ermittelt. Die Net Asset Values beruhen auf der Ermittlung des Fair Values der dem Fonds zugrunde liegenden Wertpapiere und stammen hauptsächlich vom Fondsmanagement. Für manche Aktien in Level 3 wird das investierte Kapital als vernünftige Näherungslösung für den Fair Value angesehen.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Für Finanzaktiva in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz umfassen die wichtigsten beobachtbaren Inputfaktoren die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven.

Für Finanzaktiva in Level 3 wird der Fair Value meistens auf der Grundlage des von Drittanbietern gelieferten Net Asset Values ermittelt.

Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen werden auf Basis der entsprechenden Finanzaktiva bewertet.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva

Der Fair Value von Derivaten wird hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven stellen die wichtigsten Inputfaktoren des Verfahrens dar. Diese Derivate werden vorwiegend zu Absicherungszwecken gehalten. Bestimmte Derivate werden über Bloomberg-Funktionen wie das Black-Scholes Option Pricing oder das Swap-Manager-Tool bewertet.

Handelspassiva – Derivate

Für Handelspassiva in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Merton-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Volatilitäten, die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven und am Markt beobachtbare Credit Spreads stellen die wichtigsten beobachtbaren Inputparameter dar.

Für Handelspassiva in Level 3 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung deterministischer Discounted-Cashflow-Modelle bestimmt. Ein erheblicher Anteil derivativer Verbindlichkeiten besteht aus Derivaten, die in bestimmten Renten- und Lebensversicherungsverträgen eingebettet sind. Zu den wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputparametern zählen hier Sterblichkeitsraten und Stornoraten.

Handelspassiva – sonstige Handelspassiva

Der Fair Value wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen Swapkurven, Aktienkurse und Dividendenschätzungen.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten

Für Instrumente in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen üblicherweise am Markt beobachtbare Zinssätze und Zinskurven.

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente müssen im Allgemeinen zum Rückzahlungsbetrag mit erfolgswirksamer Erfassung der Veränderungen verbucht werden. Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend durch Net Asset Values ermittelt.

Signifikante Umgliederungen von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

Im Allgemeinen werden Finanzaktiva und Finanzpassiva von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Die umgekehrte Vorschrift gilt, wenn Instrumente von Level 2 in Level 1 umgegliedert werden.

Signifikante Level-3-Portfolios – Beschreibung und Sensitivitätsanalyse

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Aktien innerhalb der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere in Level 3 umfassen hauptsächlich Private-Equity-Fonds und alternative Investments des Allianz Konzerns. Diese werden gewöhnlich vom Fondsmanager auf der Basis des Net Asset Values bewertet (5,8 MRD €). Die Net Asset Values werden anhand von wesentlichen, nicht öffentlichen Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften ermittelt. Der Allianz Konzern hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren, eine

beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung. Der Asset Manager des Fonds bewertet üblicherweise die zugrunde liegenden einzelnen Gesellschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV) mittels des Discounted-Cashflow-Ansatzes (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). Für bestimmte Wertpapiere wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Industriefanleihen

Der Fair Value von Industriefanleihen in Level 3 wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes ermittelt (5,4 MRD €). Wichtigster nicht beobachtbarer Inputfaktor, der im Discounted-Cashflow-Ansatz zur Anwendung kommt, ist ein optionsadjustierter Spread der Benchmark-Anlage. Ein signifikanter, isolierter Renditeanstieg in der Benchmark-Anlage könnte in einem niedrigeren Fair Value resultieren, während ein signifikanter Renditerückgang in einem erhöhten Fair Value resultieren könnte. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch generell nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Handelsspassiva

Handelsspassiva umfassen hauptsächlich in Rentenversicherungsverträgen eingebettete derivative Finanzinstrumente, die intern unter Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen bewertet werden (7,0 MRD €). Ein signifikanter Rückgang (Anstieg) der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Bei Produkten mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umdrehen. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch im Allgemeinen nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Quantitative Beschreibung wesentlicher nicht beobachtbarer Inputfaktoren

Die folgende Tabelle veranschaulicht die quantitative Beschreibung von Bewertungsmethoden und Inputfaktoren, die für die oben beschriebenen Level-3-Portfolios verwendet werden.

QUANTITATIVE BESCHREIBUNG VON VERWENDETEN BEWERTUNGSMETHODEN UND NICHT BEOBACHTBAREN INPUTFAKTOREN

MIO €				
Beschreibung	Zeitwert am 30.6.2015	Bewertungsmethoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	5 758	Net Asset Value	n/a	n/a
Industriefanleihen	5 397	Discounted-Cashflow-Modell	Optionsadjustierter Spread	16 BP – 800 BP
Handelsspassiva				
Derivate	6 987			
Fixed-indexed Annuities	5 562	Discounted-Cashflow-Modell	Rentenleistungen	0% – 25%
			Stornorate	0% – 25%
			Sterblichkeitsrate	n/a ¹
			Ausübung Entnahmeplan	0% – 50%
			Volatilität	n/a
Variable Annuities	1 425	Discounted-Cashflow-Modell	Stornorate	0,5% – 35%
			Sterblichkeitsrate	n/a ¹

¹ – Darstellung nicht aussagekräftig. Annahmen zur Sterblichkeitsrate werden im Wesentlichen durch die Anwendung des „Annuity 2000 Mortality Table“ getroffen.

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgenden Tabellen zeigen Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2015	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Aktien	15	-	-	-
Derivate	22	17	-	-89
Zwischensumme	38	17	-	-89
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	19	7	-	-2
Aktien	110	-	-	-
Zwischensumme	129	7	-	-2
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	40	-	-	-2
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	218	53	-	-63
Staats- und Regierungsanleihen	39	3	-	-11
Industrieanleihen	6452	1372	-10	-190
Übrige Anleihen	729	585	-	-24
Aktien	6226	571	-	-487
Zwischensumme	13704	2585	-9	-776
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	166	2	-	-3
Summe	14037	2610	-9	-870

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZPASSIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2015	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	7129	875	22	-400
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	166	2	-	-3
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	15	4	-	-1
Summe	7310	881	22	-403

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungsänderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 30.6.2015	Netto-Gewinne (-Verluste) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente
–	–	–	–	–	–	–
1	–	–	–	–	16	–
157	–	–	3	–	110	22
158	–	–	3	–	126	22
–	–	–	–	–	25	–
–	–	–	–	–	110	–
–	–	–	–	–	135	–
3	–	–	3	8	52	–
18	-6	–	13	35	268	–
–	–	–	3	–	35	–
15	-181	–	428	–	7886	–
1	36	-1	2	3	1333	–
11	495	-37	28	32	6839	–
48	344	-38	477	79	16414	–
-2	–	–	–	–	163	–
204	344	-38	481	79	16838	22

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungsänderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 30.6.2015	Netto-Verluste (-Gewinne) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente
-1029	–	–	600	–	7197	-253
-2	–	–	–	–	163	–
1	–	–	–	–	19	–
-1030	–	–	600	–	7379	-253

NICHT WIEDERKEHRENDE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Bestimmte Finanzaktiva werden einmalig mit dem Fair Value bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen vermuten lassen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte.

Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Fair Value bewertet oder die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet, werden entsprechende Angabepflichten in Angabe 32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) – oder in Angabe 36 – Sonstige Aufwendungen – ausgewiesen.

UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZAKTIVA

Am 31. Januar 2009 wurden bestimmte auf US-Dollar lautende CDOS von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert.

Der Buchwert der CDOS am 31. Dezember 2014 betrug 167 MIO € und der Zeitwert 169 MIO €. Am 30. Juni 2015 reduzierte sich der Buchwert auf 4 MIO € und der Zeitwert auf 5 MIO €. Diese Verminderung geht auf die Umstrukturierung eines CDO-Vehikels während des zweiten Quartals 2015 zurück. Im Zuge dessen wurden die von dem CDO-Vehikel gehaltenen Vermögenswerte als jederzeit veräußerbare Wertpapiere klassifiziert. Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 beträgt der Nettogewinn aus den CDOS 18 MIO €.

39 – Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

ERGEBNIS JE AKTIE

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	2 018	1 755	3 839	3 395
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	454 278 679	453 761 276	454 265 060	453 750 731
Ergebnis je Aktie (€)	4,44	3,87	8,45	7,48

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner des Allianz Konzerns entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus der potenziell verwässernden Anzahl von Stammaktien. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

55 Konzernbilanz	57 Konzerngesamtergebnisrechnung	59 Konzernkapitalflussrechnung
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61 Konzernanhang

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2015	2014	2015	2014
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	2 018	1 755	3 839	3 395
Verwässerungseffekt	-19	-10	-1	-11
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	1 998	1 745	3 838	3 385
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	454 278 679	453 761 276	454 265 060	453 750 731
Potenziell verwässernde Anzahl an Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:				
Aktienbasierten Vergütungsplänen	2 095 413	715 550	192 840	3 006 849
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch	456 374 091	454 476 826	454 457 901	456 757 580
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	4,38	3,84	8,45	7,41

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 734 940 (2014: 2 749 269) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 nicht enthalten.

40 – Sonstige Angaben

ANZAHL DER MITARBEITER

ANZAHL DER MITARBEITER	30.6.2015	31.12.2014
Inland	40 589	40 692
Ausland	107 173	106 733
Summe	147 762	147 425

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

Zum 30. Juni 2015 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten im Vergleich zum Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr.

Zum 30. Juni 2015 betragen die Zahlungsverpflichtungen zur Investition in Private-Equity-Fonds und ähnliche Finanzanlagen 5 101 (31. Dezember 2014: 4 388) MIO €. Die Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz sowie für Infrastrukturinvestitionen beliefen sich zum 30. Juni 2015 auf 2 300 (31. Dezember 2014: 1 209) MIO €. Andere Zahlungsverpflichtungen, die größtenteils aus Sponsoringverträgen resultieren, verringerten sich von 743 MIO € am 31. Dezember 2014 auf 506 MIO € am 30. Juni 2015. Alle übrigen Verpflichtungen wiesen keine signifikanten Veränderungen auf.

INSURANCE LAWS (AMENDMENT) BILL IN INDIEN

Im ersten Quartal 2015 trat in Indien ein neues Gesetz in Kraft, das sogenannte Insurance Laws (Amendment) Bill, welches die Obergrenze für ausländische Investitionen in Indien von bislang 26% auf 49% anhebt. Nach der im Jahr 2001 zwischen dem Allianz Konzern und Bajaj geschlossenen Joint-Venture-Vereinbarung hat der Allianz Konzern das Recht, seine Anteile an den bestehenden Bajaj-Beteiligungen zu vorab festgelegten Preisen zu erhöhen, sofern nach geltendem Recht zulässig und unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die indische Aufsichtsbehörde. Der Allianz Konzern ist derzeit dabei, die sich aus der Joint-Venture-Vereinbarung ergebende vertragliche Situation vor dem Hintergrund der bestehenden aufsichtsrechtlichen Regelungen zu prüfen.

41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es traten keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und vor Genehmigung des Konzernabschlusses durch den Vorstand auf, die materielle Auswirkungen auf die Ergebnisse des Allianz Konzerns haben könnten.

München, den 6. August 2015

Allianz SE
Der Vorstand

Oliver Zühlke Sergio Ballinot
M. Gamm H. Jung
Kroschke J. Rely
Karl Theis Peter Ahmann
Zur M. Zimmerer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 6. August 2015

Allianz SE
Der Vorstand

Oliver Birk Sergio Ballinost
Mr. Gamm H. Jung
Korcher J. Rely
Karl Theis, Dieter Wimmer
Zur M. Zimmerer

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 6. August 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Becker
Wirtschaftsprüfer

Dr. Frank Pfaffenzeller
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten¹

Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q3 _____ 6. November 2015

Geschäftsergebnisse 2015 _____ 19. Februar 2016

Geschäftsbericht 2015 _____ 11. März 2016

Hauptversammlung _____ 4. Mai 2016

Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q1 _____ 11. Mai 2016

Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q2 _____ 5. August 2016

¹ _ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter www.allianz.com/finanzkalender zu überprüfen.